1895. **Der Gesellige.** No. 174.

Sonnabend, 27. Juli. 70. Jahrgang.

Graudenzer Zeitung. General-Anzeiger

für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.



Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet für Graudenz in der Expedition und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1 Mk. 80 Pf., einzelne Nummern 15 Pf.
Insertionspreis: 15 Pf. die Kolonelzeile für Privatanzeigen aus dem Reg.-Bez. Marienwerder sowie für alle Stellengesuche und -Angebote, — 20 Pf. für alle anderen Anzeigen, — im Reklamentheil 50 Pf.
Verantwortlich für den redaktionellen und Anzeigentheil: Paul Fischer in Graudenz.
Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz.
Brief-Adr.: „An den Geselligen, Graudenz." Telegr.-Adr.: „Gesellige, Graudenz."

Anzeigen nehmen an: Bischofswerder: Franz Schulze. Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdruckerei, Gustav Lewy. Culm: C. Brandt. Dirschau: C. Hopp. Dt. Eylau: O. Bärthold. Gollub: O. Austen. Krone a. Br.: E. Philipp. Kulmsee: P. Haberer. Lautenburg: M. Jung. Liebemühl Opr.: A. Trampnau. Marienwerder: R. Kanter. Neidenburg: P. Müller, G. Rey. Neumark: J. Köpke. Osterode: P. Minnig u. F. Albrecht. Riesenburg: L. Schwalm. Rosenberg: S. Woserau u. Kreisbl.-Exped. Schwetz: C. Büchner. Soldau: „Glocke". Strasburg: A. Fuhrich. Thorn: Justus Wallis. Znin: Gustav Wenzel.

Für die Monate August und September

werden Bestellungen auf den **„Geselligen"** von allen Postanstalten und von den Landbriefträgern entgegengenommen. Der „Gesellige" kostet für zwei Monate **1 Mk. 20 Pfg.**, wenn man ihn vom Postamt abholt, 1 Mk. 50 Pfg., wenn er durch den Briefträger in's Haus gebracht wird.

Neuhinzutretenden Abonnenten wird der Anfang des spannenden Romans „Der Doppelgänger" von Karl Ed. Klopfer gratis nachgeliefert, wenn sie denselben — am einfachsten durch Postkarte — von uns verlangen.

Expedition des Geselligen.

Die Getreidebörse

macht augenblicklich Schwankungen durch, die ihre Ursache kaum in den wirklichen Verhältnissen haben können. Eine Preisbewegung beim Getreide „nach unten", wie sie dieser Tage eingesetzt hat, widerspricht allem, was (abgesehen von der Spekulation) bei der Getreidepreisbildung zur Zeit in Betracht kommt, d. h. der augenscheinlichen Abnahme der vorhandenen Vorräthe und den Ergebnissen, der neuen Ernte. In letzterer Beziehung ist zu den bereits vorhandenen Momenten, welche auf eine künftige Preissteigerung hinweisen, leider auch eine Verschlechterung der Aussichten für die diesjährige einheimische Ernte getreten. Der Reichsanzeiger hat gestern die amtliche Uebersicht des Saatenstandes im ganzen Reich für Mitte Juli veröffentlicht. Diese thut dar, daß sich bei den Hauptgetreidearten im Vergleich zum Juni eine weitere, wenn auch nicht gerade bedeutende Verschlechterung der Aussichten vollzogen hat, sodaß besten Falls auf eine Mittelernte zu rechnen ist. Für Deutschland steht mithin im Vergleich zum Vorjahr ein stärkerer Bedarf an eingeführtem Getreide in Aussicht, wenn die Julischätzungen annähernd richtig gewesen sind. Stärkerer Bedarf wird freilich auch bei den übrigen wichtigsten Getreideeinfuhrländern vorhanden sein, namentlich in Frankreich, welches statt einer sehr guten Ernte im Vorjahr nur eine Mittelernte zu erwarten hat, und in England, wo die Ernte in diesem Jahre sogar unter mittel bleiben dürfte.

Diesem verstärkten Bedarf wird, und das ist die Hauptsache, ein vermindertes Angebot von Seiten der Ausfuhrländer gegenüberstehen. Die Ursachen desselben sind theils stetige, theis zufällige, vorübergehende. Die besten Kenner der Getreide-Weltwirthschaft sind sich längst darüber klar, daß die Zeit der Getreide-Ueberschüsse der Hauptausfuhrländer rascher beendet sein wird, als gemeinhin angenommen wird, und daß die Getreideernte der Erde thatsächlich auf dem besten Wege ist, unter den Getreidebedarf der Völker herabzusinken. Die Abnahme der Getreideproduktion zeigt sich namentlich in den Vereinigten Staaten Nordamerika's und in Ungarn. Neben der wachsenden Bevölkerungszahl wirkt dort auch das Steigen der Produktionskosten. Die ursprüngliche Kraft des jungfräulichen Bodens ist im Raubbau erschöpft; die angebaute Fläche erfordert eine intensivere Arbeit. Eine weitere Ausdehnung der Extensiv-Wirthschaft verbietet aber der Mangel an geeigneten Verkehrswegen, der Mangel an Arbeitskräften. Diesen dauernden Ursachen der Steigerung der Getreideproduktionskosten wird sich also in diesem Jahre ein schlechterer Ernteausfall in den Exportländern zugesellen.

Eine auf amtlichen Quellen beruhende statistische Aufstellung des russischen Finanzministeriums über die voraussichtliche Weizenernte dieses Jahres thut dar, daß die Vereinigten Staaten von Nordamerika durch einen Rückgang der Ernte von über mittel im Vorjahr auf mittel einen Ausfall von 6 bis 7 pCt., Ostindien durch einen Rückgang von mittel unter mittel einen solchen von 8 pCt., Argentinien bei einer Mittelernte statt einer vorzüglichen im Vorjahr ein Minderergebniß von 25 bis 30 pCt., Ungarn bei einer Mittelernte statt einer guten ein solches von 6 bis 7 pCt. zu verzeichnen haben werden. Rußland selbst wird statt einer sehr guten nur eine Mittelernte, Rumänien statt einer guten Ernte ebenfalls nur eine Mittelernte in Weizen haben. Die ganze Weizenernte der Ausfuhrländer läßt sich nur als Mittelernte taxiren.

Der Ausfall bei den zuerst aufgeführten fünf Exportländern wird im russischen Finanzministerium auf mindestens 9 pCt. im Vergleich zum Vorjahr geschätzt, was annähernd dem durchschnittlichen Jahresbetrage der Weizenausfuhr Rußlands oder der Vereinigten Staaten gleichkommt.

Was dieser Ausfall bei einem gleichzeitig gesteigerten Bedarf der Einfuhrländer bedeutet, liegt auf der Hand. Die noch vorhandenen starken Vorräthe der vorigen Ernte reichen zur Deckung (nach Ansicht des russischen Finanzministers) nicht entfernt aus. Die Richtigkeit dieser letzteren Ansicht möchten wir allerdings stark bezweifeln. Wenn die diesjährige Getreideernte den Weltbedarf an Brodfrucht nicht deckt, so müssen natürlich die vorhandenen Vorräthe der vorjährigen Ernte herangezogen werden. Das müßte eine Lichtung der stets auf dem Weltmarkt vorhandenen Getreidereserve nach sich ziehen, und die Wirkung einer solchen Lichtung müßte sich selbstverständlich in einer Preissteigerung äußern. Nach der Feststellung dieser Gesichtspunkte würde man mit Bezug auf den gegenwärtigen Preisrückgang des Getreides vor einem Räthsel stehen, wenn die Erfahrung nicht lehrte, daß die Spekulation gerade zu der Zeit, wo die einheimische Ernte eingebracht wird, der Bauer also meist seine Ernte zu verkaufen sucht, durch ein momentan starkes Heranholen der vorhandenen überseeischen Vorräthe den Preis drückt.

Das Eisenbahnunglück bei Raudten.

Der von Liegnitz kommende Eisenbahnzug, welcher am Mittwoch Abend kurz vor 10 Uhr in Station Raudten eintraf, ist, wie gestern schon kurz mitgetheilt wurde, in das Stationsgebäude hineingefahren und hat großes Unglück angerichtet.

Der Zug fuhr über die Drehscheibe hinweg, riß die Prellböcke um und drang in den Wartesaal vierter Klasse, wo er furchtbare Verwüstungen anrichtete.

Leider hat der Vorfall auch Opfer an Menschenleben gefordert. Der Bremser Paul Blümel aus Liegnitz wurde getödtet. Schwere Verletzungen erlitten: Frau Rentiere Ida Steinert aus Steinau, Kaufmann Oswald Winter aus Breslau und Generalagent Richard Dreist aus Breslau. Leicht verletzt wurden: Zugführer Borrmann, die Handelsleute Schwarz, Becher und Adolf aus Breslau, Fräulein Buchholz-Steinau, Arbeiter Becher-Heinersdorf, Handelsmann Kutsche-Kotzenau, Partikulier Bienewald-Haynau. — Nach dem neuesten Telegramm soll die schwer verwundete Rentiere Steinert ihren Wunden erlegen sein. Geheimrath Professor Dr. Mikulicz aus Breslau, der zufällig in Raudten weilte, leistete den Verwundeten die erste Hilfe.

Die Maschine und zwei Künstlerwagen sind schwer beschädigt.

Wie dem „Ob. Anz." aus Glogau berichtet wird, ist das Unglück durch den Lokomotivführer Sonntag verursacht worden, der gänzlich betrunken mit dem Zuge von sechzig Achsen mit ungewöhnlicher Geschwindigkeit in die Station Raudten einfuhr. Er verlor die Gewalt über den Zug, der über die Drehscheibe und nach Zertrümmerung des Prellbockes über den Bahnsteig in den Wartesaal einfuhr. Der Wartesaal bildet einen Schutthaufen. Die Lokomotive steckt in der Mauer des Gebäudes. Sonntag flüchtete, er wurde aber ergriffen und in das Gefängniß zu Glogau eingeliefert.

Berlin, den 26. Juli.

— Der Kaiser beabsichtigt, wie uns aus London geschrieben wird, mit dem Prinzen von Wales am 3. August der Eröffnung des großen Trockendocks in Southampton beizuwohnen. Das Dock ist das größte der Welt, es ist 700 Fuß lang und kann durch eine eigenthümliche Konstruktion noch um ein Bedeutendes verlängert werden. Der Kaiser soll gewünscht haben, daß die Eröffnung in seiner Anwesenheit stattfinde.

— Von Nyland aus unternahm der Kaiser am Mittwoch einen Spaziergang nach einem etwa eine deutsche Meile entfernten Aussichtspunkt, wo ein Piknik stattfand. Abends versammelten sich um die „Hohenzollern" viele Dampfer, Segelboote, Ruderkähne und Prähme mit Menschen überfüllt, welche der Musik zuhörten. Donnerstag Morgen wurden Wettrudern zwischen den Booten der „Hohenzollern" und der „Gefion" veranstaltet. Abends 7 Uhr wurde die Rückreise direkt nach Saßnitz angetreten, wo die Ankunft Sonnabend Mittag erfolgen soll.

Auf seiner Nordlandsreise hat der Kaiser möglichst seiner Erholung gelebt. Bei der Segelfahrt, die der Kaiser mit seiner Begleitung am Sonnabend unternahm, wurde bei Norrstig in der Nähe des Sägewerks Löfvik gelandet und von dort ein Spaziergang nach dem Dorfe Själand unternommen. Unterwegs wurde von der Gesellschaft eifrig botanisirt und bei der Rückkehr nach Löfvik hatten der Kaiser und seine Begleiter mächtige Sträuße von Blumen, Gräsern und Getreide-Aehren.

— Wie die „Volksztg." hört, hat der Staatssekretär des Innern, v. Bötticher, dem Präsidenten des Abgeordnetenhauses, Herrn v. Köller, in einer amtlichen Zuschrift mitgetheilt, daß zu der am 18. August stattfindenden feierlichen Grundsteinlegung zu dem National-Denkmal für Kaiser Wilhelm I. den Mitgliedern des Gesammtvorstandes des Abgeordnetenhauses besondere Einladungen zugehen werden. Aber auch den übrigen Mitgliedern desselben solle Gelegenheit geboten werden, an der Feier theilzunehmen. Herr v. Boetticher ersucht den Präsidenten, den Mitgliedern des Abgeordnetenhauses davon Kenntniß zu geben.

— Kultusminister Dr. Bosse hat einen Urlaub bis Ende August erhalten und hat sich nach Vorarlberg begeben. Eine Unterbrechung des Urlaubs wird deshalb erfolgen, weil die Staatsminister sämmtlich zu der Grundsteinlegung für das Kaiser-Wilhelm-Denkmal zum 18. August eingeladen sind.

— Einzelne Bezirksregierungen unterstützen die Absichten des Kultusminister Dr. Bosse auf Erhöhung unzureichender Lehrerbesoldungen nur unzureichend. Am wenigsten haben die Regierungen von Pommern für die Regelung unzulänglicher Besoldungen gethan, wie bei der letzten amtlichen Statistik zahlenmäßig festgestellt worden ist. Die Lehrer des Städtchens Massow z. B. beziehen 750 bis 1350 Mk. Als eine Petition des Lehrerkollegiums an die städtischen Behörden erfolglos war, wurde die Regierung zu Stettin angegangen. Diese hielt 800 bis 1500 und 90 bis 160 Mk. Wohnungsgeld für erforderlich. Als der Magistrat dieser Forderung nicht zustimmte, erhielten die Lehrer von der Regierung den Bescheid, daß der Magistrat das Gehalt für ausreichend halte und die Regierung von einem Antrage beim Bezirksausschusse absehe, weil sie sich davon keinen Erfolg verspreche. Diese Stellungnahme der Regierung steht in offenbarem Gegensatz zu den vom Kultusministerium gegebenen Weisungen. Die Regierungen sind vom Minister angewiesen worden, ihre Forderungen auf dem durch das Gesetz vom 26. Mai 1887 gegebenen Wege zu verfolgen, ohne Rücksicht auf den Erfolg. Nur so kann augenscheinlich gezeigt werden, zu welchen Folgerungen jenes Gesetz führt. Wenn aber die Regierungen Anträge überhaupt nicht stellen, so kommen die Bezirksausschüsse und Provinzialräthe auch nicht in die Lage, sich zu äußern. Daß durch solche Vorkommnisse in der Lehrerschaft die Meinung entsteht, den Regierungen sei es nicht Ernst mit ihren Forderungen, wird Niemand Wunder nehmen.

— Die Trauerfeier für Rudolf Gneist hat am Donnerstag Vormittag im Trauerhause in der Linkstraße unter großer Betheiligung stattgefunden. In Vertretung des Kaisers erschien zur Feier Herr v. Lucanus; die Minister Dr. Bosse, v. Boetticher, v. Schelling, Herrfurth, Hobrecht, der Präsident der Reichsbank waren anwesend. Die Universität war durch den Rektor Pfleiderer und eine Anzahl Professoren vertreten. Oberbürgermeister Zelle erschien in Begleitung mehrerer Stadträthe und Stadtverordneter. Prediger Richter-Mariendorf hielt die Gedächtnißrede. Die Beisetzung erfolgte auf dem Kirchhof der Matthäigemeinde. Dem Zug voran wurde das Banner der Universität gefahren, hinter dem Leichenwagen folgte der Galawagen des Kaisers, die studentischen Verbindungen mit ihren Fahnen und eine lange Reihe Wagen mit den Leidtragenden.

— Die Ergebnisse des Reichshaushalts für 1894/95 nach dem Finalabschluß der Reichshauptkasse weisen folgendes Bild auf. Beim Etat des Reichsheeres hat sich eine Ersparniß von 866 000 Mark ergeben, bei der Marine ist der Voranschlag um 490 000 Mark überschritten. Die Ausgabefonds des ordentlichen Etats haben trotz der Mehrbedürfnisse beim Auswärtigen Amt um 1 115 000, beim Reichsschatzamt um 1 810 000 Mark, beim Reichsinvalidenfonds um 525 000 Mark durch Minderausgaben beim Reichsamt des Innern 2c. eine Ersparniß von 79 858,30 Mark erzeilt.

Die dem Reich verbleibenden Steuern haben sämmtlich gegen den Voranschlag Mehrerträge ergeben, und zwar die Zuckersteuer 4 966 000 Mark, die Salzsteuer 1 721 000 Mark, die Maischbottich- und Branntweinmaterialsteuer 37 000 Mark, die Brausteuer 614 000 Mark, der Spielkartenstempel 25 000 Mark, die Wechselstempelsteuer 170 000 Mark, die statistische Gebühr 77 000 Mark. Die Post- und Telegraphen-Verwaltung hat mit einem Mehr-Ueberschuß von 1 520 000 Mark abgeschlossen.

Im Ganzen sind an ordentlichen Einnahmen, soweit sie dem Reich verbleiben, im Vergleich zum Etat 7 092 374,78 Mark mehr zur Reichskasse geflossen, und es hat sich nach Hinzurechnung der Ausgabe-Ersparnisse von 79 858,30 Mk. für den Reichshaushalt des Etatsjahres 1894/95 ein rechnungsmäßiger Ueberschuß von 7 172 233,08 Mk. ergeben.

— Ueber das Meer ist zu den Kriegerfesten im Deutschen Reiche ein alter ehemaliger Veteran vom zweiten Garde-Regiment z. F. nach Deutschland zurückgekehrt, der zur Reise nach Berlin nicht weniger als 83 Tage gebraucht hat. Es ist dies der General-Musikdirektor, Professor der Musik und Direktor der hawaiischen Kapelle in Honolulu (Sandwichsinseln) Herr Heinrich Berger. Im Jahre 1870 machte er als Hautboist beim zweiten Garde-Regiment den Krieg gegen Frankreich mit, und war mit bei der Erstürmung von St. Privat. Im Jahre 1875, als König Kalakaua in Hawaii zur Regierung gelangte, fühlte dieser das Bedürfniß, sich eine Militärkapelle zuzulegen, trotzdem das ganze Militär des hawaiischen Archipels damals nur 75 reguläre Soldaten und 400 Freiwillige (300 Mann Infanterie und 100 Mann Kavallerie) besaß. Er wandte sich nach Berlin, und hier erklärte sich nun der damalige Hautboist Heinrich Berger bereit, den Posten eines Musikdirektors anzunehmen. Versehen mit allen zur Ausrüstung einer Militärmusikkapelle gehörigen Musikinstrumenten reiste Berger nach den hawaiischen Inseln ab, und es gelang dem Musiker in Honolulu, der Haupt-, und Residenzstadt des Königreichs Hawaii, eine Anzahl Leute als Musiker heranzubilden. Herr Berger hatte nun Sehnsucht, die Heimath, zunächst Berlin und dann die Schlachtfelder von Metz zu besuchen. Er traf dieser Tage in Berlin ein. Herr Berger ist 50 Jahre alt und erfreut sich einer ganz vorzüglichen Gesundheit. Vor etwa Jahresfrist traten im Castan'schen Panoptikum eine Anzahl Sängerinnen und Tänzerinnen aus Honolulu auf, die ganz prächtige hawaiische Volkslieder sangen. Sie erklärten damals, diese Lieder seien von Herrn Berger komponirt.

Oesterreich-Ungarn. In einem Orte bei Szerencz (Ungarn) ist es dieser Tage bei einer Richterwahl zu so heftigen Zusammenstößen zwischen der Bevölkerung und der Gendarmerie gekommen, so daß die Letztere von den Schußwaffen Gebrauch machen mußte. Zwei Bauern wurden getödtet, mehrere lebensgefährlich verwundet.

Italien. In der Donnerstags-Sitzung der Deputirten-Kammer erklärte der Minister des Auswärtigen Baron Blanc auf verschiedene Anfragen wegen Afrika, General Baratieri komme nach Italien, um sich zu erholen und mit der Regierung zu berathen. Baron Blanc erinnerte ferner daran, daß die Mächte von dem Vertrag von Uccialle Kenntniß genommen haben. Rußland habe erklärt, es habe in Aethiopien nur religiöse Interessen. Von England und Deutschland seien Maßregeln zur Verhinderung der Durchfuhr von Waffen nach Aethiopien getroffen worden. Der Minister schloß mit der Erklärung, daß Italien bereit sei, Angriffe in Erythräa zurückzuweisen und zu verhindern.

Rußland. Wie die Reichsbank bekannt macht, werden nachbenannte ausländische Goldmünzen zu folgenden Preisen gegen Depositenquittungen umgetauscht werden: Zwanzigfranksstücke französischer, italienischer, schweizerischer

und belgischer Währung = fünf Goldrubel; acht österreichische Gulden = fünf Goldrubel; zehn deutsche Reichsmark = 308 Goldkopeken; ein englischer Sovereign = 630 Goldkopeken; zehn amerikanische Dollars = 1295 Goldkopeken; zehn österreichische Kronen = 262 Goldkopeken.

Für die sibirische Eisenbahn ist die Erbauung von Kirchenwaggons beschlossen worden, um das religiöse Bedürfniß der Bewohner der an dieser Bahn liegenden kirchenlosen Ansiedelungen zu befriedigen.

Eine Vereinigung russischer Dampfmühlenbesitzer will in Frankreich Mehlniederlagen und Bäckereien errichten.

Das Petersburger Blatt „Swjet“ bringt die Nachricht über einen Plan des Justizministeriums, die Verbannung aus dem Register der Strafen für Kriminalverbrechen zu streichen und sie nur noch für die privilegirten Klassen beizubehalten; für Personen nichtprivilegirten Standes sollen an Stelle der Verbannung Strafen treten, die in physischer Beziehung schwerer sind, also Einzelhaft und Gefängnißstrafe mit Zwangsarbeit verbunden. Auch soll die Verbannung auf die nördlichsten Gebiete Sibiriens beschränkt werden.

Bulgarien. Der erste Adjutant des Fürsten von Bulgarien, Oberst Stojanow, ist aus Sofia mit dem Orient-Expreß-Zug nach Karlsbad gereist. Er überbringt dem Fürsten Regierungsberichte.

Von der mazedonischen Grenze wird gemeldet, daß seit einigen Tagen flüchtige Aufständische in kläglichem Zustande, einige verwundet, nach Bulgarien zurückkehren. Diese Leute werden — wie die bulgarische Regierung mittheilen läßt — sofort entwaffnet und von dem Grenzgebiete entfernt. Von serbischer Seite wird noch gemeldet, daß es den türkischen Truppen gelungen sein soll, die in Mazedonien eingedrungenen Banden auf bulgarisches Gebiet zurückzudrängen.

Brasilien. Die brasilianische Regierung hat zwei Noten an die englische Gesandschaft gerichtet, um Einspruch zu erheben gegen die Besetzung der Insel Trinidad. Der Besitztitel Englands über die Insel Trinidad soll aus dem Jahre 1700 herrühren. Damals wurde die Insel besetzt ohne Einspruch seitens Portugals. Auch Brasilien habe bisher von Amtswegen keine Vorstellung erhoben.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 26. Juli.

— Am 1. August treten in den Tarifen für den Berlin-Nordostdeutschen Güterverkehr (Gruppen I/III) und ostdeutschen Güterverkehr (Gruppe I/II) neue bezw. ermäßigte Entfernungen und Frachtsätze für die Stationen: Kölpin, Neuwedell, Wardin und Zühlsdorf, bezw. Balster, Kallies, Krampe, Dt. Krone, Harmelsdorf, Schrotz, Stranz, Tütz und Wittenberg in Westpr. in Kraft, welche bei den Abfertigungsstellen zu erfahren sind.

— Nach einer Erklärung der Posener Alters- und Invalidenversicherungsanstalt unterliegen die Parochialorganisten der Alters- und Invalidenversicherungspflicht.

— Für die am 1., 2. und 3. Oktober in Konitz stattfindende Westpreußische Provinzial-Lehrerversammlung sind bis jetzt folgende Vorträge angemeldet: 1) die Umgestaltung der Bildungsziele in der Volksschule nach den Forderungen der Gegenwart (Verbandsthema des deutschen Lehrervereins.) Herr Backhaus-Konitz. — 2) Der Zeichenunterricht in der Volksschule. (Verbandsthema des westpreußischen Provinzial-Lehrer-Vereins.) Herr Dittmar-Danzig. — Im Anschluß an die Provinzial-Lehrerversammlung findet die Vertreter Versammlung statt. Auf der Tagesordnung steht u. a. Antrag des Zweigvereins Schwetz-Eintracht: „Zweigvereine mit weniger als zehn Mitgliedern sind berechtigt, je einen Vertreter zur Vertreter-Versammlung zu wählen.“ Antrag Dt. Eylau: „Die Delegirtenversammlung wolle beschließen, daß der Provinzial-Lehrerverein dem Verein „Deutsches Lehrerheim“ als körperschaftliches Mitglied mit Zahlung eines festen Beitrages aus der Provinzialkasse beitritt.“

— Das diesjährige Füllenbrennen findet statt: in Dom. Papau am 7. August, in Birglau und Kostbar am 8. August, in Ostrometzko am 7. August.

— Um die Leistungsfähigkeit des ostpreußischen Pferdes handelte sich eine Wette, welche einen Distanzritt von Gumbinnen nach Berlin zur Folge hatte. In dem Besitze eines Herrn befindet sich eine echte ostpreußische Fuchsstute „Carmen“, gezogen vom Gutsbesitzer Karl Daume in Pleinlauken, welche von dem Vollbluthengst Duke of Edinbourgh aus einer Laonstute stammt. Da die Stute eine seltene Schnelligkeit im Trabe wie im Galopp besitzt, so trainirte er sie für die Rennbahn, auf der ihr auch bereits Lorbeeren erblühten. Es entstand schließlich eine Wette, welche dahin ging, daß die Stute „Carmen“, welche am 29. September 1894 in Insterburg im Rennen lief, den Weg von Gumbinnen bis Berlin in sieben Tagen zurücklegen sollte. Es handelte sich bei der Wette um 1000 Mk., wenn der Besitzer am siebenten Tage in Charlottenberg eintreffe, hingegen zahlte der Besitzer, sobald die Wette verloren ging, 500 Mk. Von Gumbinnen wurde aufgebrochen, und zwar ging der Ritt über Insterburg, Wehlau bis Königsberg. Die Stute zeigte weder Müdigkeit, noch ließ ihre Freßlust etwas zu wünschen übrig. Am zweiten Tage ging es bis Güldenboden, am dritten Tage bis Czerwinsk, am vierten Tage bis Flatow, am fünften Tage bis Kreuz, am sechsten bis Küstrin, am siebenten bis Charlottenburg. Im Ganzen hatte die Stute 21 Pfund, der Reiter 10 Pfund verloren. Geritten wurde nur Schritt und Trab. An Futter erhielt die Stute täglich 15 Pfund Hafer, zwei Pfund Mohrrüben und zwei Pfund Pferdebohnen, Heu und Stroh nach Belieben. Rast wurde täglich dreimal gemacht und zwar von ½10—12, dann von 3—4½, so daß Pferd und Reiter um 8½—9 Uhr stets in ihre Nachtquartiere einrücken konnten. Im Durchschnitt wurden täglich 120 Kilometer bei einem Gewicht von 156 Pfund zurückgelegt. Bemerkenswerth ist noch, daß die Stute, als sie unter der Ringbahn bei Friedrichsberg durchmarschirte, noch Sprünge machte und wohlbehalten und unversehrt um 9 Uhr Abends in ihrer Box anlangte. Der Besitzer hatte die Wette glänzend gewonnen und wird versuchen, noch höhere Leistungen von in Ostpreußen gezogenen Halbblütern zu fordern.

— Das Dragoner-Regiment Nr. 10 in Allenstein feiert am 14. August die fünfundzwanzigjährige Wiederkehr des Schlachttages von Colombey. Die aktiven und inaktiven Offiziere und die Offiziere des Beurlaubtenstandes, sowie die Sanitätsoffiziere und Beamte, welche den Feldzug 1870/71 beim Regiment mitgemacht haben und an der Feier Theil zu nehmen wünschen, werden gebeten, ihre Zusagen bis zum 5. August dem Geschäftszimmer des Regiments einzusenden.

— In Ostdievenow an der pommerschen Küste hat man seit langer Zeit Bohrungen nach Soole unternommen. Diese haben das unerwartet günstige Resultat eines mehr als vierprozentigen Soolgehaltes ergeben, wie man ihn nur in den allerstärksten Soolbädern findet.

— Am 1. August werden die an der Neubaustrecke Kallies-Arnswalde gelegenen Stationen Kölpin, Neuwedell, Wardin und Zühlsdorf für den Personen-, Gepäck-, Leichen-, Vieh-, Fahrzeug- und Güterverkehr, sowie die Personen-Haltepunkte Karlsburg und Denzig für den beschränkten Personen- und Gepäckverkehr eröffnet. Gepäckstücke werden von diesen Haltepunkten unabgefertigt mitgenommen. Die Fracht hierfür wird auf der Endstation erhoben.

— Zum Zweck der Veranlagung zur Staats- bezw. Kommunal-Einkommensteuer muß, nach einem Urtheil des Oberverwaltungsgerichts vom 8. Mai 1895, zwar der steuerpflichtige Kaufmann zur Erbringung des Ueberbürdungsbeweises im Verwaltungsstreitverfahren seine Handelsbücher dem Gericht erforderlichenfalls auch in wiederholt fortgesetzten Terminen zur Einsicht vorlegen, dagegen kann ihm die Ueberlassung der Bücher an einen Sachverständigen nicht angesonnen werden.

— Bei der Ermittelung des Ertrages für die Heranziehung zur Gewerbesteuer kommen nach § 22 des Gewerbesteuergesetzes vom 24. Juni 1891 alle Betriebskosten und die Abschreibungen, welche einer angemessenen Berücksichtigung der Werthverminderung entsprechen, in Abzug. In Bezug auf diese Bestimmung hat das Oberverwaltungsgericht durch Entscheidung vom 17. Januar 1895 ausgesprochen, daß Abschreibungen gestattet sind für diejenigen zum gewerblichen Vermögen gehörenden Aktiva, welche überhaupt einer Werthverminderung fähig sind, bis zur Erreichung der durch den wirklichen Werth zur Zeit der Abschreibung gebildeten Grenze, daß dagegen der diese Grenze nach unten hin überschreitende Buchwerth für die Abschreibungen nicht maßgebend ist; hiernach ist auch eine Abschreibung auf Patente an sich zulässig.

— Das etwa 70 kulmische Morgen große Grundstück der Wittwe Dyck in Einlage ist für 54000 Mark in den Besitz des Landwirths Regier aus Tiegenhagen übergegangen.

— Der „Kreuz-Ztg.“ zufolge ist jetzt der Präsident des Landgerichts in Breslau, Gryczewski, zum Oberlandesgerichts-Präsidenten in Posen ernannt worden.

— Zühlsdorf, Forstaufseher zu Ruda, ist zum Förster ernannt und ihm die Försterstelle in Schwanenbruch, Oberförsterei Pflastermühl (Reg.-Bez. Marienwerder), vom 1. September ab übertragen.

— Der Oberförster Hausendorf in Klein-Naujock Ostpr. ist zum Regierungs- und Forstrath ernannt und als etatsmäßiger forsttechnischer Hilfsarbeiter in das Landwirthschafts-Ministerium einberufen worden.

— Der Steuerinspektor Brandrup bei der Regierung in Köslin ist zum Katasterinspektor ernannt.

— Dem Frl. Klara Nitsch in Königsberg, welche eine andere junge Dame vom Tode des Ertrinkens gerettet hat, ist die Rettungsmedaille am Bande verliehen worden.

5 **Freystadt**, 25. Juli. In der Angelegenheit des Eisenbahnbahnbaus Riesenburg-Jablonowo mit der Abzweigung nach Marienwerder fand heute eine Versammlung der Interessenten von Freystadt und Umgegend statt. Herr v. Puttkamer-Plauth, der den Vorsitz führte, ermahnte die Betheiligten, im Interesse der Sache sich über den Punkt zu einigen, an den der Bahnhof Freystadt gelegt werden soll. Schon nach kurzer Debatte wurde zwischen Herrn v. Dallwitz-Limbsee (auf dessen Terrain der Bahnhof anfänglich gebaut werden sollte und der im Verhältniß die größten Opfer zu bringen hat) und der anderen Interessenten eine Einigung dahin erzielt, den Herren Eisenbahnpräsidenten zu Danzig um Errichtung des Bahnhofes zwischen der Chaussee Freystadt-Lessen und dem alten Limbseeer Wege nordwestlich von Gut Sobiewolla zu bitten, die Entfernung zwischen Freystadt und Albrechtsthal soll möglichst gleich getheilt werden. Herr Major v. Hindenburg-Neudeich wurde darauf von der Versammlung gebeten, die Bittschrift dem Herrn Eisenbahnpräsidenten persönlich zu überreichen.

4 **Danzig**, 25. Juli. Nachdem die Stadtverordneten dem endgiltig festgelegten Plane der Wallniederlegung auf der Strecke Hohesthor-Jakobsthor ihre Zustimmung ertheilt, soll mit den Erdarbeiten für die neuen Straßenanlagen in 8 bis 10 Tagen in größerem Umfange begonnen werden. Heute erfolgte die Vergebung der Pflasterungsarbeiten, wovon zunächst etwa 50 000 Quadratmeter auszuführen sind; die neuen Straßen werden ausschließlich mit schwedischen Kopf- und Bordsteinen gepflastert bezw. eingefaßt. Auf dem Baubureau des Magistrats herrscht eine angestrengte Thätigkeit; nachdem schon eine ganze Anzahl Hilfskräfte hinzugezogen waren, sind gestern wiederum zwei Regierungs-Bauführer, die Herren Ludwig und Lettien, eingestellt, denen demnächst noch eine dritte Kraft zugesellt werden soll.

Das Panzerkanonenboot „Skorpion“ ist unter dem Kommando des Kapitän-Lieut. Erkenbrecht in Wilhelmshaven in Dienst gestellt. Das Schiff geht durch den Kaiser Wilhelm-Kanal nach Danzig, wo es außer Dienst gestellt und in die Panzerkanonenboots-Reserve-Division eingereiht wird.

Oliva, 25. Juli. In Moessens Hotel feierten gestern eine Anzahl Lehrer ein schönes Fest des Wiedersehens, nachdem 30 Jahre verflossen waren, seit sie das Seminar Marienburg verlassen haben. Nach einem gemeinsamen Mittagsmahle wurde ein Spaziergang zu der Pelonker Waisen-Anstalt gemacht, wo die Lehrer durch Gesänge der Schüler begrüßt wurden. Von hier wurde eine Fahrt nach Zoppot unternommen.

Thorn, 25. Juli. In einer von 150 Personen besuchten Volksversammlung hielt gestern Abend der sozialdemokratische Reichstagsabgeordnete Gerisch einen Vortrag über die Thätigkeit des Reichstags in der letzten Session.

Strasburg, 26. Juli. Darlehnskassen-Vereine Raiffeisenscher Organisation wurden im hiesigen Kreise gegründet: am 23. d. M. in Gr. Kruschin, den Amtsbezirk Lemberg und die Ortschaften Kl. Brudzaw, Bukowitz und Wonsin umfassend, zum Vorsteher wurde Herr Besitzer Joh. Hoffmann-Gr. Kruschin und zum Vorsitzenden des Aufsichtsraths Herr Gutsbesitzer E. Weißärmel-Gr. Kruschin gewählt; am 25. d. M. in Malken, mit den Ortschaften Malken, Neuheim, Friedeck, Hermannsruhe, Rosenhain, Tillitz, Roonsdorf, Wymoklen und Schöndorf; zum Vorsteher wurde Herr Inspektor Georg Schultz-Malken, zum Vorsitzenden des Aufsichtsraths Herr Gutsbesitzer Dommes-Roonsdorf gewählt.

Stuhm, 25. Juli. Eine Hochstaplerin, etwa 18 bis 20 Jahre alt, groß und schlank, blond und von blasser Gesichtsfarbe, hat in einem hiesigen Hotel eine erhebliche Zechprellerei verübt und ist dann verschwunden. Nach inzwischen eingegangener Nachricht hat sie auch in anderen Städten ähnliche Betrügereien ausgeführt; es ist daher eine Wahrnung wohl am Platze

× **Aus dem Kreise Flatow**, 25. Juli. Als gestern Nachmittag die Frau des Schneiders Steinkraus in Soßnow mit Brodbacken beschäftigt war, entstand auf dem Bodenraum des Hauses Feuer und legte dieses Gebäude, sowie das angrenzende Wohnhaus des Käthners Ringhand in kurzer Zeit vollständig in Asche. Ringhand, der auf dem Bodenraum schlief und fast in den Flammen umgekommen wäre, hat so gut wie nichts retten können. Es sind ihm auch eine Färse und drei Schweine verbrannt. Ein beim Pfarrhausbau in Soßnow beschäftigter Maurerpolier mit Namen Urban aus Runowo stürzte sich in das brennende Haus, um doch die nothwendigsten Sachen der Leute den Flammen zu entreißen. Gleich darauf aber fiel das Dach hernieder und versperrte ihm den Rückweg. Da er nun, um sich zu retten, das Feuer zu durchlaufen gezwungen war, zog er sich schwere Brandwunden an Armen, Beinen und am Kopfe zu, so daß er bewußtlos ins Krankenhaus zu Vandsburg geschafft werden mußte. Ein brennendes Stück Pappe überflog drei Gebäude und setzte auch das Wohnhaus des Besitzers Lüdtke in Brand. Bald stand das ganze Gehöft in Flammen und brannte bis auf die Fundamente nieder. Der ganze Ertrag der Roggenernte, alles Futter und fast sämmtliches Inventar ist mitverbrannt. Nur das Vieh fortzuschaffen war möglich. L. hat seine Gebäude alle zusammen mit nur 3000 Mk., das Inventar überhaupt nicht versichert. Erst nachdem auch noch das Wohnhaus der Wittwe Ewald in Rauch aufgegangen war, konnte dem Brand Einhalt gethan werden. Die vom Feuer ebenfalls schon ergriffene Schulscheune wurde gerettet. Im Ganzen sind sieben Gebäude, darunter vier Wohnhäuser, abgebrannt und fünf Familien obdachslos geworden.

Pr. Stargard, 24. Juli. Gestern stürzte auf dem Bau der Irrenanstalt in Conradstein ein Arbeiter von einer Rüstung und zog sich neben einem schweren Beinbruche erhebliche Verletzungen am Kopfe und an inneren Theilen zu, so daß er in das städtische Krankenhaus gebracht werden mußte. — Heute Vormittag geriethen die beiden Schulknaben Bruno Schwager und Wittkowski auf dem Kasernenplatze in Streit, welcher in ein sehr gefährliches Raufen ausartete. Dabei erhielt Wittkowski von Schwager, welcher den Wittkowski mit gezücktem Messer verfolgte, mehrere gefährliche Stiche in den Rücken, welche die Aufnahme des Verletzten in das Krankenhaus nöthig machte.

× **Dirschau**, 25. Juli. Schon jetzt ist zu sehen, welch' eine segensreiche Einrichtung durch den Bau des Johanniter-Krankenhauses der Stadt und dem Kreise zu Theil geworden ist. Die allgemeinen Krankensäle sind mit 24 Kranken belegt, außerdem befinden sich schon zwei Klassen-Kranke dort. Wer weiß, unter welchen Schwierigkeiten und mit wie geringen Mitteln Herr Oberpräsident v. Goßler es ermöglicht hat, diese Wohlfahrtsanstalt zu errichten, kann um so mehr schätzen, wie dankbar die Kreiseingesessenen hierfür sein müssen.

Kreis Neustadt, 25. Juli. Aus Anlaß des Geburtstages Friedrich Wilhelms III. hat der Kreisausschuß den Veteranen-Wittwen Amalie Sackersdorf zu Ciessau und Barley zu Neustadt eine Unterstützung von je 20 Mk. bewilligt.

Elbing, 25. Juli. Ein neues Vergnügungs-Etablissement ist in Schesmershof entstanden Dieses Gütchen liegt zwischen zwei mit herrlichen Eichen und Buchen bestandenen Bergabhängen im Norden unserer Stadt an dem Schloßberge, wo Alterthumsforscher oft ihre Ausgrabungen anstellten. Das Areal wurde 1799 durch den Scharfrichter Schesmer von der Kämmerei gekauft. Schesmer errichtete hier eine Abdeckerei und Scharfrichterei mit Gerberei. Seine Gerechtsame erstreckten sich über große Theile in der Provinz. Im Jahre 1819 ließ er die Gerberei eingehen, da er die Rohhäute besser verwerthen konnte. Noch 1863 zeigte man dort einen Richtblock, ein Rad, mit welchem die Menschen gerädert worden waren, ein blitzblankes Beil in einem Sammet-Etui, mit welchem drei Scharfrichter Generationen hindurch mehreren Dutzend Verbrechern der Kopf vom Rumpfe getrennt worden war. Ferner wurde dort ein mächtiges zweischneidiges Richtschwert aufbewahrt, auf dessen einer Seite man in altdeutschen Buchstaben die Worte las: „Die Richter stieren dem Unheil“ und auf der andern Seite: „Und ich exekutire ihr Urtheil“.

Elbing, 25. Juli. Die vor Jahresfrist auf der Speicherinsel eingerichtete Dampf-Tischlerei hat in voriger Woche ihren Betrieb eingestellt.

Königsberg, 25. Juli. Vor wenigen Tagen erkrankte ein junges, den ersten hiesigen Kaufmannskreisen angehöriges Ehepaar unter ganz besonderen Vergiftungserscheinungen, die Frau sehr schwer, der Mann leichter Unter genau denselben Erscheinungen erkrankte ein Theil des Dienstpersonals und zwar ein Diener und ein Dienstmädchen. Die beiden letztgenannten wurden sofort in das Krankenhaus gebracht, wo sie zur Zeit schwer krank darnieder liegen. Das erkrankte Ehepaar wurde von mehreren Aerzten behandelt, der Zustand des Mannes besserte sich auch bald, die junge Frau indessen starb trotz aller ärztlichen Mühe gestern Mittag. Man neigt der Annahme zu, daß eine Vergiftung durch das gefürchtete Wurstgift vorliegt.

Königsberg, 25 Juli. In unserer Gewerbe-Ausstellung ist ein kleiner Streik ausgebrochen. In der Maschinenhalle hat die Aktiengesellschaft Wilhelmshütte-Eulau Kreis Sprottau eine Dampfmaschine aufgestellt, welche den Firmen C. Blumwe und Sohn-Bromberg, Herm. Schütt-Czersk und Luther-Braunschweig für deren ausgestellte Arbeits-Betriebe die Kraft lieferte. Zwischen den Genannten in dem Ausstellungs Komitee sind nun über die Bezahlung der Kraftlieferung Differenzen eingetreten infolge deren die Wilhelmshütte streikt und natürlich die Betriebe der drei Aussteller feiern müssen. — Der kommandirende General Graf Fink von Finkenstein vollendet am nächsten Montag sein 60. Lebensjahr.

Bartenstein, 25. Juli. Im verflossenen Winter wurden in dem Gutswalde Hermenhagen vom Forstaufseher zwei junge Rehe, Bock und Ricke, ermattet aufgefunden, nach dem Gutshofe gebracht und dort gepflegt. Während das weibliche Thier durch die liebevolle Behandlung bald zahm und zutraulich wurde, blieb der Bock fortgesetzt störrisch und bösartig. In diesem Frühjahr schenkte man beiden Thieren die Freiheit. Als sich nun dieser Tage der Forstaufseher, bewaffnet mit einer geladenen Flinte, in den Wald begab, stürzte aus einem dichten Gebüsche plötzlich der in Freiheit gesetzte Bock hervor, warf sich auf den Mann, stieß ihn zu Boden und bearbeitete ihn nun mit dem Gehörn und den Vorderfüßen. Laut den Gutsinspektor, der sich auch im Walde befand, um Hilfe rufend, wehrte sich der Jäger mit der linken Hand gegen die Angriffe des wüthenden Thieres, während er mit der Rechten die zu Boden gefallene Flinte erfaßte. Da trat der Bock mit einem Fuße auf den Abzug des Gewehrs, der Schuß krachte, und die ganze Schrotladung fuhr dem eben herbeieilenden Inspektor dicht am Kopfe vorbei. Durch den Schuß erschreckt, ließ das Thier von dem Jäger ab und sprang in den Wald. — Gestern Mittag traf ein zündender Blitz das Haus des Besitzers Prang in Albrechtsdorf. Ehe noch die Bewohner des Dorfes mit Spritzen herbeikamen, stand auch schon das neben dem brennenden Hause stehende Stallgebäude in Flammen. Beide Gebäude brannten vollständig nieder.

Insterburg, 25. Juli. Am 15. September findet hier wieder eine Dressur- und Leistungsprüfung für Pferde statt. — Auf den berühmten v. Neumann'schen Gestüten Szirgupönen und Weedern findet in diesem Jahre der 100. Remontemarkt statt. Im Ganzen beläuft sich die Zahl der von beiden Gestüten gelieferten Remonten auf mehr als 4500 Stück, die Zahl der als Zuchthengste verkauften Vaterthiere auf rund 900.

O C **Szittkehmen**, 24. Juli. Gestern wurde der bei Neuhäuser im Bade verunglückte Pfarrer Jordan neben der hiesigen Kirche bestattet. Etwa 20 Jahre ist der Entschlafene der pflichttreue Seelsorger der hiesigen Gemeinde gewesen. Bei der Bestattungsfeier war die Kirche, in welcher der Sarg aufgebahrt war, bis auf den letzten Platz gefüllt und viele Kranzspenden zierten den Sarg. Herr Superintendent Wodaege-Goldap hielt eine ergreifende Leichenrede; die Lehrer des Kirchspiels widmeten ihrem dahingegangenen Lokalschulinspektor, mit dem sie stets in der freundlichsten Weise verkehrt hatten, erhebende Trauergesänge und senkten ihn dann selbst in die Gruft.

O C **Memel**, 24. Juli. Am Sonntag wurden die Offizierinnen der Heilsarmee von einer Schaar Strolche überfallen, bei den Zöpfen gezogen und geprügelt. Die Polizei konnte leider des Schützenfestes wegen die Damen nicht nach Hause begleiten, was sonst stets geschieht. — Seit einiger Zeit wird unsere „Plantage“ von einem Manne heimgesucht, welcher an hochgradiger Kußsucht zu leiden scheint und alle Damen, gleichviel ob junge oder ältere, zu küssen versucht. Sobald eine der Damen zu schreien beginnt, ergreift der Unhold die Flucht. Die Angehörigen unserer jungen Damen haben nunmehr die Beobachtung des Parks in die Hand genommen.

♀ **Bromberg**, 26. Juli. Wie Herr Oberbürgermeister Bräsicke in der gestrigen Stadtverordnetensitzung mittheilte, hat sich der Minister bereit erklärt, 50000 Mk. zur Errichtung eines Gebäudes für eine obligatorische Fortbildungsschule herzugeben. Die noch fehlenden 35 000 Mk. — denn 85 000 Mk. soll das Gebäude kosten — soll die Stadt hergeben, aber aus einem Fonds, der vor Jahren zur Errichtung einer Gewerbe-

schule angelegt wurde. Aus der Errichtung einer Gewerbeschule ist nämlich nichts geworden, obschon im September 1872 der verstorbene Kaiser Wilhelm den Grundstein zu einer solchen Schule geweiht hatte. Auf dem Bauplatze ist nach Jahren, nachdem der Kaiser seine Genehmigung ertheilt hatte, die städtische höhere Töchterschule erbaut worden.

In der gestrigen Sitzung der **Strafkammer** wurde wegen Urkundenfälschung und Betruges gegen den Reisenden Bernhard **Blumenthal** verhandelt. B. war bei dem hiesigen Kaufmann K. als Reisender beschäftigt. In dieser Stellung hat er gefälschte Bestellscheine zum Zwecke der Erlangung der Provision angefertigt und seinem Prinzipale eingesandt. Er erhielt eine Zusatzstrafe von zwei Monaten Gefängniß zu der Strafe von ein Jahr sechs Monaten Gefängniß, die er für gleiche Vergehen vor einiger Zeit erhalten hat.

Inowrazlaw, 24. Juli. Bei **Przybyslaw** haben die Russen neue, aus Eisenbahnschienen hergestellte **Landesgrenzpfähle** an der Landesgrenze eingesetzt. Die bisherigen alten hölzernen Landesgrenzpfähle werden beseitigt. Die neuen Landesgrenzpfähle sind in ein massives Fundament eingelassen, schwarz-orange-weiß gestrichen und mit dem russischen Wappen versehen.

+ **Ostrowo**, 25. Juli. Dieser Tage fuhr der **Blitz** in die Scheune des Wirthes Michael **Jas** aus Groß-Przygodzice und äscherte das Gebäude mit der ganzen neuen Roggenernte ein. — Der Ortsschulze **Jung** in Lewkow-Hauland wurde in dieser Woche von einem **Bullen** so arg zugerichtet, daß ihm vier Rippen gebrochen wurden. — Das 1400 Morgen große Rittergut **Bobrownik** des Herrn von Belina soll demnächst parzellirt werden.

Rawitsch, 24. Juli. Der Hilfsgeistliche **Ufer** ist auf seinen Antrag von seiner Thätigkeit in der hiesigen Kirchengemeinde entbunden; an seine Stelle tritt der Hilfsprediger **Jähnike** aus Bromberg.

r **Rogowo**, 25. Juli. Ein kleiner Landwirth und Schuhmacher hatte einen sehr volkreichen **Bienenstock**, der merkwürdiger Weise nicht schwärmen wollte. Eines Vormittags hörte er auf dem Hofe ein starkes Summen. Er eilte hinaus und bemerkte zu seinem Schrecken, daß sich die Bienen auf das Geflügel und andere Thiere im Hofe gestürzt hatten. Die Folge davon war, daß eine Ziege, eine Henne, zwei Enten und drei Puten todtgestochen wurden, ein herber Verlust für den armen Mann. — Einen seltsamen Beweis deutschen Nationalgefühls hat einen Besitzer in einem Dorfe, in welchem das **Deutschthum** vorherrscht, gegeben. Er machte vor einiger Zeit bekannt, daß er sein Grundstück vornehmlich an **Polen** verkaufen wolle. Und da wundert man sich über das Fortschreiten des Polenthums.

Wirsitz, 24. Juli. In unserem Kreise ist vor Kurzem ein **Kreis-Schützenbund** ins Leben gerufen worden, welchem bis jetzt die Gilden Wirsitz, Lobsens, Weißenhöhe und Friedheim angehören. Am 11. August findet in Wirsitz das erste **Bundesschießen** statt, wozu werthvolle Medaillen gestiftet sind.

Schubin, 24. Juli. Mit dem Erweiterungsbau der hiesigen **Provinzial-Erziehungsanstalt** ist begonnen worden. Dieser soll zur Unterbringung von 50 älteren Zöglingen, die mit Buchbinderarbeiten beschäftigt werden sollen, dienen.

Aus der Provinz Pommern, 25. Juli. Die **Pommersche ökonomische Gesellschaft** hat in Anregung gebracht, den in der Bildung begriffenen **Spar- und Darlehnskassen-Vereinen** nach Raiffeisen'schem System zur Ueberwindung der ersten Schwierigkeiten, namentlich zur Einrichtung der Kassen, Beschaffung von Büchern und Drucksachen, sowie zur Zahlung der Gerichtskosten **staatliche Beihilfen** zu gewähren. Der Minister für Landwirthschaft hat sich in Folge dieser Anregung vorbehalten, den Regierungspräsidenten zu diesem Zweck auf deren Antrag mäßig bemessene Summen zur Verfügung zu stellen. Hierbei soll aber darauf Bedacht genommen werden, daß nicht sämmtlichen Vereinen, sondern nur den besonders **bedürftigen** Genossenschaften solche Beihilfen gewährt werden. Für die Provinz Pommern würde eine Beihilfe in Höhe von etwa 200 Mk. in den einzelnen Fällen zu gewähren sein.

∾ **Stolp**, 25. Juli. Die Altsitzer **Gersau**'schen Eheleute in Antonswalde feierten gestern ihre **goldene Hochzeit**. Der Kaiser hatte ein Geschenk von 30 Mark gespendet. — Bei Schmolsin hat gestern ein heftiges **Gewitter** mit **Hagelschlag** gewüthet. Der **Blitz** schlug zweimal in das Wohnhaus des Eigenthümers Pigorsch in Holzkathen. Die Schwiegermutter des Besitzers wurde betäubt, ein Hund getödtet, außerdem erheblicher Schaden am Mobiliar angerichtet. — Herr Sattlermeister **Gerloff** aus Stolp **rettete** gestern in Stolpmünde ein kleines Mädchen vom Tode des Ertrinkens, indem er in voller Kleidung dem in das tiefe Hafenwasser gefallenen Kinde nachsprang. — Heute Mittag entstand in den drei Phylax'schen Häusern in der Triftstraße **großes Feuer**. Die Dachstühle und Budenräume der drei Häuser brannten ab, auch verbrannte viel Mobiliar.

Stolp, 23. Juli. Der Vorsitzende des konservativen Vereins des Reichstagswahlkreises Stolp-Lauenburg, Major v. Braunschweig in Wollin, beabsichtigt am 4. August im hiesigen Schützenhausgarten ein „**konservatives Gartenfest**“ abzuhalten, wozu er alle Stolper Innungen nebst den Familienangehörigen, sowie Krieger-, Turn- und andere Vereine eingeladen hat.

Kolberg, 25. Juli. Der Lehrer **Renner** hatte vorgestern auf der Jagd das Unglück, sich drei Finger der einen Hand abzuschießen.

Der Vatermord in Krickenwiese.

Von dem grauenhaften Verbrechen, das sich, wie schon erwähnt, in der bei **Waldenburg** in Schlesien gelegenen Kolonie **Krickenwiese** zugetragen hat, werden jetzt folgende Einzelheiten bekannt:

Als am Freitag voriger Woche früh ein Bäckerlehrling aus **Altwasser** mit Semmel in das Haus des Wetzstein-Hausirers **Junguitsch** kam, bot dessen Tochter diesem **Wurst** an. Auf die Frage nach dem Verbleibe ihres Vaters zeigte ihm die Mörderin in einer Schüssel Eingeweidetheile und führte ihn dann in die Kammer, wo er in dem Kasten einen Rumpf ohne Kopf bemerkte. Der Lehrling, von Grauen und Entsetzen erfaßt, lief sofort aus dem Hause und kam athemlos und bleich in das Gasthaus „zur Stadt Wien“, wo er erzählte, was er gesehen. Diesen Erzählungen wollte man anfänglich keinen Glauben beimessen, als aber der Bäckerlehrling die Wahrheit seiner Mittheilungen mit Entschiedenheit betheuerte, setzte der Wirth den Gendarm **Koecher** in Kenntniß und dieser begab sich sogleich nach dem von dem Lehrling bezeichneten Hause. Der Gendarm fand das Haus verschlossen und da ihm nicht geöffnet wurde, ließ er die Hausthür gewaltsam öffnen. Im Hausflur stand die **Anna Junguitsch**, welche er nach ihrem Vater fragte, und von der er schließlich die Auskunft erhielt: „**Ach, Sie meinen den Räuberhauptmann, der hat es so haben wollen.**“ Auf das weitere Drängen des Beamten, ihm doch den Vater zu zeigen, führte sie ihn in eine an den Hausflur stoßende Kammer, wo in einem unverschlossenen Kasten in einer Schüssel mit Wasser ein Stück Darm stand und woselbst die Jungnitsch einen kleinen Kasten, sogenannte Lade, zu welchem sie den Schlüssel bei sich führte, öffnete und in welchem sich ein, in kleine Stücke zerlegter Körper, obenauf der vom Rumpf getrennte Kopf und die abgehackten Hände zeigte. An dem nach oben gekehrten Gesicht erkannte der Gendarm sofort den Vater der Anna Jungnitsch und es war ihm augenblicklich klar, daß sie ihn im **Wahnsinn** getödtet, oder besser gesagt, **geschlachtet** hatte. Um den Umstand mit der Wurst, welche sie dem Bäckerlehrling angeboten, festzustellen, fragte der Gendarm, ob er nicht auch ein Stück Wurst bekommen könnte, wozu die Anna Jungnitsch denn auch sofort bereit war und ihn in ihre Wohnstube führte. Hier nahm sie vom Ofen einen Topf mit **gekochtem Fleisch** und bot **Bouillon** an. Bei den weiteren Nachforschungen wurde ermittelt, daß sie ihren Vater schon am Anfang der Woche getödtet, daß sie von seinem Fleisch jedenfalls **gegessen** hat und daß sie all das Scheußliche nur im **Wahnsinn** vollbringen konnte. Trotzdem muß sie sich aber der Sträflichkeit ihrer That bewußt geworden sein, denn sie äußerte dem Gendarm gegenüber die Befürchtung, daß sie jetzt wohl auch geköpft werden würde. Auf die Frage ihres herbeigekommenen Stiefbruders, was sie denn gethan habe, gab sie ihm zur Antwort: „**Ich habe gethan, was Du gewollt.**“ Einzelheiten über die ausgeführte That hat sie nicht mitgetheilt, und sie hat auch der am Sonnabend an Ort und Stelle erschienenen Gerichts-Kommission, welche ihre Einlieferung an das Gerichtsgefängniß in Friedland veranlaßte, keine Auskunft gegeben.

Die eingeleitete Untersuchung hat ergeben, daß die Unmenschliche ihren Vater in der Nacht vom Montag zu Dienstag während des Schlafs mit einer Axt erschlagen, daß sie ihn dann jedenfalls aus dem Bett herausgezogen, das Blut von ihm in einem Topf aufgefangen und den Körper durch Zersägen und Zerhacken in kleine Stücke zerlegt hat. Die Schädeldecke ist über Kreuz durchgesägt, der Kopf aber nicht geöffnet, hingegen Kopf- und Barthaare durch siedendes Wasser abgebrüht. Alle Anzeichen deuten darauf hin, daß sie ihn förmlich wie ein **Schwein geschlachtet** hat. Eingeweidetheile waren nicht mehr zu finden, hingegen fanden sich in dem Kasten unter den Fleischstücken sieben regelrecht angefertigte Würste in Länge von 6 bis 40 Zentimeter vor. Von Blutspuren ist nichts wahrzunehmen, nur ein Bündel etwas mit Blut befleckter Wäschestücke wurde im Dachraum versteckt aufgefunden. Die Dielen der Stube sind sauber gewaschen, die Betten mit reinem Ueberzug versehen, Axt, Säge und Messer von Blut gereinigt, überhaupt jede Spur beseitigt.

Daß das Verbrechen nicht schon früher wahrgenommen worden, ist wohl dem Umstande zuzuschreiben, daß es den Nachbarn nicht auffiel, wenn Jungnitsch Tage lang nicht gesehen wurde, indem er seines Hausirhandels wegen öfters längere Zeit von Hause abwesend war, und daß seine Tochter niemals mit den Nachbarn verkehrte. Daß sie in den letzten Tagen viel Wasser in das Haus getragen, ist ebenfalls nicht besonders auffällig geworden, weil sie öfters recht viel wusch, überhaupt auf Sauberkeit hielt.

Die Mörderin ist eine kleine, schwächliche und ungesunde Frauensperson, sie befand sich vor einigen Jahren eine Zeit lang in der **Irrenanstalt** zu **Leubus**, aus der sie als nicht gemeingefährlich entlassen wurde. Vor etwa zwei Jahren unternahm sie bereits einen Mordversuch auf die damalige Wirthin des Jungnitsch, indem sie mit einem Plättbolzen diese an der Stirn verletzte, und da ihr Anschlag nicht geglückt, die Flüchtende bis in das nächste Nachbarhaus verfolgte. Nachdem die Wirthin das Haus des Jungnitsch verlassen, erschien dessen Tochter vollkommen beruhigt, sie besorgte alle häuslichen Arbeiten, betrieb die Nähterei und der Vater bewirkte es selbst, daß nicht ihre Wiederunterbringung in einer Irrenanstalt erfolgte.

Der Ermordete hat im Mai d. Js. das 70. Lebensjahr zurückgelegt, er war ein noch vollkommen rüstiger und kräftiger Mann, der seiner Tochter schon gewachsen gewesen wäre, hätte sie ihn nicht in heimtückischer Weise unschädlich gemacht. Nachbarn erzählen, daß die Anna Jungnitsch gegen ihren Vater in Wuth gerathen sein soll, weil er im Hausgärtchen aus einem Mohrrübenbeet den dort als Unkraut wuchernden Mohn ausgerissen hat, welchen sie zu Backwerk hat verwenden wollen. Ferner wird erzählt, daß sie nach Entdecken der That sich dahin ausgelassen hat, sie habe das Fleisch von dem Räuberhauptmann in der Nacht in den Wald tragen wollen; hierzu dürfte ihr, wenn die Entdeckung der That sich noch etwas hingezogen, wohl der schon starke üble Geruch die Veranlassung gegeben haben.

Verschiedenes.

— Im „Anna“-Schachte und „Mathilden“-Schachte bei Brüx ist der **Betrieb** wieder aufgenommen worden, um die Bergarbeiter beschäftigen zu können. Die geförderte Kohle wird vorläufig aufgehäuft, um nach der Wiedereröffnung des Bahnverkehrs verladen zu werden. Die Wiederherstellung der Wasserleitung sowie der elektrischen Beleuchtung wurde gleichfalls in Angriff genommen. Man erwartet, daß in einigen Tagen normale Verhältnisse wiederkehren werden. Donnerstag Nachmittag zwei Uhr fuhr bereits der **erste Zug** der Aussig-Teplitzer Bahn über die infolge der Erdbewegung beschädigte Stelle des Geleises. Freitag soll der volle Verkehr wieder aufgenommen werden.

— Der **Absender** der „**Höllenmaschine**“ an den Polizeioberst **Krause** ist nach Ablauf von vier Wochen noch immer nicht entdeckt. Der Oberst erhielt noch in den letzten Tagen **Drohbriefe**, in denen gesagt wird, daß noch **weitere** „**Höllenmaschinen**“ konstruirt würden, daß auf einen Hieb kein Baum falle 2c. Die meisten dieser Drohbriefe strotzen von Schimpfworten der gemeinsten Art und einige derselben sind sogar anscheinend **von Kinderhand geschrieben**.

— Ein **verblüffendes Ergebniß** hatte eine Operation, die Geheimrath v. **Bardeleben** am Mittwoch in der Berliner Charitee ausgeführt hat. Die 20 Jahre alte Näherin Wilhelmine **Stange** aus **Kiel** litt seit Jahren an fürchterlichen Kopfschmerzen. Wiederholte ärztliche Eingriffe in Hamburg hatten keine Heilung herbeigeführt. Das Leiden verschlimmerte sich nach und nach derart, daß nervöse Zuckungen in allen Gliedern entstanden. Da sich ein stechender Schmerz in der rechten Seite des Kopfes zeigte, so entschied sich Prof. v. Bardeleben für eine **Oeffnung des Schädels**. Im **Gehirn** bemerkte man zunächst eine **blaue Stelle** und bei näherem Nachsehen ergab sich, daß eine **Stopfnadel** mit dem **Oehr nach oben** tief im **Gehirn** steckte, um diese herauszuziehen, mußte man ein Stück aus dem Schädel entfernen, damit man sie fassen konnte. Die Nadel, die dann ans Tageslicht gefördert wurde, hat eine Länge von $7^1/_2$ **Zentimeter**. Wie sie in das Gehirn hineingekommen ist, das weiß weder die Stange, noch können es sich die Aerzte erklären; man weiß auch nicht, wie lange sie sich darin befunden hat.

— [**Der Blitz auf dem Exerzierplatz zu Rendsburg.**] Die erste Lehrerkompagnie stand, wie schon gemeldet, vor einigen Tagen auf dem Exerzierplatz unter dem Gewehr und übte Gewehrgriffe. Da erfolgte ein **Blitzschlag**, der 48 Mann zu **Boden warf**. Sie waren in Korporalschaften zu je 16 Mann hinter einander aufgestellt. In deren eine fuhr der Blitz, von Gewehr zu Gewehr überspringend; die **Gewehre** wurden sämmtlich **zerrissen**, während die Träger zu Boden fielen. Die Korporalschaften vor und hinter der getroffenen Abtheilung, die etwa 12 Schritte entfernt waren, fielen mit um. Ein **Gefreiter** der getroffenen Korporalschaft war **sofort todt**; durch ihn — er hatte kein Gewehr — ist der überspringende Blitz in die Erde geleitet worden. Der ganze Körper des Mannes war mit grünen und blauen Flecken und Streifen bedeckt. Der Gefreite hinterläßt Frau und Kinder. Am schwersten verletzt ist ein Lehrer aus Barnkrug im Kreise Kehdingen. Beide Schläfen sind ihm aufgerissen; seine Brille ist geschmolzen und festgebrannt. Er leidet schrecklich, doch hegt man Hoffnung, ihn am Leben zu erhalten. Einem Lehrer aus Lüdingworth waren beide Beine steif. Die meisten der Verletzten konnten sich hinkend oder auf die Gewehre gestützt zur Kaserne schleppen. Die Klagelaute der schwer Verletzten waren herzzerreißend.

— [**Unwetter.**] Infolge eines heftigen **Wolkenbruchs** ist am Mittwoch die galizische Stadt **Buczacz** überschwemmt worden. Der Sturm hat viele Häuser abgedeckt. Sämmtliche Kulturen sind vernichtet.

— [**Falsche Schatzgräber.**] Die Urheber des so oft versuchten **Schwindels** mit **vergrabenen Schätzen** sind endlich in **Perpignan** (südl. Frankreich) in den Personen des Pedro **Baupré** und Théophile **Lazanès** gefaßt und dem Strafrichter übergeben worden. Der letzte Köder, den sie auswarfen, bestand in einem Schreiben, datirt aus Barzelona, in welchem ein Zahlmeister der spanischen Armee, augenblicklich Staatsgefangener, den Adressaten bittet, ihm zur Wiedererlangung einer Summe von 850 000 Franks behülflich zu sein, die er gezwungen war, in der Umgebung von **Paris** zu **vergraben**. Der Plan des betr. Terrains sei im Besitze seiner 15jährigen Tochter, die in Malaga in Pension und bei Hebung des Schatzes nothwendig zugegen sein müsse. Es handelte sich nur noch um eine Kleinigkeit: Das junge Mädchen könne die Pension nicht verlassen; sie schulde 1:00 Franks, und wer dieselben einsende, solle mit einem Drittel am Gewinn betheiligt sein. Es fanden sich viele Personen, die auf diesen plumpen Schwindel hineinfielen, denn die Verfasser dieser und ähnlicher Briefe sind dabei reich geworden.

— [**Räthselhafte Krankheit.**] Seit etwa 14 Tagen tritt in **Kelbra** (Thüringen) eine **Krankheit seuchenartig** auf, deren Natur von den Aerzten bis jetzt noch nicht ergründet ist. Die Kranken klagen über urplötzlich eingetretene schmerzhafte Schwere in den Gliedern sowie heftige Kopfschmerzen. Auch schwellen in schmerzhaftester Weise die Nase und namentlich die Augenlider an. Die Erkrankungsfälle häufen sich so, daß die gemeinsame Ortskrankenkasse des Kreises **Sangerhausen**, welcher Kelbra angeschlossen ist, täglich schon 40 bis 50 neue Fälle zählte. Manche Landwirthschaften haben in Folge dessen kaum noch den dritten Theil ihrer Leute verfügbar, was augenblicklich, wo die Ernte vor der Thür steht, doppelt fühlbar und unangenehm ist.

— [**Aus einem Roman.**] . . Die Gräfin ließ sich drei Eier bringen und saß dann eine volle Stunde in stillem Brüten.

— [**Fluch.**] **Börsianer** (zu einem Geschäftsfreund, mit dem er in Streit gerathen): „Kassirer sollst De werden und defraudiren, und flüchten müssen auf einer Sekundärbahn.

— [**Die verliebte Köchin.**] „Na, Anna, Sie scheinen ja sehr gut zu kochen!“ „Gewiß gnädige Frau — das ist bei mir Herzenssache!“

Neuestes. (T. D.)

*** Bochum, 26. Juli. Auf der Zeche „Prinz von Preußen“ hat eine Explosion stattgefunden. Von 44 Bergleuten sind 33 todt und 8 verletzt. Die Bergung der Verunglückten ist sehr schwierig. Am Schachteingange spielen sich ergreifende Auftritte ab.**

Das Grubenunglück ist durch schlagende Wetter und Kohlenstaubexplosion in dem Flötz „Sonnenschein“ zwischen der ersten und zweiten Sohle entstanden.

**** Berlin, 26. Juli. Nach einer beim Oberkommando der Marine eingegangenen Meldung ist das nach Marokko kommandirte Geschwader von Tanger nach Rabat-Saleh abgedampft.**

Wahrscheinlich sollen die Küstenorte Rabat-Saleh und Casa blanca besetzt werden, um die Bestrafung der Mörder des Deutschen Rockstroh sowie die Geldentschädigung zu erzwingen.

: London, 26. Juli. Die Stralsunder Brigg „Adolfi“ auf der Reise von Danzig nach Sunderland ist mit Mann und Maus untergegangen.

Wetter-Aussichten

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Sonnabend, den 27. Juli: Schön, wenig veränderte Temperatur. — **Sonntag, den 28.:** Meist heiter, warm, schön. — **Montag, den 29.:** Vorwiegend heiter und warm, strichweise Gewitter. — **Dienstag, den 30.:** Meist heiter, warm, später stark wolkig, strichweise Gewitter.

Wetter-Depeschen vom 26. Juli 1895.

Stationen	Barometerstand in mm	Windrichtung	Windstärke *)	Wetter	Temperatur nach Celsius (5° C. = 4° R.)
Memel	763	NW.	3	bedeckt	+ 17
Neufahrwasser	763	SSW.	1	bedeckt	+ 20
Swinemünde	763	SW.	3	wolkig	+ 20
Hamburg	762	SW.	3	halb bed.	+ 20
Hannover	763	S.	2	halb bed.	+ 20
Berlin	763	SO.	3	heiter	+ 22
Breslau	765	Windstille	0	Dunst	0
Haparanda	—	—	—	—	—
Stockholm	—	—	—	—	—
Kopenhagen	760	SW.	2	Dunst	+ 18
Wien	765	Windstille	0	wolkenlos	+ 19
Petersburg	760	S.	1	bedeckt	+ 19
Paris	760	SO.	2	Gewitter	+ 23
Aberdeen	762	NO.	3	wolkig	+ 13
Yarmouth	760	SSW.	5	heiter	+ 21

*) Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Danzig, 26. Juli. **Getreide-Depesche.** (H. v. Morstein.)

	26./7.	25./7.
Weizen: Ums. To.	30	20
inl. hochb. u. weiß.	146	146
inl. hellbunt . . .	142	142
Trans. hochb. u. w.	108	109
Transit hellb. . .	104	104
Termin z. fr. Verk.		
Septbr.-Oktbr. .	139,00	142,00
Trans. Sept.-Okt.	104,00	107,00
Regul.-Pr. z. fr. V.	141	141
Roggen: inländ.	118	120,00
russ. poln. z. Trns.	82,00	84,00
Term. Sept.-Okt.	118,00	120,50
Trans. Sept.-Okt.	83,50	85,50
Regul.-Pr. z. fr. V.	118	120

	26./7.	25./7.
Gerste gr. (660-700)	105	105
„ kl. (625-660 Gr.)	95	95
Hafer inl.	115	115
Erbsen inl. . . .	115	115
„ Trans. .	90	90
Rübsen inl. . . .	170	170
Spiritus (loco pr. 10000 Liter %.)		
mit 50 Mk. Steuer	57,50	57,50
mit 30 Mk. Steuer	37,50	37,50

Tendenz: Weizen (pr. 745 Gr. Qual.-Gew.): schwächer. Roggen (pr. 714 Gr. Qual.-Gew.): schwächer.

Königsberg, 26. Juli. **Spiritus-Depesche.** (Portatius u. Grothe, Getreide-, Spiritus- und Wolle-Kommissions-Geschäft) per 10000 Liter % loco konting. Mk. 58,00 Brief, unkonting. Mk. 37,50 Geld.

Berlin, 26. Juli. (Tel. Dep.) **Getreide-, Spiritus- u. Fondbörse.**

	26./7.	25./7.
Weizen loco	138-152	139-153
Juli	144,50	145,50
September . .	148,00	149,25
Roggen loco	117-123	119-125
Juli	120,50	122,50
September . .	123,25	125,50
Hafer loco . .	125-152	126-152
Juli	131,75	132,00
September . .	127,75	128,25
Spiritus:		
loco (70er) . .	37,30	37,70
Juli	41,50	41,70
August	41,50	41,70
September .	41,60	41,80

Tendenz: Weizen fester, Roggen weichend, Hafer matter, Spiritus matter.

	26./7.	25./7.
4% Reichs-Anl.	105,70	105,75
3½% „ „	104,40	104,30
3% „ „	99,90	99,80
4% Pr. Consf.-A.	105,30	105,20
3½% „ „	104,30	104,30
3% „ „	100,00	99,90
3½ Wstpr. Pfdb.	101,60	101,60
3% „	97,00	97,00
3½% Ostpr. „	101,30	101,30
3½% Pom. „	101,25	101,25
3½% Pos. „	101,20	101,20
Disk.-Com.-A.	216,20	216,60
Laurahütte . .	132,75	133,00
Italien. Rente	88,70	88,60
Privat-Disk.	1¾%	1¾%
Russische Noten	218,85	218,85
Tend. d. Fondb.	fest	matt

[1717] Am 21. d. Mts. entschlief in Bad Nauheim der Kirchengemeinde-Aelteste, Herr Mühlengutsbesitzer

Julius Hertzberg

aus Bankauermühle.

Seit Begründung der Kirchengemeinde Warlubien hat er mit hingebender Liebe am Ausbau unserer Gemeinde mitgearbeitet. Ein dankbares Gedächtniss seiner treuen Mitarbeit wird in unserer Gemeinde fortleben.

Warlubien, den 24. Juli 1895.

Der Gemeinde-Kirchenrath.

Statt besonderer Anzeige.

[1798] Heute wurden hocherfreut durch die Geburt eines kräftigen **Jungen.**

Neuenburg Wpr., den 25. Juli 1895.

Dr. Gottwald u. Frau.

Statt jeder besonderen Meldung!

[1862] Die Geburt eines kräftigen **Knaben** zeigen ergebenst an

Liebsee, den 26. Juli 1895.

Flemming und Frau
Toni geb. Feldt.

Die Verlobung ihrer ältesten Tochter **Ida** mit dem Rentier Herrn **Hermann Remuss** in Danzig beehren sich ergebenst anzuzeigen [1863]

Neuhof, im Juli 1895

Gottschalk u. Frau.

[1447] Am **Montag, den 29. d. M.,** findet um $12^{1}/_{4}$ Uhr vom Bethause zu **Warlubien** aus der Festzug zur

Weihe der neuen ev. Kirche

statt. Die Glieder der Nachbargemeinden Gruppe, Neuenburg, Jezewo, Osche sind herzlich willkommen.

Polnischen Privatunterricht

am liebst. bei Elementarlehrer zu nehmen gesucht. Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 1855 durch die Expedition des Geselligen erbeten.

[1827] In meiner Pensionsschule, die bes. **zurückgebliebene** Knaben (bis Sek. A) fördert (600 Mk.), sind noch **einige Stellen zu ermäßigten Sätzen** f. begabte Söhne v. Pastoren, Lehrern, Först. u. Inspektoren (u. gew. Voraussetz.) offen. Näh. Ausk. u. Prosp. umgeh.

Grunert, Predig., Allenburg Ostpr.

[1851] Habe mich in Graudenz als

Damenschneiderin

niedergelassen u. empfehle mich den geehrten Herrschaften in u. außer d. Hause.

Anna Gburek, Unterth.-Str. 20, I.

Hüte  **Hüte**

Gelegenheitskauf!

Der Verkauf von weichen

Herrenhüten

in schwarz und koul., per Hut Mk. **1,25**, findet nur noch **ganz kurze Zeit** statt.

J. Loewenstein,

2 Marienwerderstraße 2.

Diese Sachen sind in meinem [1773]

Schaufenster ausgestellt.

Rover

Zweirad, sehr gut erh., m. Lat. u. all. Zubeh., f. d. bill. Pr. v. 60 Mk., verk.

Samuel Lewin, Briesen Wpr.

Geschäftseröffnung.

[1810] Zeige hierdurch ergebenst an, daß ich heute, den 27. d. Mts., in der Grabenstr. 9, eine Filiale der

Grupper Milchhalle

eröffne u. bitte um **gütigen Zuspruch.**

Hochachtend **A. Tönjes.**

Wer beim **Einkauf** von **Tapeten**

viel Geld ersparen will,

der bestelle die **neuesten Muster** der **Ostdeutschen Tapeten-Fabrik Gustav Schleising, Bromberg.** Dieselben übertreffen an aussergewöhnlicher **Billigkeit** und **Schönheit** alles andere **und werden auf Verlangen überallhin franko** zugesandt.

Victoria-Tapete!

Grösste Neuheit, **vollendet in Zeichnung und Kolorit,** konkurrenzlos im Preise, darf als etwas ganz **Aussergewöhnliches** in keinem Hause fehlen.

---

200 Zentner frische mehlreiche

Rosenkartoffeln

liefert zum Preise von 2,20 Mark pro Zentner ab Weichselufer oder Bahnhof Morroschin. [1667]

Correns, Mewe.

5827] Gegen

Feuer und **Diebe**

bieten

C. Ade's weltberühmte

Geldschränke



allein **absolute Sicherheit.** Durchaus fall- und pulverfest. Sämmtliche Brenn- und Einbruchsproben glänzend bestand. Unzählige erste Preise, alles eigene Patente. Hoflieferant und Lieferant der höchsten Behörden, Banken, Spar- und Vorschußkassen ꝛc.

General-Depot bei

Hodam & Ressler

Maschinenfabrik, Danzig.

Musterschränke stets auf Lager.

Johanniroggen

zur Saat à Zentn. 7 Mark.

Import. Bairischer

Zuchtbulle

2 jährig, bildschön.

Fuchshengst

Mecklenburger, $3^{1}/_{2}$ Jahr, zur Zucht.

Angeritt. Rappwallach

7 Jahr., 6" groß, sehr edel und gängig [1779] verkauft

Dom. Neuhof b. Schönsee Wpr.

Gerste auf dem Halm zu verkaufen [1813] Festungsstraße 2.

Offerire Dampf-Dreschapparate



aus der Fabrik von

Ruston, Proctor & Co.

LINCOLN.

Den besten Beweis für vorzügliches Material u. beste Ausführung und dafür, daß gerade diese Apparate **vor allen anderen mit Vorliebe** gekauft werden, liefert der **(von einer anderen Fabrik auch nicht annähernd** erreichte) Umsatz von **27 800 Lokomobilen und Dreschkasten.** Die Apparate wurden wegen ihrer Vorzüglichkeit mit **258 ersten Preisen** und silbernen Medaillen auf **allen Weltausstellungen** und anderen Ausstellungen prämiirt. Tausende von Zeugnissen stehen zur Verfügung.

Großes Lager in allen Dimensionen hält stets vorräthig

Paul Monglowski Nachfl., Marienburg Westpr.,

Maschinenfabrik und Kesselschmiede

[8908] **Agent für Ruston, Proctor & Co., Lincoln.**

Gesellschaftsreisen p. Salondampfer „Balder".

[1432] Nach **Helsingfors** und **St. Petersburg**, Abgang von Danzig am 30. Juli Abends. Dauer ca. 14 Tage. Preis exkl. Verpflegung nur **Mk. 120.** Beste Beköstigung Mark 4,50 pro Tag.

Nach **Stockholm** und **Wisby** (Gotland), Abgang 15./16. August. Dauer 8 Tage. Preis exkl. Verpflegung **Mark 90.**

Aufenthalt stets an Bord, daher keine Hotelkosten.

Alles Nähere bei der Rhederei

Behnke & Sieg, Danzig.

Bromberg.

Sonntag, den 28. Juli 1895,

Nachmittags 4 Uhr:

Grosses Radwettfahren

auf der Rennbahn an der Danzigerstraße gegenüber der Artillerie-Kaserne.

PROGRAMM.

1.	Niederrad-Ermunterungsfahren	Strecke	3000	Meter	= $7^{1}/_{2}$	Runden
2.	Hochrad-Hauptfahren	"	5000	"	= $12^{1}/_{2}$	"
3.	Jugendfahren mit Vorgabe f. Knaben bis zu 16 Jahren	"	1200	"	= 3	"
4.	Niederrad-Vorgabefahren	"	2000	"	= 5	"
5.	Niederrad-Hauptfahren	"	5000	"	= $12^{1}/_{2}$	"
6.	Militärfahren für Unteroffiziere u. Mannschaften	"	3000	"	= $7^{1}/_{2}$	"
7.	Hochrad-Vorgabefahren	"	2000	"	= 5	"
8.	Tandem-(Doppelsitz-)fahr.	"	3000	"	= $7^{1}/_{2}$	"

Während des Rennens: [1662]

Grosses Militär-Konzert

von der ganzen Kapelle des Dragoner-Regiments unter persönlicher Leitung des Königl. Musikdirigenten Herrn Karlipp.

Kassenöffnung 3 Uhr. Beginn des Konzerts $3^{1}/_{2}$ Uhr. Beginn des Rennens 4 Uhr.

Preise der Plätze im Vorverkauf

bis Sonntag, den 28. Juli, Vormittags 10 Uhr, in den Zigarren-Geschäften des Herrn **Kauffmann**, Friedrichsplatz, Herrn **Otto Kunath** (G. Schmidt), Brückenstraße 5, Herrn **P. Freytag**, Elisabethstraße, und in dem Blumen-Geschäft des Herrn **Julius Ross**, Danzigerstraße: Tribüne (nummerirt) 2,00 Mk., Sattelplatz 1,25 Mk., 1. Platz (nummerirt) 90 Pf., 2. Platz 50 Pf.

An der Tageskasse:

Tribüne (nummerirt) 2,25 Mk., Sattelplatz 1,50 Mk., 1. Platz (nummerirt) 1,00 Mk., 2. Platz 60 Pf., Stehplatz 30 Pf. Kinder unter 10 Jahren zahlen für die nicht nummerirten Plätze halbe Preise.

Verein für Radwettfahren, Bromberg.

Nordostdeutsche Gewerbe-Ausst.-Lotterie

Gewinne:

Ziehung bereits Montag, 5. August.

1	Haupttreffer	i. W. v.	20000 M.
1	"	" " "	10000 "
1	"	" " "	5000 "
1	"	" " "	3000 "
1	"	" " "	2000 "
2	"	" " "	1000 "
4	Gewinne	. . . . à	750 "
6	"	. . . . à	500 "
20	"	. . . . à	200 "
30	"	. . . . à	100 "
100	"	. . . . à	50 "
3000	"	. . . . à	20 u. 10 "

Loose à 1 Mk., 11 Loose 10 Mk., (Loosporto u. Gewinnliste 30 Pfg. extra) empfiehlt die **General-Agentur** v. **Leo Wolff, Königsberg i. Pr.,** Kantstr. 2, sowie alle, durch Plakate erkenntlichen Verkaufsstellen. Die 3000 Gewinne (Kaufanweisungen) werden mit 90% des Werthes **garantirt.** [433]

[1728] Ein guter **Kinderwagen** billig zu verkaufen Kasernenstraße 9.



Graudenz L. PRAGER Graudenz

Rock- und Jaquet-Anzüge.

Neuester Schnitt, sauberste Arbeit, billigste Preise.

Nur selbstgefertigte Sachen

von Mark 18, 20, 24, 27, 30, 36, 40, 45, ff. 50 Mark an.

[1814] Von heute ab **Schmalz** von hiesigen Schweinen, 1 Pfd. 60 Pfg., zu haben. F. Adloff.

Wagen

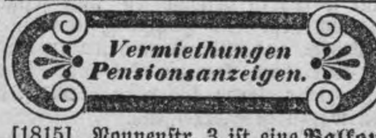
offene, halbgedeckte und ganz gedeckte, neuester Konstruktion, unter Garantie langjähriger Haltbarkeit, offerirt billig

Jacob Lewinsohn,

[1811] Eisenhandlung.

Eine Destillation

bedeutendes Engros- und Detailgeschäft mit ausgebreiteter Kundschaft u. allem Zubehör ist zu verkaufen. Offert. werd. brieflich unter Nr. 1705 an die Exped. des Gesell. erbeten.



[1815] Nonnenstr. 3 ist eine **Balkonwohn.** v. 3 Zimm. v. 1. Oktober zu vermiethen; zu erfr. bei F. Adloff.

[1687] **Herrsch. Wohn.,** 6 Zimmer, Balkon, Pferdestall u. Gartenantheil zu vermiethen. Marienwerderstr. 25.

[1786] **Eine kleine Wohnung** zu vermiethen. Petersilienstr. 21.

[1852] Im m. Hause, Unterth.-Str. 2, ist e.

Wohnung

v. 4 Zim., Küche u. Zubeh., zu verm.

H. Rosenberg.

[1283] In unseren Häusern sind noch einige

Wohnungen

bestehend aus je einem großen Zimmer und einer als Stube zu benutzenden Küche, zum Preise von 120 Mk. pro Jahr eventl. auch an Nichtgenossen v. 1. Oktbr. zu vermiethen. Auskunft ertheilt der Unterzeichnete.

Graudenzer Spar- und Bauverein
J. A. Dr. Heynacher.

Großes Ladenlokal

und Wohnung sofort zu vermiethen. Bester Lage Graudenz. Zu erfr. bei [874] D. Schendel, Altestraße 1.

[1787] **Möbl. Zimmer** zu verm. Zu erfr. Trinkestr. 15, II, l.

[1817] Fein **möbl. Wohn.,** 2–3 Z., u. Burscheng., v. sogl. z. bezieh. Altestr. 9.

[1861] **Eine Wohnung**

besteh. aus 2 Stuben m. Eing. nebst Zubehör, sow. Waschk. u. Trockenboden sofort zu vermiethen Mauerstr. 16.

[1853] Zwei gut **möblirte Zimmer** eventl. auch mit Pension, sind sogleich zu vermiethen

Trinkestraße 14, II.

Oliva.

[1688] In meinem neugeb. Hause sind z. 1. Oktbr. gesunde u. trck. Wohnungen z. haben, je 3 Zimm., Balk., Küche m. Wasserltg., Keller, Bodenk., Waschküche, Trckb., auf Wunsch a. gr. Wohn. Näh. zu erfr. Kirchenstr. 2, eine Treppe.

Bergmann, Oliva.

Inowrazlaw.

[1790] In meinem Hause Posenerstraße, eine der belebtesten Straßen Inowrazlaw's ist vom 1. Oktober d. J. zu vermiethen

ein größerer Laden

geeignet für jedes Geschäft, ausschließlich Kolonialwaaren und Schank, nebst angrenzenden zwei Zimmer und Küche.

ein Keller

mit Ausgang nach der Straße, geeignet zum Bierdepot oder Vorkostkeller;

eine Hofwohnung

von 3 Zimmern und Küche, dazu eine große Remise, geeignet für Werkstelle jeder Art.

W. Niedbulski, Inowrazlaw.

[1816] Ein gut **möbl. Zimmer** nebst Schlafst. z. vermieth. Schuhmacherstr. 15.

---

2 möbl. Zim., a. W. Burschengel. u. Pferdest. v. sof. zu verm. Amtsstr. 3.

Eine **j. Dame**, d. einige Zeit i. Zurückgezogenh. leb. will, sucht in anständiger Familie Unterkunft, am liebsten auf dem Lande. Meldungen werden briefl. m. d. Aufschr. Nr. 1626 d. d. Exped. d. Geselligen erbeten.

Bromberg.

Ein Laden

worin seit Jahren ein flottes

Barbier-Geschäft

betrieben wird ist Umstände halber anderweitig zu vermiethen. Zu erfr. [830] Schlieps Hotel.

Im Kaufhaus Hohenzollern

sind noch zu vermiethen:

ein Laden

für 1000 Mark,

zwei Wohnungen

5 Zimmer, Badezimmer, Wasser-Kloset u. s. w. für 1030 Mk. und 930 Mk.

Max Rosenthal, Spediteur, Bromberg.

In **Bromberg**, Friedrichsplatz 8 I, Eckhaus, ist eine

Wohnung

von **7 Zimmern** und sämmtlichen Zubehör (Wasserleitung) per 1. Oktober zu vermiethen. **Carl Pauls.**

Damen finden unt. strengst. Diskretion liebev. Aufnahme b. Fr. Hebeamme Daus, Bromberg, Wilhelmst. 50



R. V. G. Früh 3 Uhr Getreidem.-Bromberg, $2^{1}/_{2}$ Uhr Schützenh.-Lunau.

Krieger-Verein

Graudenz.

General-Versammlung

Sonntag, den 28. d. Mts., Nachm. 5 Uhr anfangend, im Schützenhause.

Tagesordnung: 1) Ersatzwahlen für den Bezirksvorstand. 2) Besprechung über die Feier des Sedanfestes.



Kinder-Schützenfest

[1858] Diejenigen unserer werthen Kameraden, welche wie früher geneigt sind, kleine Gaben (für Knaben oder Mädchen) zum Kinderschützenfest zu stiften, wollen dieselben bei Herrn Lerch gefälligst bis zum 2. August cr. abgeben.

Der Vorstand
der Friedrich-Wilhelm-Viktoria-Schützengilde.

Alterthums-Gesellschaft.

[7221] Der wiederhergestellte Schloßbrunnen wird dem Schutze des Publikums bestens empfohlen. Insbesondere wird gebeten, den Aufseher des Schloßberges in dem Bestreben zu unterstützen, die neue Anlage vor Beschädigungen zu bewahren und es nicht zu dulden, daß die Umwährung, das Schutzgitter und Drahtnetz verletzt und Sand u. Steine in den Brunnen geworfen werden.

Der Vorstand.

[1714] **Ordentliche**

General-Versammlung

Sonntag, den 4. August cr.
5 Uhr Nachm.
im Hotel Lehmann, hier.

Rehden, den 25. Juli 1895.

Vorschuß-Verein zu Rehden

Eingetragene Genossenschaft m. unbeschr. Haftpflicht.

Dr. Hoffmann. Kulersky.
W. Sabinski.

Bischofswerder!

Lange's Garten [1069
(Hohenzollern-Haus).

Sonnabend, den 27. Juli:

Großes Militär-Konzert

ausgeführt von der Kapelle des Inftr.-Regts. v. d. Marwitz Nr. 61 unter **persönlicher Leitung** ihres Kapellmeisters Herrn Rieck.

Anfang 5 Uhr.

Nach dem Konzert Tanz.

Bei ungünstigem Wetter findet das Konzert im Saale statt.

Michelau.

[1812] Sonntag, den 28. d. M.: **Tanzkränzchen.** Ww. Hoch.

[1770] Mein einziges Glück, das ich mit Gewalt festhalten wollte, ist nicht für mich bestimmt. So nimm es denn zurück Du treuer Gott. Werde für Ihr Wohl beten. Herzlichen Gruß.

Kaiser Wilhelm-Sommer-Theater.

Sonnabend: **Zum wohlthätigen Zweck.** Schwank in 4 Akten von Franz v. Schönthan und Gustav Kadelburg. Neu!

Sonntag: Große Doppel-Vorstellung. Kassenöffnung 4 Uhr. Anfang des Konzerts 5 Uhr, der Vorstellung $5^{1}/_{2}$ Uhr. Zum zweiten Male: **Die Schwiegermutter.** Lustspiel in 3 Akten von Carl Jahn. Neu! Hierauf: **Flotte Weiber.** Operetten-Posse in 4 Akten.

Sämmtlichen Exemplaren der heutigen Nummer liegt ein Prospekt der **Motoren-Fabrik Oberursel W. Seck & Co.** in Oberursel bei Frankfurt a. M. bei.

Heute 3 Blätter.

Zweites Blatt. **Der Gesellige.** No. 174.

Graudenz, Sonnabend] [27. Juli 1895.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 26. Juli.

— Der diesjährige Konkurrenz-Dauerritt aktiver Kavallerieoffiziere des 17. Armeekorps um den vom Kaiser gestifteten Ehrenpreis findet vom 1. zum 2. August statt. Der Abritt erfolgt am 1. August 6 Uhr Nachmittags in Dirschau. Der Ritt wird im Laufe des 2. August in Pr. Stargard endigen.

— Auf die Bekanntmachung der Eisenbahndirektion Danzig in der heutigen Nummer, betr. die Eisenbahnfahrt der ehemaligen Angehörigen deutscher Truppentheile zu den in den Garnisonorten stattfindenden Festlichkeiten zur Feier der Siegestage von 1870, machen wir besonders aufmerksam.

— Die Posthülfsstelle zu Nickelswalde, bisher zum Postamte Schiewenhorst gehörig, wird in eine Postagentur umgewandelt werden und dem Postamte zu Schönbaum unterstellt werden. Das Postamt zu Schiewenhorst geht ein und wird in eine Postagentur umgewandelt.

— Der Ziegeleiverwalter Johann Hendrich in Christenhof, Kreis Danziger Höhe, hat am 10. Juli einen Knaben mit schneller Entschlossenheit und nicht ohne eigene Lebensgefahr vom Tode des Ertrinkens gerettet. Das lobenswerthe Verhalten des Genannten bringt der Regierungspräsident zu Danzig anerkennend zur öffentlichen Kenntniß.

— Im Sommertheater gelangte am Donnerstag zum Benefiz für Herrn Löwenfeld die Posse „Flotte Weiber" zur Aufführung. Der Benefiziant entfaltete als Nepomuk Nolte die ganze Fülle seiner Komik und wurde vom Publikum häufig durch reichen Beifall ausgezeichnet. Besonders gefiel das Kouplet-duett mit Peter Flieder (Herr Haß) a e i o u. Die hübsche Musik von Roth, namentlich das große Quodlibet im dritten Akte mit sehr netter Ausstattung hatte Herr Kapellmeister Nisch sehr hübsch einstudirt. Von den übrigen Mitwirkenden ist Herr Schütz (Thielewald) zu nennen. Fräulein Hay war als Adele Alsen nicht ganz sicher.

Sonnabend bringt die Direktion schon wieder eine Novität, den vieraktigen Schwank „Zum wohlthätigen Zweck" von Schönthan und Kadelburg zur Aufführung, der im Kgl. Schauspielhause in Berlin bei seiner Erstaufführung sehr gefallen und von dort bereits den Weg über viele deutsche Bühnen genommen hat.

— Der Referendar Wunderlich in Marienwerder ist zum Gerichtsassessor ernannt. Der Gerichtsassessor Thun in Danzig ist zur Rechtsanwaltschaft bei dem Landgericht daselbst zugelassen.

+ — Der bisherige stellvertretende Vorsitzende der Prüfungskommission für See- und Binnenlootsen, Kaufmann Emil Berenz, Danzig, ist zum ersten Vorsitzenden ernannt.

≏ **Danzig,** 24. Juli. Der bienenwirthschaftliche Gauverein Danzig hat jetzt, nachdem ihm vom Provinzialverein 2016 Mark Beihilfe aus den Staatsunterstützungen u. s. w. überwiesen sind, seinen Etat für 1895/96 in Einnahme und Ausgabe auf 2683 Mark festgesetzt. Es wurden dabei für Wanderlehrer 150 Mark, für Lehrkurse 800 Mark, für eine Ausstellung 150 Mark, für bienenwirthschaftliche Zeitschriften 110 Mark und zu Prämiirungen von musterhaft.n Bienenständen 90 Mark bewilligt. Zu Prämiirungen von Bienenständen wurden die Zweigvereine Gr. Zünder, Oliva, Rheda, Schülzen, Montau und Zempelkowo ausgewählt; den Zweigvereinen wurden außerdem Unterstützungen zur Anschaffung von Bienenvölkern und bienenwirthschaftlichen Geräthen in Aussicht gestellt und zwar zunächst im Betrage von 50 Pfg. für jedes Mitglied. Der Zweigverein Neuenburg, welcher eine kleine Ausstellung in diesem Jahre veranstalten wollte, hat bei den Nachbarvereinen nicht genügende Unterstützung gefunden und daher davon Abstand genommen. Der Vorstand des Gauvereins ist deshalb beauftragt worden, Schritte zu thun, daß etwa im September anderwärts eine Ausstellung zu Stande kommt.

Der Dampfer „Valder" ist glücklich in Bornholm angekommen. Am 30. d. Mts. wird der Dampfer eine auf 12 Tage berechnete Reise nach Helsingfors und St. Petersburg unternehmen.

In Zoppot starb gestern, wie bereits mitgetheilt, der frühere Direktor der hiesigen Sparkasse, Herr Kaufmann Olschewski, im Alter von 75 Jahren. Herr O. gehörte bis zur Uebernahme des Direktorats der Sparkasse eine längere Reihe von Jahren als unbesoldeter Stadtrath dem Magistrats-Kollegium an und hat namentlich als Dezernent des Feuerwehr-, Nachtwach- und Straßenreinigungswesens mit regem Eifer gewirkt. Als vollziehender Direktor der Sparkasse war es ihm beschieden, die Errichtung des jetzigen stattlichen Heims der Kasse in der Milchkannengasse durchzuführen. Krankheit nöthigte ihn dann zum Rücktritt von diesem Posten, doch blieb er Mitglied der Direktion. Als Mitverwalter von Hospitälern und anderen gemeinnützigen Anstalten hat der Verstorbene sich ebenfalls ausgezeichnet.

♃ **Danzig,** 25. Juli. In Langfuhr fand heute eine stark besuchte Versammlung evangelischer Haushaltungsvorstände statt, welche mit dem als Kommissar des Konsistoriums erschienenen Herrn Konsistorialrath Reinhard über die Errichtung einer besonderen Kirchengemeinde eine Besprechung abhielten. Bei der Einverleibung kommen in Betracht die zur Stadt gehörigen Ortschaften Langfuhr, Kleinhammer, Leegstrieß, Neuschottland, sowie die angrenzenden ländlichen Ortschaften Heiligenbrunn, Hochstrieß, Brintau und Pietzkendorf.

* **Danziger Nehrung,** 25. Juli. Gestern wurde in Steegen eine vom landwirthschaftlichen Verein Pasewark probeweise angekaufte Mäh- und Bindemaschine durch einen Monteur aufgestellt. Die Maschine, welche 750 Mark kostet, wird von drei Pferden gezogen und von einem Manne geführt.

h **Neufahrwasser,** 25. Juli. Im Seebade Westerplatte fand heute bei außerordentlich großem Besuch das erste große Badefest der Saison statt. Auch aus Zoppot waren viele Badegäste über See her erschienen.

✓ **Zoppot,** 25. Juli. Der „Blumen-Korso" ging bei der spiegelglatten See gestern Abends mit Lampions und bengalischer Beleuchtung bei den Klängen der Musik unter großer Betheiligung von statten. Eine dichte Zuschauermenge hielt den großen Seesteg und die Terrassen der Strandhallen besetzt. Bis auf Weiteres unterhalten bei schönem Wetter die Dampfer der Gesellschaft „Weichsel" jetzt täglich die direkte Verbindung zwischen Zoppot und Seebad Westerplatte über See. So belebt von Kurgästen wie gegenwärtig war Zoppot noch nie. Allein am gestrigen Tage kamen 250 Personen an; eine verschwindend kleine Zahl der bisher gemeldeten Gäste ist erst abgereist.

M **Culm,** 25. Juli. In der heutigen Stadtverordneten-Sitzung wurden die bisherigen Rathsherren, Posthalter Herzberg, Rentier Schmidt und Brauereibesitzer Geiger, deren Amtszeit am 1. Januar 1896 abläuft, auf eine neue Wahlperiode von sechs Jahren wiedergewählt und der Professor Dr. Roenspieß zum Stadtverordneten-Vorsteher an Stelle des verstorbenen Bankiers Ruhemann und der Kaufmann Knorr als Stellvertreter an Stelle des vorigen neugewählt. Der Finalabschluß der Kämmereikasse für 1894/95 wurde vorgetragen und mit Befriedigung aufgenommen, da ein Ueberschuß von 13825 Mark erzielt worden ist. Die Verwendung dieses Ueberschusses wurde vorbehalten, da zunächst abgewartet werden soll, in welcher Weise sich die Finanzverhältnisse der Stadt in diesem Jahre gestalten werden und namentlich auf welchen Ertrag an Kommunalsteuer nach der neuen Veranlagung bestimmt gerechnet werden kann. — Der Vorstand des Vaterländischen Frauen-Vereins beabsichtigt Mitte August im Kaiser Wilhelm-Schützenhause ein Sommerfest zu veranstalten. Für Unterhaltung des Publikums im Garten wird durch Konzert, Speisetische, Würfelbuden und dergl. gesorgt werden. Abends finden im Saale musikalische und theatralische Aufführungen statt.

§ **Thorn,** 25. Juli. Einen recht bösen Streich verübte vorgestern ein halbwüchsiger Bursche. Eine Dame, Frau W., stand mit ihrer 18jährigen Tochter an einem Schaufenster. Plötzlich bemerkte die junge Dame, daß jemand an ihrem Zopfe zog, der sehr lang ist und dessen Haarfülle allgemein bewundert wurde. Als sich die junge Dame umwandte, um den Störenfried zurechtzuweisen, sah sie zu ihrem Schreck, daß ein Bursche von etwa 11 Jahren ihr fast die Hälfte ihres Zopfes abgeschnitten hatte. Dann suchte der Junge das Weite.

* **Kreis Strasburg,** 25. Juli. Gestern Abend brannte auf der Michalski'schen Schneidemühle in Goral das Wohnhaus des Geschäftsverwalters mit Komtoir vollständig nieder. Etwa zwei Stunden nach dem Ausbruch des Brandes erschien die Feuerspritze aus Hochheim. Zu bedauern ist es, daß die Gemeinde Goral keine eigene Feuerspritze besitzt.

r **Aus dem Kreise Löbau,** 25. Juli. Seit gestern 3 Uhr früh steht der große Viehstall des Vorwerks Mszyn in Flammen. Sämmtliches Vieh konnte noch rechtzeitig gerettet werden. Mitverbrannt sind die auf dem Schuppen des Stalles untergebrachten, von der Fläche des entwässerten 300 Morgen großen Mszyn-See im ersten Schnitt geernteten etwa 160 Fuder Heu. In Folge der sehr großen Futtermengen findet das Feuer noch heute bei jedem neuen Windstoß reichliche Nahrung. Ueber die Entstehung des Feuers ist nichts bekannt geworden.

* **Warlubien,** 25. Juli. Der nach schwerem Leiden im Bade Nauheim gestorbene Mühlengutsbesitzer Herr Julius Hertzberg-Bankauermühle genoß in allen Klassen der Bevölkerung große Hochachtung. Mehrere Jahre hindurch war er Vorsitzender des hiesigen landwirthschaftlichen Vereins, dessen Interessen er mit großem Geschick und Eifer förderte. Seinem Bemühen gelang es, hier im vorigen Jahre einen Kriegerverein ins Leben zu bringen, dessen stellvertretender Vorsitzender er wurde. Ebenso war er ein eifriges Mitglied des Kreistages und des hiesigen Gemeinde-Kirchenrathes. Seinem unermüdlichen Wirken hat man hauptsächlich zu verdanken, daß die Chaussee von hier nach Bankauermühle und nach Gr. Kommorsk gebaut wurde, wie auch die Gründung des evangelischen Kirchspiels Warlubien durch seine thatkräftige Betheiligung zum Abschluß geführt worden ist. — Gestern fand die Abnahme der neuen Orgel für die hiesige evangelische Kirche durch den Domorganisten Herrn Teßmer aus Marienwerder statt. Das Werk ist von der Firma Schlag und Söhne zu Schweidnitz erbaut worden und hat 22 klingende Register und hat 4250 Mk. gekostet. Die Weihe der neuerbauten Kirche erfolgt am nächsten Montag.

Marienwerder, 25. Juli. In der letzten General-Versammlung der Freiwilligen Feuerwehr wurde der Rathsherr und Kaufmann Herr Puppel einstimmig zum Brandmeister gewählt.

ß **Schwetz,** 25. Juli. In den letzten Jahren ist wegen der veränderten Frachttarife der Umsatz der großen Schönauer Mühlen bedeutend zurückgegangen. Die Wassermühle vermahlt in 24 Stunden 600 Zentner Roggen, und die Dampfmühle verarbeitet in einem Tage (die Nachtarbeit ist wegen des flauen Geschäftsganges eingestellt) 700 Zentner Weizen. Der Export ins Ausland, besonders nach England, ist nur gering.

s **Aus dem Kreise Schwetz,** 24. Juli. Auf dem Schwarzwasser ist die Holzflöße nach dem Königl. Holzhofe Schönau in vollem Gange. Während in früheren Jahren das Holz aus dem Flusse zu den Schranken von Arbeitern auf Karren herbeigeschafft wurde, ist jetzt ein Schienengeleis angelegt, auf dem mit Pferden bespannte Lowries den Transport besorgen. — Während des Marsches des Stabes der 35. Kavallerie-Brigade und des Kürassier-Regts. Nr. 5 zum Brigade-Exerzieren bei Hammerstein, werden in den Tagen vom 16. bis 19. August viele Ortschaften unseres Kreises Einquartierung erhalten. — Der Neubau der evangelischen Kirche zu Bukowitz ist bereits ausgeschrieben. — Da der Winterhafen der Strombauverwaltung bei der Culmer Fähre sehr versandet ist, arbeitet dort z. Z. ein fiskalischer Dampfbagger. Der emporgehobene Schlick wird durch eine lange Rohrleitung bis zur Strömung befördert.

P **Schlochau,** 25. Juli. Am 3. August feiert der hiesige Vaterländische Frauen-Verein sein 25jähriges Bestehen durch ein Fest im Wäldchen, Militär-Konzert, Feuerwerk und Tanz. — Gestern Nacht brannte im Dorfe Kaldau das Wohnhaus des Käthners König nieder. — Herr Landrath Dr. Kersten ist vom 28. Juli bis 31. August beurlaubt; mit seiner Vertretung ist der Regierungsassessor Herr Krause hierselbst beauftragt worden.

♀ **Vandsburg,** 25. Juli. Gestern wurde die vom Kreise angekaufte Dampfmaschine hier abgeladen und auf gestreckten Geleisen zur neuen Chaussee Vandsburg-Soßnow weiter befördert. Sie dient zur Beförderung von Stein- und Erdmassen auf der Chaussee. Geleise sind fünf bis sechs Kilometer vorhanden.

✱ **Pr. Stargard,** 25. Juli. Die Vorbereitungen für das am 28., 29. und 30. Juli hier stattfindende Westpreußische Provinzialbundesschießen sind in vollem Gange. Gegen 300 Schützen sind bis jetzt angemeldet, doch stehen noch mehrere Schützengilden mit der Angabe ihrer Theilnehmerzahl aus. Der Wohnungsausschuß wird keine geringe Arbeit haben, die Gemeldeten unterzubringen. Die Zahl der angebotenen Freiquartiere ist hinter den gehegten Erwartungen zurückgeblieben. Die Errichtung der Ehrenpforten wird bereits in Angriff genommen, und da gerade in letzter Zeit eine allgemeine Ausbesserung der Façaden der meisten hiesigen Privathäuser vorgenommen worden ist, so kann man erwarten, daß unsere Stadt einen recht stattlichen Eindruck machen wird. — Die Errichtung des am 2. September hier zu enthüllenden Kaiser- und Kriegerdenkmals ist nunmehr in Angriff genommen. Die Wettersäule, welche bisher auf dem für das Denkmal in Aussicht genommenen Platze stand, ist auf die Westseite des Marktplatzes versetzt worden und man ist jetzt mit der Fundamentlegung für das Denkmal beschäftigt. Dabei ist man auf ein, nach dem Ziegelformat zu schließen, sehr altes Fundament gestoßen, welches jedenfalls dem alten im Jahre 1484 abgebrannten Rathhause angehört.

∓ **Neustadt,** 25. Juli. Mit der Roggenernte, die hier gegen die Danziger und Dirschauer Gegend um etwa vierzehn Tage später eintritt, wird nunmehr auch in unserem Kreise begonnen. Nach dem Urtheile der Landwirthe ist sie nicht als ungünstig anzusehen, da die Aehren reich mit Körnern besetzt sind.

§ **Tiegenhof,** 25. Juli. In großer Bedrängniß ist ein Arbeiter in N. nach dem kürzlich erfolgten Tode seiner Frau zurückgeblieben. Das Paar war mit fünf lebenden Kindern gesegnet. Kürzlich brachte die Frau Drillinge zur Welt, die sämmtlich leben blieben und sich kräftig entwickelten. Leider mußte die Mutter die Geburt der Drillinge mit dem Leben bezahlen. Der Arbeiter befindet sich in größter Noth.

r/₃ **Elbing,** 25. Juli. Unser beliebtes Seebad Kahlberg ist in diesem Jahre nicht so gut besucht, wie im vorigen. Es sind bis jetzt nur 1115 Personen anwesend. — An der elektrischen Straßenbahn wird rüstig gearbeitet, und man kann der Eröffnung der Bahn am 1. September entgegensehen. Eine neue Marktordnung wird hier durch den Bau der elektrischen Bahn nothwendig. Der Blumenmarkt wird von der Friedrich- und Schmiedestraßen-Ecke auf den alten Markt, der bisher auf diesem abgehaltene Kartoffelmarkt auf den kleinen Exerzierplatz an der Brandenburger Straße verlegt werden.

Aus Ostpreußen, 23. Juli. (D. Z.) Der Hauptvorstand des landwirthschaftlichen Zentralvereins für Littauen und Masuren hat wiederholt auf die Bedeutung der Korbweidenkultur für die Landwirthschaft des Ostens hingewiesen, wo an Flußläufen, Böschungen, Dämmen noch weite Strecken Landes diesem Zweige des landwirthschaftlichen Betriebes mit lohnendem Erfolge nutzbar gemacht werden könnten. Einen nennenswerthen Erfolg hat dieser Hinweis bis jetzt nicht gehabt. Um diese wichtige Angelegenheit nicht aus den Augen zu verlieren, hat der Zentralverein den Landwirthschaftslehrer Stobbe-Insterburg veranlaßt, Studien auf dem Gebiete der Weidenkulturen vorzunehmen und das Ergebniß seiner Beobachtungen in möglichst weitem Umfange den Landwirthen bekannt zu geben. Einen Beweis von der hohen Rentabilität der Weidenanpflanzungen liefern die Weidenkulturen des Herrn Rittmeister v. Förster in Wogenab bei Elbing, die einen Umfang von mehr als 260 Morgen haben. Auf einem mit diesem Gebiet verbundenen Versuchsfelde wurden 196 verschiedene Weidensorten geprüft, von denen sich nur wenige gut bewährt haben. Vom Morgen wurden etwa 75 Zentner Weiden erhalten. Der Reingewinn beträgt für geschälte Weiden, die zum größten Theil nach Lichtenfels in Baiern abgesetzt werden, durchschnittlich 220 Mk. pro Morgen. Welche Bedeutung die Weidenkultur auch für den Kleinbetrieb hat, drückt Rittmeister v. F. in seinem Werk über „Die Weidenkultur und ihr Werth für die Landwirthschaft der östlichen Provinzen" dahin aus: „Am allergrößten werden die Reinerträge beim kleinen Mann sein, der sein Land selbst rigolt, dasselbe selbst reinhält, die Weiden selbst schneidet und mit seiner Familie schält. Wenige Morgen können einem solchen Mann die Verzinsung des gesammten Werth-Kapitals seines Besitzes bringen".

Aus Ostpreußen, 24. Juli. In mehreren Orten unserer Provinz, u. a. in Heydekrug, Memel und Schwarzort sowie auch auf dem Kurischen Haff wurde am Sonntag eine Feuerkugel von der Größe eines Kinderkopfes beobachtet, die sich im Osten zur Erde senkte. Während der abwärts fortschreitenden Bewegung ging die Erscheinung in eine Feuersäule über, welche nach unten spitz auslief und zuletzt in sprühende Funken von verschiedener Färbung sich auflöste.

γ **Königsberg,** 25. Juli. Ein bemerkenswerthes Unternehmen, die Gründung eines zoologischen Gartens, zu welchem die einleitenden Schritte schon im Jahre 1889 geschahen, wird nunmehr seiner Verwirklichung entgegengeführt werden. Ein Komitee, an dessen Spitze der verstorbene Oberbürgermeister Selke stand, hatte das Etablissement „Hufenpark", auf welchem jetzt die Nordostdeutsche Gewerbe-Ausstellung veranstaltet ist, als den geeignetsten Punkt für das geplante Unternehmen gewählt. Leider trat dem umfangreichen und ziemlich kostspieligen Unternehmen die damalige ungünstige Zeitlage entgegen und deshalb beschloß man, vorläufig wenigstens, das Unternehmen aufzugeben. Jetzt ist das Projekt wieder aufgenommen worden. Es hat sich ein provisorisches Komitee gebildet, das im Vertrauen auf die Opferwilligkeit wohlhabender Personen aus Stadt und Provinz die Verwirklichung des geplanten Zieles erstrebt. Dieses Komitee will das Unternehmen unter Benutzung der auf dem Ausstellungsplatze errichteten Baulichkeiten und Anlagen durchführen.

✓ **Aus dem Kreise Osterode,** 25. Juli. Eine Schlägerei mit tödtlichem Ausgange erregte in den letzten Tagen großes Aufsehen. Hohensteiner Maurer waren auf dem Wege nach dem Rittergute Grünfelde begriffen, wo sie einen Schafstall zu bauen hatten. Im Gasthause des erstgenannten Dorfes hielten sie eine längere Rast, in deren Verlauf es zu einem Streit zwischen Knechten aus dem Gute F. und einem der Maurer kam. Der Zank wurde dadurch geschlichtet, daß der Maurer ein halbes Liter Schnaps zum Besten gab. Die Knechte verlangten jedoch noch mehr, worauf der Maurer aber unter keinen Umständen eingehen wollte. Mittlerweile war es dunkel geworden, und die Maurer wollten die kurze Reise bis Gr. des unbekannten Weges halber nicht mehr fortsetzen. Sie krochen also auf den Scheunenboden des Gasthauses, um zu schlafen. Was sich nun zutrug, ist vorläufig noch in Dunkel gehüllt. Man fand nämlich den erwähnten Maurer kurze Zeit darauf in furchtbarem Zustande wieder. Eine klaffende Halswunde, wie von einem Messer herrührend, zog sich bis unter die Zunge hinauf, außerdem sollen am Halse Spuren zu erkennen gewesen sein, die auf ein heftiges Würgen schließen ließen. Der ganze Unterleib war durch Fußtritte furchtbar zugerichtet. Trotzdem lebte der Unglückliche noch bis zum nächsten Tage. Er wurde sofort nach Hohenstein gebracht, wo er starb. Von den muthmaßlichen Thätern sind bisher zwei verhaftet und in das Gilgenburger Gerichtsgefängniß eingeliefert worden. Doch sollen beide ihre Schuld bestreiten.

☰ **Angerburg,** 23. Juli. Seit Wochen macht eine Diebsbande unser Städtchen unsicher. Die Einbrüche werden immer in Kellern verübt, und es werden stets nur Eßwaaren und Getränke entwendet. Bis jetzt ist es leider noch nicht gelungen, den Langfingern auf die Spur zu kommen. — Die Roggenernte ist in manchen Gegenden Masurens bereits beendet und wenig befriedigend ausgefallen. Bei Angerburg verzögert das Regenwetter die Ernte sehr. Auf vielen Stellen ist der Roggen noch ganz grün.

* **Johannisburg,** 25. Juli. Der Bäckereiverwalter, welcher bei Snopken überfallen und beraubt worden ist, ist im Kreislazareth nicht gestorben, sondern die Aerzte hoffen sein Leben zu erhalten. Des Räubers ist man noch nicht habhaft geworden.

[:] **Rastenburg,** 25. Juli. Auf dem letzten Kreistage wurde der bisherige Landrathsamtsverwalter, Herr Regierungs-Assessor v. Schmiedeseck, der Regierung zur endgültigen Besetzung des Landrathsamts empfohlen. An Stelle des verstorbenen Oberamtmanns Schumann-Reimsdorf wurde Majoratsbesitzer Freiherr Schenk zu Tautenburg auf Partsch in den Wahlverband der größeren ländlichen Grundbesitzer gewählt. — Heute trafen 12 Kavallerie-Offiziere unter Leitung des Chefs der 1. Kavallerie-Brigade, Oberst Graf zu Eulenburg, hier ein. Die Herren besichtigten das Gelände für das diesjährige Herbstmanöver, das zwischen Angerburg, Lötzen, Goldap, Rastenburg und Sensburg stattfinden soll.

Marggrabowa, 23. Juli. Während des gestrigen Gewitters wurde der 21jährige Wirthssohn Jegutzki aus Seesken vom Blitz erschlagen. J. war auf dem Felde beim Pflügen beschäftigt und wollte sich zum Schutz gegen das Unwetter in eine auf dem Felde gelegene Scheune begeben, wo schon mehrere Personen Unterschlupf gefunden hatten. Als er nur noch einige

Schritte von dem schützenden Dach entfernt war, fuhr ein Blitz hernieder und tödtete den jungen Menschen auf der Stelle. Ebenso hat das Gewitter auch in Polen arg gewüthet. U. a. schlug der Blitz in ein nahe der Grenze gelegenes Wohnhaus und tödtete hier eine aus dem Innern Rußlands zur Beerdigung ihrer Mutter gekommene junge Frau und deren Bruder. Das Feuer griff so schnell um sich, daß die drei Leichen nur mit Mühe und Noth aus dem brennenden Hause geschafft werden konnten.

* **Pillkallen,** 25. Juli. Gestern Abend entstand in dem Wirthschaftsgebäude der Wittwe Schütz Feuer, durch welches das Gebäude mit allen Vorräthen eingeäschert wurde. Es liegt Brandstiftung vor; dies ist binnen kurzer Zeit der vierte Brand aus gleicher Ursache.

Wormditt, 24. Juli. Heute Vormittag zog ein Gewitter über unsere Gegend. Ein Blitz traf die Scheune des Besitzers Wermter in Heinrikau und äscherte sie vollständig ein.

* **Schmalleningken,** 25. Juli. Ein bedauerliches Unglück hat sich während des Roggeneinfahrens zu Sodargen ereignet. Auf dem letzten Fuder hatte ein Knecht die Forke mitgebracht. Bei der Einfahrt durch das Scheunenthor stieß der Stiel der Forke gegen den oberen Thorbalken und wurde dadurch so heftig zurückgeschnellt, daß beide Spitzen der Forke dem Manne tief in den Leib drangen. Alle Hilfe war vergebens, und noch am Abend erlöste ihn der Tod von den gräßlichen Qualen.

* **Von der russischen Grenze,** 25. Juli. Erschreckend groß ist in diesem Sommer die Zahl der in russischen Städten und ländlichen Ortschaften vorgekommenen großen Brände. Hunderte von Familien sind dadurch an den Bettelstab gekommen und durchziehen, milde Gaben sammelnd, das Land, da die meisten unversichert gewesen sind und auch bei den Versicherten die Entschädigungssummen nicht einmal zum Aufbau der Gebäude reichen. Meistens sind die Brände auf Brandstiftung zurückzuführen. Ihre massenhafte Ausbreitung findet die Erklärung in dem zu dichten Zusammenbau der sogar auch noch in den Städten oft mit Stroh- oder Schindeldach gedeckten Holzgebäude.

♂ **Wreschen,** 25. Juli. Auf dem heutigen Wochenmarkte war bereits eine ansehnliche Menge neuer Roggen zum Verkauf gestellt, welcher an Güte nichts zu wünschen übrig läßt. Man zahlte für 100 Kilogramm 10 Mk. Der Preis für alten Roggen stellt sich um keinen Pfennig niedriger. Eine vorzügliche Ernte versprechen die Kartoffeln, sie zeichnen sich nicht nur durch die Größe, sondern auch guten Mehlgehalt und Geschmack aus. — Der Predigtamts-Kandidat Sänger aus Wronke ist zum Hilfsprediger hierselbst ernannt. — Die Einweihung der neuen Kirche wird voraussichtlich am 28. September stattfinden.

Schneidemühl, 24. Juli. Schon vor mehreren Monaten wurde es bekannt, daß der Kaufmann Wollstein in Nakel durch seine jungen Leute in frechster Weise bestohlen und betrogen wurde. Infolge einer Voruntersuchung wurden in Anklagezustand versetzt: Die Kaufmannslehrlinge Gehring und Baschwitz aus Nakel, Handlungsgehilfe Graf aus Okollo, Gastwirth Warmbier aus Sadke, Handelsmann Lewin-Mrotschen, Kaufmann Kronheim aus Hermannsdorf, sowie folgende in Nakel wohnende Personen: Fuhrmann M. Kozlowski, Steinsetzermeister Gorzynski, Polizeisergeant Lüdtke, Töpfermeister Kongmann, Malermeister Kühn und dessen Tochter Helene Kühn. Gehring, Baschwitz und Graf haben in einer Weise gewirthschaftet, daß bei längerer Dauer der Kaufmann Wollstein vollständig ruinirt worden wäre. Der erste Angeklagte hat nicht nur den bekannten Kunden werthvolle Geschenke gemacht, sondern er unterließ auch die Buchung entnommener Waaren und zahlte auf geringwerthige Geldbeträge weit höhere heraus. Aehnlich, wenn auch nicht ganz so schlimm, machten es die Beiden nächstfolgenden Angeklagten. Die übrigen Angeklagten sollen sich der Anstiftung zum Diebstahl und der Hehlerei schuldig gemacht haben. Die Sache kam jüngst vor der Strafkammer zur Verhandlung; das Urtheil lautete für Graf auf fünf Monate, Gehring neun Monate, Liedtke drei Monate, Lewin drei Monate, Kronheim ein Monat, Kozlowski zwei Monate, Gorzynski 14 Tage Gefängniß. Die übrigen Angeklagten wurden freigesprochen.

Stettin, 23. Juli. Graf Kanitz hat sein Amt als Vorsitzender im Vorstand des pommerschen Zweigvereins des Evangelisch-Kirchlichen Hilfsvereins, das er seit der Begründung des Vereins verwaltet, wegen hohen Alters niedergelegt. An seiner Stelle ist der Landesdirektor Höppner zum Vorsitzenden gewählt.

♄ **Schievelbein,** 25. Juli. Bei dem letzten Gewitter schlug der Blitz in einen Stall auf dem Gute Zietlow, dem Landesdirektor a. D. Herrn Dr. Freiherrn v. d. Golz auf Kreitzig gehörig. Von drei nebeneinander stehenden Pferden wurden das rechte und linke getödtet, während das mittelste am Leben blieb. Außerdem wurden in einem Nachbarstalle 12 Schafe getödtet. — Mit den Erdarbeiten beim Bahnbau Schievelbein-Polzin wird Mitte August begonnen werden. Die Vermessungsarbeiten sind ziemlich beendet. — Auf dem hiesigen alten Kirchhofe befindet sich die Begräbnißstätte der in den Kriegsjahren 1870/71 hier in der Gefangenschaft gestorbenen 11 französischen Soldaten. Die Stätte ist von einer besonderen Dornenhecke umgeben. In der Mitte des Massengrabes befindet sich ein gußeisernes Kreuz, das den Verstorbenen von ihren Kameraden gestiftet worden ist. Außer dem Denkmal haben die französischen Krieger auch ein Kapital gestiftet, dessen Zinsen zur Pflege der Grabstätte verwandt werden.

[] **Rummelsburg,** 24. Juli. Die Spinnereibesitzer Heinrich Neumannschen Eheleute feierten heute in voller Rüstigkeit das Fest der goldenen Hochzeit. — Die Erträge der hier seit acht Tagen begonnenen Roggenernte fallen besser aus, als man früher glaubte.

S **Lauenburg,** 25. Juli. Der hiesige Männergesangverein und die Liedertafel fahren in einer Anzahl von 80 Mitgliedern zu dem dreitägigen Sängerfeste nach Stolp. Der Männergesangverein wird als Preislied „Durch den Wald“ und die Liedertafel „Es wird wieder Frühling“ von Werner Nolops zum Vortrage bringen. Angemeldet sind 400 auswärtige Sänger.

Stadtverordneten-Versammlung in Graudenz.

(Schluß.)

Recht lebhafte Erörterungen knüpften sich an die dann zur Beschlußfassung stehenden Bedingungen für die Anstellung des künftigen ersten Bürgermeisters. Insbesondere rief der in dem Entwurf der Anstellungsbedingungen enthaltene Satz, nach dem der Anzustellende die Befähigung für das Richteramt haben soll, eine ziemlich erregte Debatte hervor. Herr Schubert wünschte den Satz dahin abgeändert zu sehen, daß auch Kommunalbeamte, die sich im höheren Kommunaldienst bewährt haben, zur Bewerbung zugelassen werden sollen. Dem widersprach Herr Klose; er halte einen solchen Zusatz für nicht unbedenklich; erstens würde die Zahl der Bewerber sich dadurch bedeutend vergrößern, so daß die Wahl noch schwerer sein würde, als sie ohnehin schon werden wird, und dann dürfe man auch die studirten Leute nicht zurücksetzen. Auch Herr Scheffler war dieser Ansicht. Herr Mehrlein vertheidigte den Kommissionsentwurf; in der Kommission war für die Festsetzung dieser Bedingung die Ansicht maßgebend, daß die Stadt über kurz oder lang einen eigenen Kreis bilden werde und der Erste Bürgermeister dann als Vorsitzender des Stadtausschusses viel mit den Regierungsbehörden zu thun haben werde. Es sei deshalb nöthig eine Persönlichkeit zu wählen, die den höheren Verwaltungsbeamten an wissenschaftlicher Bildung gleichkomme. Gegen diese Ansicht der Kommission wendete Herr Schubert ein, daß die Verhältnisse der Stadt verlangen, daß der Beamte, der die Geschäfte des ersten Bürgermeisters übernimmt, ein im Kommunalwesen bewanderter Mann sei. Das schließe ja keineswegs aus, daß er den Regierungsbeamten, mit denen er in Berührung komme, auch geistig und gesellschaftlich ebenbürtig sei. Bei der Abstimmung wurde der Antrag Schubert mit 14 gegen 11 Stimmen angenommen.

In der Kommissionsberathung war ferner das Anfangsgehalt für den ersten Bürgermeister auf 6000 Mk. festgesetzt worden. Das Gehalt sollte sich alle drei Jahre um 500 Mk. erhöhen, so daß es am Schlusse der 12jährigen Amtsperiode 7500 Mk. betragen würde. Gegen diese Festsetzung wurden mehrere Einwände laut. Herr Lewinsohn wollte für den Fall, daß ein „Nichtstudirter“ gewählt werde, das Gehalt herabsetzen; Herr Obuch erklärte das jedoch für unmöglich. Auch Herr Hoffmann wünschte eine Herabsetzung des Gehalts. Die Stadtverordneten genehmigten den Antrag des Magistrats, nach dem das Anfangsgehalt 6000 Mk. betragen und von drei zu drei Jahren um je 500 Mk. steigen soll. Die übrigen Punkte des Entwurfs der Anstellungsbedingungen, die sich zum Theil aus gesetzlichen Bestimmungen ergaben, fanden ebenfalls die Zustimmung der Versammlung.

Der lebhafte Verkehr nach dem Bahnhof und dem Stadtwalde läßt es erforderlich erscheinen, daß vor den Grundstücken Schützenstraße 12 und 11 b, die Herrn Klose gehören, und Nr. 10/11, (Schützenhaus) an Stelle der dort befindlichen Kiesschüttung eine Fußgängerlaufbahn aus Zementplatten hergestellt werde. Die Laufbahn soll eine Breite von 1,75 Meter erhalten, die nebenherlaufenden Streifen sollen mit geschlagenen Kopfsteinen gepflastert werden. Von den auf rund 1900 Mk. veranschlagten Kosten würden auf Herrn Klose 295 Mk., auf die Gilde 655 Mk. und auf die Stadt 950 Mk. entfallen. Nach längerer Debatte wurde die Vorlage angenommen.

Der Regierungspräsident in Marienwerder hatte s. Z. durch die Polizeiverwaltung von der Stadt die Anfertigung eines Bebauungsplanes gefordert. Der Magistrat hatte dieses Verlangen zurückgewiesen, da er die von dem Herrn Regierungspräsidenten zur Begründung seiner Forderung vorgebrachten Mißstände im Bauwesen der Stadt nicht anerkennen konnte und sich überdies in keinem Falle zur Aufstellung eines Bebauungsplanes verpflichtet glaubte. Die Anfertigung des Planes, die unter günstigen Umständen mindestens zwei Jahre in Anspruch nehmen würde, würde 26000 Mark Kosten verursachen. Der Magistrat wandte sich nun an den Herrn Regierungspräsidenten mit dem Ersuchen, er möge die Vermessungsarbeiten durch die Regierung ausführen lassen, die Stadt würde einen Theil der Kosten tragen, sofern die Vermessung auch der Stadt nutzbar zu werden verspreche. Diesem Ersuchen des Magistrats wurde nicht stattgegeben, vielmehr die Entscheidung des Bezirksausschusses angerufen, welcher dahin entschied, daß das Bedürfniß vorliege, für den südlich des Hermannsgrabens liegenden Stadttheil einen Bebauungsplan anzufertigen. Der Magistrat erachtet die Anrufung der nächsthöheren Instanz, des Provinzialrathes, in der Ueberzeugung, daß auch deren Entscheidung zu Ungunsten der Stadt ausfallen würde, nicht für angebracht, und empfiehlt der Versammlung, es bei der Entscheidung des Bezirksausschusses bewenden zu lassen.

Herr Belgard beantragte, die Beschwerde beim Provinzialrath einzulegen, man dürfe nichts unversucht lassen, um eine für die Stadt günstige Entscheidung herbeizuführen. Herr Gramberg will lieber noch einen Beamten zur schnelleren Anfertigung des Bebauungsplanes, der nach der Ansicht des Herrn Stadtbauraths wegen des Mangels an Katastermaterial viel Schwierigkeiten machen wird, angestellt, als weitere unfruchtbare Beschwerden geführt sehen. Herr Lewinsohn ersuchte die Versammlung, die Geldfrage zu berücksichtigen. Wer solle die Kosten tragen? Die Stadt könne es bei dem gegenwärtigen Kassenstande nicht, und die Bürgerschaft trage Lasten genug. Für die Magistratsvorlage sprach noch Herr Ventzki; über kurz oder lang sei die Herstellung des Bebauungsplanes doch unvermeidlich. Die Versammlung beschloß, gemäß dem Antrage Belgard Beschwerde gegen die Entscheidung des Bezirksausschusses zu erheben.

Die nächste Vorlage betraf die Errichtung eines Gebäudes für den Gaswasserverdichtungsapparat. Man nahm früher an, daß der Apparat in einem Raume hinter dem Dampfkessel Platz finden würde, so daß der Stadt voraussichtlich keinerlei Kosten erwachsen würden. Nun hat sich aber der in Aussicht genommene Raum als ungeeignet erwiesen. Es muß deshalb ein besonderes Gebäude zur Aufnahme des Apparats errichtet werden. Die Baukosten bis zum Betrage von 1400 Mk. wurden aus dem Reservefonds der Gasanstalt bewilligt.

Es kam dann die Errichtung eines kommunalen Arbeitsnachweises in Graudenz zur Sprache. Bei dieser Gelegenheit wurde darüber geklagt, daß die Gesindevermiether und Vermietherinnen die Dienstboten ihrer Dienstherrschaft oft abspenstig machen, um sich von Neuem das Miethsgeld zu verschaffen.

Herr Bürgermeister Polski bemerkte dazu, man müsse, um diesem Unwesen zu steuern, jeden Fall von Dienstbotenabtreibung sofort zur Anzeige bringen. Kommen solche Fälle bei einem Agenten mehrmals vor, so werde ihm schließlich die Konzession entzogen. Die Vorlage wurde dann auf Antrag des Referenten, Herrn Behn, an eine Kommission verwiesen; in diese Kommission wurden die Herren Behn, Ventzki, Schindler, Kliese und Hallbauer gewählt. Darauf wurden die Kosten für die Berufs- und Gewerbezählung im Betrage von 152,70 Mk. ohne Debatte bewilligt. Das zu Sandhof gehörige, etwa $11^1/_2$ Morgen große Ackerstück, das der Stadt früher 66 Mark Jahrespacht einbrachte, wurde an den alleinigen Bieter, Spediteur Ronnenberg auf drei Jahre vom 1. Oktober d. J. ab gegen eine Jahrespacht von 60 Mark verpachtet; die Pacht ist jederzeit widerruflich.

Ferner wurden die bisher von Herrn Matthies seit zehn Jahren gepachteten Ackerparzellen an der Liebenwalder Chaussee, die jährlich hundert Mark Pacht bringen, auf weitere fünf Jahre zu denselben Bedingungen an den bisherigen Pächter verpachtet. Auch die vom Magistrat beantragte Wiederherstellung der Buhne an der Trinke wurde genehmigt und die auf 1300 Mk. veranschlagten Kosten bewilligt.

Darauf fand eine geheime Sitzung statt.

Strafkammer in Graudenz.

Sitzung am 25. Juli.

1) In der heutigen Sitzung hatte sich die 72jährige Armenhäuslerin Elisabeth Wauter aus Kossowo wegen fahrlässiger Körperverletzung zu verantworten. Der Arbeiter R. aus Gruczno war früher in Christfelde beschäftigt und hatte sich am 22. Februar 1893 durch einen Sturz von der Leiter außer mehreren unbedeutenden Verletzungen auch eine Verrenkung des rechten Armes zugezogen. Sein Brodherr fuhr darauf mit ihm zu der Frau W., die im Rufe stand, sie vermöge derartige Kuren „besser als ein Doktor“ auszuführen. Frau W. versuchte auch den Arm wieder in die rechte Lage zu bringen, dies gelang ihr jedoch nicht, und nach der dritten „Konsultation“ rieth sie dem R., er möge, falls der Arm in vier Wochen nicht wieder gebrauchsfähig sei, einen Arzt um Rath fragen. Das that R. denn auch, aber es war schon zu spät, es gelang dem Arzte infolge der Verschleppung der Heilung nicht mehr, den Arm wieder in die rechte Lage zu bringen. R. ist jetzt nur noch halb so arbeitsfähig wie früher und bezieht Unfallversicherungsgeld. Frau W. hat für ihre Kuren niemals Vergütung gefordert, sondern sich mit dem begnügt, was die Kurirten ihr freiwillig boten. In Anbetracht des hohen Alters und der bisherigen Unbescholtenheit der Angeklagten beantragte der Staatsanwalt gegen die Angeklagte 14 Tage Gefängniß, indem er hervorhob, daß die Hauptschuld nicht sowohl die Angeklagte, als diejenigen treffe, die sich ihren Kuren anvertraut hätten. Der Gerichtshof erkannte dem Antrage des Staatsanwalts gemäß.

2) Aus dem Gerichtsgefängniß wurde darauf der Arbeiter Franz Borris aus Zdroje vorgeführt, der schon mehrmals wegen einfacher und schwerer Diebstähle mit Gefängniß und Zuchthaus bestraft ist und zur Zeit eine 9monatige Gefängnißstrafe wegen derselben Vergehen verbüßt. Auch heute betrat Borris unter der Anklage des einfachen Diebstahls in wiederholtem Rückfall die Anklagebank. Er hat, wie er selbst zugestand, Anfangs des Frühjahrs in Gemeinschaft einer anderen Person aus einer offenen Miete Wrucken gestohlen und erhielt dafür die vom Staatsanwalt beantragte Zusatzstrafe von fünf Monaten Gefängniß.

3) Es wurde darauf gegen den Kuhfütterer Martin Schmelter aus Unterberg verhandelt, der der vorsätzlichen Sachbeschädigung angeklagt war. In dem Stalle des Gutes Neuenburg, über den er die Aufsicht führte, befand sich eine Färse im Werthe von 1000 Mk, die dicht vor dem Kalben stand. In dem Stalle waren mehrere Fälle von Verkalben vorgekommen, und da das Verkalben als ansteckend angesehen wird, ordnete Herr Hübschmann, der das Gut für seinen Vater verwaltet, an, daß die Färse in den benachbarten Stall des Kuhfütterers W. gebracht werden sollte. Dort kalbte die Färse. Einige Zeit darauf verendete die Kuh; es stellte sich heraus, daß ihr beträchtliche Verletzungen innerer Organe beigebracht waren, die den Tod zur Folge hatten. Nach einigen Wochen fiel in dem Stalle des Schmelter eine zweite Färse im Werthe von 500 Mk. nach dem Kalben unter denselben Krankheitserscheinungen, und bei der thierärztlichen Untersuchung stellten sich dieselben Verletzungen heraus. Der Verdacht der Thäterschaft lenkte sich auf Schmelter. Dieser war am nächsten Tage vom Gute verschwunden, obwohl sein Kontrakt erst Martini 1895 ablief. In Unterberg, wo er sich aufhielt, wurde er in Untersuchungshaft genommen. In der heutigen Verhandlung leugnete der Angeklagte die That. Der Gerichtshof erkannte gegen den Angeklagten auf zwei Jahre Gefängniß.

Militärisches.

v. Dewitz, Rittm. und Eskadr. Chef vom Ulan. Regt. Nr. 8, zur Vertretung des Vorstandes zur Militär-Lehrschmiede in Hannover kommandirt. v. Hederich, Sek. Lieut. vom Ulan. Regt. Nr. 12 und kommandirt als Insp. Offizier bei der Kriegsschule in Glogau, v. Elbe, Sek. Lt. vom Drag. Regt. Nr. 3 zu überzähl. Pr. Lts. befördert. Wiese, Hauptm. von Feldart. Regt. Nr. 17, unt. Beförd. z. Major, vorläufig ohne Pat., als Abtheil. Kommandeur in das Feldart. Regt. Nr. 16, Wuttge, Hauptm., bisher Battr. Chef vom Feldart. Regt. Nr. 19, in das Feldart. Regt. Nr. 17 versetzt. Cludius, Sek. Lt. vom Feldart. Regt. Nr. 36, zum Pr. Lt., vorläufig ohne Patent, befördert. Gerstenberg, Pr. Lt. vom Feldart. Regt. Nr. 17, unter Beförderung zum Hauptmann und Battr. Chef, vorläufig ohne Patent, in das Feldart. Regt. Nr. 7, Leuthaus, Pr. Lt. vom Feldart. Regt. Nr. 8, in das Feldart. Regt. Nr. 17 versetzt. Hamm, Major à la suite des Feldart. Regts. Nr. 11, unter Entbindung von der Stellung als Mitglied der Art. Prüfungskommission, als Abtheil. Kommandeur in das Feldart. Regt. Nr. 2 versetzt. Riese, Pr. Lt. vom Feldart. Regt. Nr. 17, unter Entbindung von dem Kommando als Assist. bei der Art. Prüfungskommission und Stellung à la suite des Regts., zum Mitglied dieser Kommission ernannt. Hopf, Sek. Lt. vom Feldart. Regt. Nr. 17, zum Pr. Lt., vorläufig ohne Patent, befördert. Goetsch, Hauptm. à la suite des Feldart. Regts. Nr. 17 als Batterie-Chef in das Feldart. Regt. Nr. 33 einrangirt.

Verschiedenes.

— [Reiche Stiftung.] Kommerzienrath Oertel in Lehesten hat aus Anlaß seines 70. Geburtstages dieser Tage seinen Arbeitern 100000 Mark gestiftet.

— Mit Athmungsapparaten hat die Berliner Feuerwehr jetzt sämmtliche Kompagnien ausgerüstet und die für die Luftzuführung gebräuchlichen Gummischläuche sind bis zu 45 Meter verlängert worden. Zur Beleuchtung größerer Brandstellen und bei Aufräumungsarbeiten benutzt die Wehr versuchsweise neben den bisher benutzten Fackeln, elektrischen Laternen 2c. eine neue billigere Art von Fackeln und einen Petroleumapparat, der eine größere Anzahl Fackeln ersetzen soll.

— [Späte Sühne.] Ein vor 12 Jahren begangener Mord wird jetzt in Hörde (Westfalen) noch seine Sühne finden. Eines Tages im Jahre 1883 fanden der damals 17 Jahre alte Arbeiter Joh. Thöne und noch ein Mann in dem Rombergschen Teiche die Leiche des Bergarbeiters Eimers. Die Leiche wurde von der Behörde, nachdem festgestellt worden war, daß ein Selbstmord vorläge, beerdigt. Vor einigen Tagen wurde der inzwischen schon wiederholt mit schweren Zuchthausstrafen belegte Thöne abermals wegen verschiedener Verbrechen gegen fremdes Eigenthum unter Einrechnung der noch zu verbüßenden Strafen zu insgesammt 16 Jahren Zuchthaus verurtheilt. Von Gewissensbissen geplagt, hat er jetzt das Geständniß abgelegt, daß er den Eimers ermordet hat. Danach hat Thöne damals faullenzend im Grase gelegen, Eimers hatte ihm deswegen im Vorübergehen Vorhaltungen gemacht; es war zu einem Wortwechsel zwischen ihnen gekommen, im Verlaufe dessen Thöne den Eimers hinterlistigerweise mit einem heftigen Stoß vor die Brust rücklings ins Wasser stieß und dann die Rettungsversuche des Ertrinkenden fortgesetzt verhinderte, bis der Arme erschöpft unterging. Dann hatte er die Leiche so weit an das Ufer gezerrt, daß sie von Vorübergehenden bemerkt werden mußte, und wußte es dann so einzurichten, daß er mit einem andern Manne an der „Unfallstelle“ vorbeikam.

— Auf Anregung Leipziger Verlagsbuchhändler ist ein allgemeiner Buchhändlertag zum Zwecke des Protestes gegen den Antrag Gröber und Genossen, betreffend Beschränkung des Kolportagebuchhandels, einberufen worden.

— Beim ersten Bataillon des Kaiser Franz Garde-Grenadier-Regiments sind 23 Mann an akuten Darmleiden erkrankt, davon 17 von der ersten, 3 von der dritten und 2 von der vierten Kompagnie, sowie der Unteroffizier Meyer von der ersten Kompagnie. Bei sechs Mann entwickelte sich die Krankheit zu ausgesprochenem Typhus. Gestorben ist ein Mann, der Grenadier Blankenburg; eine Meldung, daß ein zweiter Fall tödtlich geendet habe, bestätigt sich nicht. Die bereits an Typhus Erkrankten werden in der Isolirbaracke des Tempelhofer Garnisonlazareths, die auf dem östlichsten Theile des Lazarethgeländes liegt, behandelt. Man hofft, alle fünf am Leben erhalten zu können. Es sind die Grenadiere Alschewsky, Hannemann und Warmuth von der ersten, Gnutzmann von der dritten und Habich von der vierten Kompagnie. Auch bei dem Unteroffizier Meyer scheint die Krankheit sich zum Typhus entwickeln zu wollen. Worauf die Erkrankungen zurückzuführen sind, steht nicht fest; wahrscheinlich rühren sie vom Genuß ungesunden Wassers bei einer Uebung außerhalb Berlins her. Es sind in dieser Richtung sofort alle Vorsichtsmaßregeln getroffen worden. Da in den letzten Tagen neue Erkrankungen nicht eingetreten sind, glaubt man, ein weiteres Umsichgreifen nicht mehr befürchten zu müssen.

— [Mutterliebe einer Gans.] Vor längerer Zeit kaufte ein Restaurateur in Molbitz bei Neustadt a. Orla von einem am Ende des Dorfes wohnenden Ortsbürger die ganze Frühjahrsbrut einer Gans, die einsam in ihrem Stall zurückbleiben mußte. Seitdem kommt die sorgliche Mutter an jedem Morgen zur Restauration, führt ihre acht Lieblinge nach der Dorfweide, hütet sie treulich und geleitet sie gegen Abend zurück nach dem schützenden Stall in der betreffenden Restauration. Nachdem sie von der dankbaren Wirthin ihre Abendmahlzeit empfangen hat, watschelt sie langsamen Schrittes zurück nach ihrem fernen einsamen Stall, um sich am nächsten Morgen pünktlich wieder zur weiteren Ausübung ihrer Mutterpflichten an der Restauration einzustellen.

— [Naturgeschichtliches Phänomen.] Unteroffizier zum Rekruten: „. . . Streckt das Kameel da seine Hühnerbrust wieder eine Meile vor!“

Subhastations-Kalender

für die östlichen Provinzen Westpreußen, Ostpreußen, Posen und Pommern.
Mitgetheilt von **Dr. Voigt, Berlin.** Nachdruck verboten.

Regierungs-Bezirk	Name und Wohnort des bisherigen Besitzers	Zuständiges Amtsgericht	Versteigerungs-Termin	Größe des Grundstücks (Hektar)	Grundsteuerreinertrag	Gebäudesteuer-Nutzungswerth
Marienwerder	Johann Ziorkiewitz, Dt. Krone	Dt. Krone	28. Aug.	0,9728	20,31	264
"	Fr. W. Linde'sche Ehel., Hoppenmühl	"	2. Sept.	164,5568	190,41	105
"	Kürschnermstr. Jak. Lesser'sche Ehel., Dt. Krone	"	4. "	0,22	3,42	425
"	Agent Herm. Worm, Neuenburg	Neuenburg	4. "	1,1410	37,86	369
"	Bes. Jos. v. Wunck-Lipinski jr., Ostrowitt	Schlochau	9. "	59,9418	49,83	60
"	K. Kropp, Schloppe Abbau	Schloppe	18. "	30,7760	122,61	125
Danzig	Bes. Johann Husarek, Zabroddi	Berent	24. "	26,67	80,01	75
"	Zimmerm. G. Lehmann'sche Ehel., Dorf Heubude	Danzig	3. "	0,2240	0,96	180
"	Gerb. O. Zastrow, Dorf Emmaus	"	9. "	0,2840	6,96	276
"	Fleischermstr. Rob. Wohlgemuth, Danzig	"	18. "	0,0121	—	1760
Königsberg	Aug. Flader, Schützendorf	Rassenheim	16. "	72,5850	484,59	198
"	Bäckermstr. Fr. Frösch'sche Ehel., Korschen	Rastenburg	19. "	8,4739	166,62	810
"	Oekonom Fr. Herzberg, Alt-Christburg	Saalfeld	17. "	144,1721	1759,11	1038
Gumbinnen	Lohndien. Ed. Rohleder'sche Ehel.	Insterburg	22. Aug.	0,2427	—	1708
"	Kommis Ad. Sotzek, Marggrabowa	Marggrabowa	10. "	4,0820	8,63	247
"	Agent Herm. Dittmann, Berlin	Sensburg	21. Sept.	399,4210	1910,34	1175
Bromberg	Eigenth. Gust. Rothakker'schen Eheleut., Bromberg	Bromberg	27. Aug.	—	—	672
"	Schneidermstr. Jul. Borchers, Bromberg	"	6. Sept.	0,7675	40,86	3012
"	Schmiedemstr. Ferd. Nerger, Filehne	Filehne	26. Aug.	0,0467	—	420
"	Joh. Kawecki'sche Ehel., Schokken	Wongrowitz	13. Sept.	0,1575	1,11	175
Posen	Bürgersohn Joh. Wrzesinski, Adelnau	Adelnau	10. "	0,2650	—	1960
"	Schuhmachermstr. W. Schädler u. Postbeamt. O. Schädler, Dobrzyca	Fraustadt	4. "	—	—	254
"	Frz. Ludwiczak'schen Ehel., Grätz	Grätz	9. "	11,1320	181,50	256
"	Fuhrmann David Davidsohn, Pinne	Pinne	26. Aug.	—	—	300
"	Kfm. Mor. Wolffohn'schen Ehel., Neustadt bei Pinne	"	17. Sept.	—	—	752
"	Geschied. Schmiedemeisterfr. Max Bolewicz, Stenschewo	Posen	29. Aug.	—	—	120
"	Joh. Tuszewski u. Joh. Swiatkewicz'sche Ehel., Posen	"	13. Sept.	0,1138	—	4243
"	Joh. Krajewicz, Schrimm	Schrimm	11. "	0,6159	15	610
"	Wilhelmine Scheffler, Wronke	Wronke	28. Aug.	—	—	190
Köslin	Bäckermstr. K. Kohn, Rügenwalde	Rügenwalde	6. Sept.	0,6080	9,27	387
"	Bes. K. Schulz, Steinwasser	Rummelsburg	20. "	34,5340	103,74	180

Bekanntmachung.

1. Auf den deutschen Eisenbahnen wird allen ehemaligen Angehörigen deutscher Truppentheile, welche sich an den von ihren Truppentheilen aus Anlaß der fünfundzwanzigjährigen Wiederkehr der Siegestage des Jahres 1870 an den Garnisonorten veranstalteten Festlichkeiten zu betheiligen wünschen, sowie solchen Veteranen des Feldzuges 1870/71, welche an einer größeren, besonders einer provinziellen Jubelfeier theilnehmen wollen, die Reise zu denselben und zurück in der III. Wagenklasse aller Züge auf Militärfahrkarten gestattet.
2. Die Vergünstigung gilt für alle Veranstaltungen der in Rede stehenden Art innerhalb der Monate Juli, August und September d. Js. gegen Vorzeigung des Militärpasses oder — wenn solcher nicht vorhanden ist — einer Bescheinigung des zuständigen Landwehr-Bezirks-Kommandos, daß der Betreffende bei dem die Jubelfeier veranstaltenden Truppentheil seiner Militärpflicht genügt hat.
3. Veteranen, welche an Jubelfesten oben gedachter Art theilnehmen wollen, haben sich durch Vorzeigung des Besitzzeugnisses der Kriegsdenkmünze für Kombattanten oder Nichtkombattanten des Feldzuges 1870/71 zu legitimiren; für den Fall des Verlustes derselben ist eine Bescheinigung des Truppentheils oder des heimathlichen Bezirkskommandos beizubringen, wobei noch bemerkt wird, daß die etwa erforderlichen Beglaubigungen von Abschriften eingerahmter oder sonst zur Mitnahme nicht geeigneter Besitzzeugnisse in amtlicher Form nur durch die Ortspolizeibehörde und nicht durch den Verbandsvorstand von Veteranenvereinen zu erfolgen haben.
4. Die militärischen Ausweise werden bei Antritt der Hin- und Rückreise durch die Fahrkarten-Ausgabestellen abgestempelt. Die Vergünstigung wird nur für die gewöhnliche Route, d. h. den Eisenbahnweg, für den die Fahrkarten im regelmäßigen Verkehr Gültigkeit haben, gewährt.
5. Die Benutzung von D.-Zügen ist gegen Zahlung der tarifmäßigen Platzkarten-Gebühr gestattet; bei Benutzung der II. Wagenklasse wird das tarifmäßige Fahrgeld berechnet.
6. Auf den preußischen Staatsbahnen werden 25 kg Freigepäck gewährt; auf den Strecken der Reichseisenbahnen und der Main-Neckar-Bahn werden nur 10 kg **Handgepäck** frei befördert. [1857]

Ferner wird noch besonders hervorgehoben, daß die für Veteranen zum Besuch der Schlachtfelder bestehenden Fahrpreisermäßigungen sich auch auf Inhaber der Kriegsdenkmünze für **Nicht-Kombattanten** des Feldzuges 1870/71 beziehen.

Danzig, den 24. Juli 1895.
Königl. Eisenbahn-Direktion.

[874] Ein bemittelter, kautionsfähiger
Milchpächter
für Umgegend von Berent, in der Stadt Berent stationirt, zum 1. Oktober d. J. gesucht. Nähere Auskunft ertheilt
Kautz, Gr. Klinsch Wpr.

[1731] Auf dem Gute Mroczno bei Neumark ist der
Obstgarten
zu verpachten. Maske.

[1231] In Eichenau bei Heimsoot ist der
Obstgarten
zu verpachten.

Theilhaber gesucht
mit einer Einlage von 5—6000 Mk. für eine neu eingerichtete, sehr rentable Dampfmolkerei, das erste Jahr im Betrieb. Beitritt kann sofort erfolgen. Meldungen werden brieflich unter Nr 796 durch die Exped. des Gesell. erb.



Bekanntmachung.

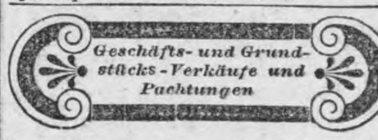
Am Donnerstag, den 8. August
10 Uhr Vorm.
werde ich im hiesigen Kämpfer'schen Gasthause aus 4 Beläufen des Reviers Tapiau ca. 240 Raummeter

Erlen-Nutzholz

in zwei Meter langen Rollen, möglichst gerade und glatt, mit einem Zopfdurchmesser von mindestens 20 cm, gegen Meistgebot verkaufen. Das Ausgebot erfolgt mit 3,20 Mk. pro Raummeter. Schriftliche Angebote werden bis zum Termin entgegen genommen. Zuschlag erfolgt, wenn das Gebot angemessen erscheint und ev. schriftliche Offerten die Bemerkung enthalten, daß die allgemeinen Verkaufsbedingungen Geltung haben sollen.

Nähere Auskunft wird bereitwillig ertheilt.

Tapiau, den 23. Juli 1895.
Der Königl. Oberförster.
[1648] Wendlandt.



1 Geschäftshaus in bester Lage **Graudenz,** zu jed. Geschäft geeignet, preiswerth zu verkaufen. Reflektanten woll. Offert. unt. Nr. 1785 a. d. Exped. d. Gesell. einsend.

Ein hochherrschaftliches
Haus
in **Danzig,** welches sich mit 18% von 16500 Mk. der Anzahlung verzinst, soll umgehend verkauft werden mit langjährigen festen Hypotheken.
Adr. unt. Nr. 785 an die Expedition des Geselligen in Graudenz.

[1757] Mein 5 Minuten von der Stadt entferntes, massives
Wohnhaus
nebst Stallung, Scheune u. 7 Mg. Land, (wovon die Hälfte gute Wiese) beabsich. ich umzugshalb. sof. preisw. zu verkauf. Näheres bei Frau Rentier Wittstock Bärwalde Pom.

Ein großes Geschäftshaus
im Kreise Konitz, mass., mit ca. 4 Mrg. Gartenland in einem groß. Dorfe mit 2000 Einwohn. a. d. Chaussee, eign. sich zum kaufmännischen en-gros-Geschäft, ist bill. mit 4500 Mk. Anzahlg. zu verkaufen. Off. werd. unt. Nr. 1690 durch die Expedition des Geselligen erbeten.

[1551] Ein
Leinen- und Weißwaaren-Geschäft
in einer Provinzialstadt v. 40000 Einwohnern, mit bester Kundschaft, in Hauptgeschäftsgegend gelegen, vom 1. Oktober zu verkaufen. Off. unter A. B. 300 Bromberg postl.

Eine gutgehende Bäckerei
ist Umstände halber von sofort zu verpachten resp. zu verkaufen. Meldung. werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 1765 d. d. Exped. d. Geselligen erbeten.

[1764] Meine **Töpferei,** aufs beste eingerichtet, mit vollständigem Handwerkszeug, ist Krankheits halber sofort zu verkaufen oder zu verpachten. Sicherheit erforderlich.
Carl Förster, Töpfermeister
in Gruczno, St. Parlin.

Kl. Konfitürengeschäft, pass. f. 1 bis 2 Damen, Umst. halb. in gr. Prov.-Stadt abzugeb. Off. u. Königsberg i. Pr., Löbn. Langg. 6, III, an A. Schulz erb.

Thorn.
[1763] Mein hier in Thorn seit 23 J. mit gutem Erfolg betriebenes
Klempner-Geschäft
Breite- u. Schillerstraßen-Ecke
beabsichtige ich nebst Ladeneinrichtung, Waarenvorräthen, Werkzeugen, Maschinen 2c. unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Zur Uebernahme sind 4—500 Mk. erforderlich. Reflektanten belieben sich direkt zu wenden an
Adolph Kotze, Klempnermeister.

Meine Gastwirthschaft
alleinige am Orte, mit 36 Mrg. Land, darunter 5 Mrg. gute 2schn. Kuhheuwies., bin ich Willens weg. Todesf. m. Mannes von sogleich zu verkaufen. Anzahlung 6—7000 Mark.
Miedzno bei Osche Wpr.
[1760] Frau Birkholz.

Gasthaus
rentable Stelle nebst 18 Morgen Land erster Klasse, ist durch mich von sofort zu verpachten resp. zu verkaufen.
Klemm, Lengainen
[1829] per Wartenburg Ostpreußen.

Bromberg.
[1151] Mein **Grundstück,** Danzigerstraße Nr. 133, in welchem mit bestem Erfolge eine **Schankwirthschaft, Restauration** und **Materialgeschäft** betrieben wird und zu dem ein großer Vereins- und Konzertsaal, sowie viele beste Baustellen gehören, beabsichtige ich mit sämmtlichem Inventar **sofort** zu verkaufen.
M. Nast, Bromberg.

[502] **Krankheitshalber** beabsichtige ich **meine Besitzung Tessensdorf,** 3 Kilom. von Marienburg, hart an der Chaussee belegen, mit neuen Gebäuden, unkündbarer Hypothek belastet, circa zwei Hufen culm. groß, mit und ohne Inventar freihändig meistbietend unter Vorbehalt des Zuschlags am **30. Juli, Vormittags 10½ Uhr** in dem Gasthause des Herrn **Gurke** zu Tessensdorf **zu verkaufen.** Käufer ladet ein
G. Winter.
Nähere Auskunft ertheilt Kaufmann **Schulz,** Sandhof bei Marienburg.

[759] Mein in **Botenhagen** dicht bei Schivelbein belegenes
Grundstück
mit guten Gebäuden, 22 Morgen Acker und Wiesen, großem Kieslager, sowie einer gut eingericht. **Zement-, Dach-, Falzziegel-, Fliesen-, u. Röhren 2c.-Fabrik,** die mit bestem Erfolge betrieben ist, will ich wegen Krankh. sogl. freihändig unt. günstigen Bedingungen verkaufen.
Hahn, Botenhagen b. Schivelbein.

Ein Gut
500 Morgen, in einem Plan, in Westpreußen, ¼ Meile von Stadt u. Bahnhof, nur guter Boden, ganz neue Gebäude, 40 Milchkühe, 17 Pferde 15 Jungvieh, ist für 55000 Thlr. bei 13. bis 15000 Thlr. Anzahlung z. verkaufen. Meld. werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 8380 d. d. Exped. d. Geselligen erbeten.

[0928] **Ein Grundstück**
in bestem Zustande, bestehend aus massiven Gebäuden, mit Garten, und 12 Morgen Land m. Ernte, wovon 2 Morgen 2schnittig. Wiese, gelegen in Kl. Krug, Kr. Marienwerder, Postort, 5 km vom Bahnhof, an der Chaussee, passend für jeden Handwerker oder Rentier 2c. zum Preise von 6600 Mk. bei 4500 Mk. Anzahlung sofort zu verkaufen. Anfragen beantwortet Johann Wisniewski, Fischer in Rembosewo p. Carthaus Wp.

Ein in bester Gegend Westpreußens gelegenes gutes
Grundstück
200 Mrg. groß, ist wegen Krankheit des Besitzers sogleich zu verkaufen. Off. w. u. Nr. 648 d. d. Exped. d. Gesell. erbet.

Schön. Grundstück i. Culmerland
ca. 500 Mrg., nur ei. Hyp. (90000 Mk.), **drgd. billig** z. verkf. b. 18—20000 Mk. Anz. **Rent. Haus od. sichere Dok.** w. i. Zahl. genomm. Näher. **nur ernstl.** Reflekt. unt. **Freimk.** [1546]
C. Pietrykowski, Thorn.

[1410] **Für einen Rentier!**
Mein Grundstück
massiv, mit schönem Obst- und Gemüsegarten, etwas Acker, auf Wunsch auch Wiese, sehr schön gelegen, wo seit vielen Jahren Rentiere gewohnt haben, ist vom 1. Oktober cr. zu verpachten.
Sackrau, den 22. Juli 1895.
H. Schmidt, Besitzer.

[1751] Zur Verpachtung des
Stiftsgutes Orkusch
im Kreise Rosenberg Wpr. vom 1. April 1896 ab auf 18 Jahre steht zu
Montag den 9. September
Vormittags 11 Uhr
im Magistrats-Bureau zu Riesenburg Termin an.
Orkusch hat ein Areal von 278 ha darunter 60 ha See mit Fischerei-Nutzung.
Die Bieter haben im Termin eine Kaution von 9000 Mark in Staats- od. diesen gleich stehenden Papieren zu hinterlegen und den Nachweis zu führen, daß sie sich im Besitze eines eigenen Vermögens von 40000 Mark befinden.
Spezielle Bedingungen sendet auf Wunsch und ertheilt jede Auskunft
Der Magistrat Riesenburg Wpr.

Landgut
an Chaussee und Bahn, 7 Kilom. von Mogilno, isolirt an großem See gelegen, bester Boden, soll wegen Krankheit der Frau für 60000 Mark bei mindestens ⅓ **Anzahlung** verkauft werden. Größe 272 Morgen. **Appenrodt,**
[1720] **Lubin,** Kreis Mogilno.

[1742] **Eine Besitzung**
von ca. 2½ Hufen, in einem Plan, mit gutem Lehmboden, ausreichenden Wiesen und großem Torflager, großem mass. Wohnhause, massiv gedeckten Wirthschaftsgebäuden, großem neuen Insthause, ½ Meile von der Kreisstadt Sensburg, dicht an der Chaussee gelegen, ist mit voller Ernte und Inventar zu verkaufen. Anzahlung nach Uebereinkunft. Nähere Auskunft ertheilen Schulz & Linke, Sensburg.

Rentenguts-Auftheilung.
[1754] Mit Genehmigung der Königlichen General-Kommission will ich mein **Land, noch 800 Morgen,** in Rentengüter auftheilen. Der Boden selten so gesund und tragfähig, nahe der Stadt Gilgenburg, evangel. und kath. Schule. Die Parzellen werden so geschnitten, daß keiner Parzelle Wiese, Torf und Wasser fehlt, bei weitgehendstem Entgegenkommen den Rentengutskäufern gegenüber. Käufer mögen sich bei mir melden. Baumgart, Kalborn
per Gilgenburg.

[138] Suche Käufer f. m. **Grundstück in Thorn** a. d. Bromb. Vorst., besteh. aus zwei schönen Häusern. In einem bef. sich ein groß. Kolonialgeschäft mit Weinstuben.
Wittwe von Czarlinska.

[1575] Ein in Westpreußen gut geleg.
Brennereigut
in Größe 650 Hektar vierter bis sechster Bodenkl., 125 Hkt. gute Feldwiesen, 40 Hkt. Kiefernschonung, 7 Kilom. von der Genossenschaftsmeierei u. Ostbahnstat. entfernt, dicht an der Chaussee geleg., hochherrschaftliches Wohnhaus in schönem umzäunten Park u. Obstgarten, Wirthschaftsbeamtenhaus, sieben Leutehäuser, Wirthschaftsgeb., sämmtlich massiv, groß u. recht schön aufgeführt, Brennerei, guter Baulichkeit, zu 56000 Ltr. Konting., der Dampfbrennerei-Apparat betreibt Häckselschneiden, Mahl- u. Schrotmühle, eingerichtete Dampfmühle f. Geschäftsmüllerei, durch den Dampfbrennereiapparat in Betrieb gesetzt, kompl. lebend. u. todt. gutes Invent., ein noch neuer Dampfdreschapparat, Bestellung ist 212 Hekt. Winterung, 106 Hekt. Sommerung, 400 Hekt. Klee, 200 Hekt. Kartoffeln, weg. Todesfall der Besitzerin mit Ernte und Invent. für 550000 Mk. bei mindestens 100000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. Näheres an ernstl. Selbstkäufer ertheilt
A. Winter, Watterowo Westpr.

Windmühlen-Grundstück.
[178] Für ein **Rentengut** von beliebiger Größe wird ein Käufer gesucht, der hart an einer verkehrsreichen Chaussee als Ersatz für eine abgebrannte Mühle einen Holländer aufbaut. Gute französische Steine u. s. w. aus einer sehr wenig benutzten kleinen Dampfmühle herstammend, sowie die erforderlichen Ziegelsteine werden sehr billig übergeben. Meldungen an
Oekonomierath Borrmann,
Gr. Paglau b. Konitz.

Wind- u. Wassermühlengrundstück
i. v. Alter d. Besitzers billig z. verkauf. Offert. unt. Mühlengrundstück postlag. Seeburg Ostpr. [858]

Meine Stadtmühle
starke Wasserkr., schöne Lage u. Gebäude, neue Werke, 4 Gänge u. Zubeh., 1 Hufe besten Acker u. Wiesen, mit **geringer** Anzahl. u. fest. Hypoth., sof. b. z. verk. Näh. u. 10 M. postl. Mocker b. Thorn.

Ein Rittergut in Westpreußen
ca. 3500 Morgen Areal, davon ca. 1800 Morgen Acker, 200 M. Wiesen, 600 M. Wald, Rest Hütungen, Brennerei 70000 Centr. Kontingent, Wassermühle, wunderschöner Wohnsitz, mit Park und See am Hause, gute Gebäude, 33 Pferde, 80 Haupt Rindvieh, 100 Schweine preiswerth zu verkaufen. Feste Hypotheken. Preis 385000 Mk. Anzahlung 100000 Mark. Off. werd. unt. 1324 durch die Exped. d. Gesell. Graudenz erbeten.

Ein Rittergut
in Westpreußen, 342 Hektar groß, 2½ Kilometer von Bahnhof und Chaussee entfernt, bis dahin Pflasterweg durch das Gut, durchweg Rübenboden, mit sehr gutem und sehr vollständigem lebenden und todten Inventar und guten Gebäuden, ist sofort zu verkaufen. Grundsteuerreinertrag 6153 Mark. Gefl. Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 1818 durch die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.

Rest-Parzellen
sollen in Michlau dicht bei Graudenz von dem Schäpe'schen Grundstück mit guten Gebäuden und Inventar, **Sonntag, den 28. d. Mts.,** 4 Uhr Nachmittags, an Ort und Stelle verkauft werden. Bedingungen günstig.
[1809] A. Robert jr.

Rentengüter.
[9430] Mit Bewilligung der Königl. General-Kommission sollen Theile meines Gutes **Adl. Regitten** als Rentengüter verkauft werden.
Zunächst wird das Vorwerk **Waldvorwerk,** 50 ha (200 Morg.), mit vollständigen Gebäuden, im Ganzen oder getheilt zum Verkauf gestellt. Käufern ertheilt jederzeit Auskunft
C. Hoepfner, Regitten
p. Braunsberg Opr.

Gute Brodstellen!
Parzellirung
[5429] Von meinem Rittergute **Friedeck,** 2400 Morgen groß, Kreis Strasburg Westpr., 1½ Meile vom Bahnhof Strasburg und Briesen entfernt, von den Chausseen nach Thorn, Briesen, Gollub, Schönsee und Strasburg durchschnitten, sind noch 600 Morgen, **nur Weizenboden,** zu verkaufen. Die Parzellen werden in **Rentengüter** oder freihändig in Größe von 20 bis 300 Morgen aufgetheilt und sofort **vermessen** übergeben. Das Land ist eben und eignet sich vorzüglich für jede Getreideart. Die einzelnen Parzellen werden mit **voller Ernte übergeben** und zwar Hälfte Winterung und Hälfte Sommerung und Kartoffeln. Jede Parzelle hat Wiesen. Ziegeln werden von der auf dem Gute befindlichen Ziegelei, das Tausend I. Klasse mit 22 Mark, ebenso Holz von dem Waldbestande daselbst zu mäßigen Preisen abgegeben. Steine kostenlos, ebenso Anfuhr des Baumaterials. Evangelische und katholische Schulen und Kirchen sind vorhanden. Die Eisenbahn von Schönsee über Friedeck nach Strasburg ist projektirt. **Zum Verkauf kommen zwei Wohngebände mit je 50 Morg. oder mehr, eine Parzelle von 300 Morgen, feinster Boden, mit völlig neuen Gebäuden,** ferner **Ziegelei mit Doppelofen,** starker Absatz mit 70 Morgen. Verkauf findet **täglich,** auch Sonntags, auf dem Gutshofe statt. Käufer erhalten während der ersten Zeit freie Wohnung.
J. Moses,
Dom. Friedeck bei Wrotzk Wpr.,
Bahnstat. Briesen od. Strasburg Wpr.

Renten-Güter
in **Elsenau** bei **Bärenwalde** Wpr. sind noch unter den bekannten günstigen Bedingungen verkäuflich: 2 Parzellen, 40 u. 50 Morg., mit Gebäuden. Verschiedene Parz. von 30—140 Morg., mit viel Wiesen u. Holz, 1 Restgut von 300 Morg. mit Geb. u. Inventar und eine Ziegelei. Preise billigst. Baumatertal wird auf Kredit geliefert, wodurch mit geringen Mitteln gebaut werden kann.
[9792] Die Gutsverwaltung.

Suche einen Gasthof
wenn möglich mit etwas Acker auf dem Lande **zu pachten.** Offert. b. unt. **K. 110** postl. Stendal. [1658]

[1695] E. kl. Restaurant, Speisewirthschaft od. Krug wird zu pacht. gesucht.
A. Lemke, Thorn, Strobandstr. 20.

Stadtwassermühle
mit zirka 30000 Mark Anzahlung **zu kaufen gesucht.** Bedingung: gute gleichmäßige Kraft. Gefl. Off. mit Angabe der Leistung und sonstigen näheren Aufschluß werden briefl. unter Nr. 889 durch die Exped. des Gesell. erbeten.

Ein Gut
500 bis 700 Morgen, mit gutem Boden, guten Gebäuden und nahe Bahn zu kaufen gesucht. Anzahlung 30000 Mark ganz sichere Hypotheken und Baarzahlung. Vermittler ganz streng verbeten. Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 1793 durch die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.

Es werden predigen:
In der evangelischen Kirche. Sonntag, den 28. Juli (7. n. Trin.), 8 Uhr: Pfr. Erdmann. 10 Uhr: Pfr. Ebel. 4 Uhr Kindergottesdienst: Pfr. Erdmann. Donnerstag, den 1. August, 8 Uhr, Pfr. Ebel.
Evangelische Garnisonkirche. Sonntag, den 28. Juli, 8½ und 10 Uhr: Gottesdienst: Prediger Prinz.
Ritzwalde: Sonntag, den 28. d. Mts., 10 Uhr Vorm. Pfr. Diehl.
Sonntag, den 28. d. M., (7. n. Tr.) 10 Uhr Vorm.: Gottesd. in **Radomno**, 3 Uhr Nachm.: Gottesd. in **Skarlin**. Prediger Mühlenbeck.
Rehden, d. 28. Juli, Vorm. 10 Uhr: Gottesd. und heil. Abendm. Nachm. 3 Uhr Gottesd. in **Okonin**.
Pfr. Kallinowsky.

Bekanntmachung.

[1801] Zur Verdingung der Lieferung von Geräthen für die Infanterie-Kaserne am Schwan und zwar:
Tischlerarbeiten 1 Loos veranschlagt zu 1007,00 M.
Schlosserarbeiten 1 Loos veranschlagt zu 847,10 M.
ist ein Termin auf den
5. August 1895, Vormittags 11 Uhr
im diesseitigen Geschäftszimmer anberaumt, woselbst auch die Bedingungen zur Einsicht ausliegen.
Garnison-Verwaltung Graudenz.

Zwangsversteigerung.

[5694] Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Rittergut Adl. Krumpohl auf den Namen des Rittergutsbesitzers Hilmar v. Wilcke eingetragene, zu Adlig Krumpohl belegene Grundstück
am 10. August 1895,
Vormittags 10 Uhr
vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — versteigert werden.
Das Grundstück ist mit 670,33 Thlr. Reinertrag und einer Fläche von 384 ha 37 ar 95 qm. zur Grundsteuer, mit 1164 Mk. Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei eingesehen werden.
Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird
am 12. August 1895,
Vormittags 10 Uhr
an Gerichtsstelle verkündet werden.
Schloppe, den 8. Juni 1895.
Königliches Amtsgericht

Bekanntmachung.

[1795] Die in der Marian Olszewski'schen Zwangsversteigerungssache auf den 29. Juli cr. anberaumten Termine werden **aufgehoben.**
I. K. 2/95. 14.
Gollub, den 22. Juli 1895.
Königliches Amtsgericht.

Verdingung.

[1602] Zur Regulirung der Altmarker Bache von der Altmarker Mühle an aufwärts bis zum Neumarker See und des Schiebuschgrabens sollen die
Erdarbeiten
von rund 35 000 cbm Erdbewegung vergeben werden.
Versiegelte Angebote sind portofrei bis zum **1. August 1895, Vormittags 11 Uhr,** an den Unterzeichneten einzureichen.
Die Bietungskaution beträgt 500 Mk.
Zeichnungen und Bedingungen liegen im Amtszimmer des Unterzeichneten Vormittags von 8—9 Uhr zur Einsicht aus.
Stuhm, den 23. Juli 1895.
Der Kreisbaumeister.
Lucas.

[1745] Die Beleidigung, welche ich dem Fräulein **Ida Boritzki** zugefügt habe, nehme ich reuevoll zurück.
Freiwalde, den 6. Juli 1895.
Piotrowski.

[1775] 20 Ztr. Johannisrogg. m. Vicia villosa gemischt u. 3 Ztr. v. Letzterer extra kauft Zangerl, Damerkow, Kr. Stolp.

Niedermeyer & Goetze
Stettin
empfehlen ihr Spezialgeschäft für **Wasserwerksbauten, Gas- und Kanalisations-Anlagen, Wasserfassungen in Quellengebieten, Tief- u. Brunnenbauten, Uebernahme ganzer Werke in sachgemäßer Ausführung.** [230
Beste Empfehlungen, Kostenberechnungen jederzeit z. Dienst.

Prima Strohhülsen

zu allen Flaschen empfiehlt billigst
Max Heck, Königsberg i. Pr.

[1625] Geräuch. am. **Speck** diesj. Schl., fett od. durchw, per Ctr. 50 Mk. incl. Emb., empf. Robert Schmidtschen, Bromberg, Wollmarkt 4.

Küpper's
Gipsplattenwände

D. R. G. M. 23901, 25951 Patent angem. unübertroffen, kein Putz, trocken eingebaut, sofort zu malen oder tapeziren, ohne Holz- oder Rohr-Einlagen, freiragend. Licenz ertheilt [1880
Joh. F. Wegmann, Elbing,
Zimmermeister,
General-Vertreter für Ost- und Westpreußen, Posen, Pommern.

Meine Leistungen sind vielfach mit goldenen, silbernen etc. Medaillen und ehrenvollen Anerkennungen prämiirt.

J. PIETSCHMANN

Gegründet 1845. BROMBERG Gegründet 1845.
Dachdeckungsgeschäft, Bauklempnerei
Fabrik für Steindachpappen, Asphalt, Holzcement etc.
Alle Arten architektonische Zink-Ornamente gegossen u. gestanzt.
Lager von Baumaterialien, bestes Carbolineum etc.
Jede Art von Dachdecker- und Bauklempner-Arbeiten werden unter solider Preisberechnung streng reell und sachgemäss ausgeführt.
→ **Feinste Referenzen stehen zu Diensten.** ←

Für die Solidität und Reellität meines Geschäftes bürgt dessen blühendes fünfzigjähriges Bestehen.

Maschinentechnische Fachschule zu Worms a. Rh.

(Technikum)
vermittelt in einem Zeitraum von ¾ Jahren **völlige und gründliche Ausbildung zum tüchtigen, selbstständigen Techniker, Konstrukteur und Werkmeister.** Besonders eignet sich die Schule für **Fabrikbesitzersöhne.** Die Absolventen erlangen nicht nur die gleiche Ausbildung, wozu sonst die 3fache Zeit nöthig war, sondern auch die den meisten Technikern fehlende **Büreaupraxis. Beginn des neuen Lehrkursus 1. Oktober 1895.** Programme und Referenzen versendet auf Wunsch die **Direktion.** [9834]

Dr. Warschauer's Wasserheil- u. Kuranstalt
Vorzügl Einrichtungen. **im Soolbad Inowrazlaw.** Mässige Preise.
Für Nervenleiden aller Art, Folgen von Verletzungen, chronische Krankheiten, Schwächezustände etc. Prosp. fr.

Bad Polzin

16 Km vom Bahnhof Gr. Rambin der Stettin-Danziger Eisenbahn, in höchst romantischem Gebirgsthal, am Eingang in die sog. **„Pommersche Schweiz"**, alt bewährter Kurort, starke Eisensäuerlinge, Trinkquelle, sehr kohlensäure reiche Stahl-Soolbäder (nach Lipperts Methode), Fichtnadel-, **Moor-**Bäder, frische Bergluft. — Kurzeit vom 15. Mai bis 15. September. — Außerordentliche Erfolge bei Blutarmuth, allg. Schwächezuständen, **Nervenkrankheiten,** chronischem Rheumatismus, Frauenkrankheiten Badiehäuser: Marienbad, Friedrich-Wilhelmsbad, Johannisbad, Viktoriabad Louisenbad. Volle Pension incl. Wohnung 18—36 Mark wöchentlich. 6 Aerzte am Ort. Auskunft ertheilt **die Bade-Verwaltung und Karl Riesel's** Reisekontor, Berlin. 2081]

Bad Freienwalde a. O.

Prospekte durch die Bade-Direktion zu erhalten.
Eisentrinkquelle, Mineral- und Moorbäder. [6677]



Futtermittel und Düngemittel.

[1656] **Eine sehr leistungsfähige Firma wünscht mit Landwirthen direckt in Verbindung zu treten, die Abschlüsse in Futtermitteln und künstl. Düngemitteln zu machen wünschen. Auf Wunsch werden günstige Zahlungsbedingungen eingeräumt.**
Gefl. Offerten sub J. H, 5272 an Rudolf Mosse Berlin S. W. erbeten.

Eigene Geschäftsstellen in Breslau, Magdeburg, Cöln am Rhein.
Holzbearbeitungs-Maschinen
und
Sägegatter
bauen als Spezialität
in höchster Vollkommenheit
C. Blumwe & Sohn, Bromberg.
Grosse Anzahl fertiger Maschinen im Betriebe zu besichtigen * Kataloge kostenfrei.
Bandsäge.
Vertretungen in Stettin, Hamburg, Bukarest, Warschau.
Uebernahme ganzer Einrichtungen. Export nach allen Welttheilen.

Converts
von Mk. 3,— pro 1000 Stück an
Rechnungen Briefbogen Circulare
in guter Ausstattung fertigt
Gustav Röthe's Buchdruckerei
Graudenz.

Schrotmühlen
mit Sandsteinen u. Unterläufern, alle andern übertreffend, liefert sehr billig unter Garantie A. B. Scheppke, Caldowe bei Marienburg. [787]

17 Mille Ziegelbretter

verkauft [1733]
Dauter, Drzonowo, Kreis Culm.

[1729] Mehrere hundert Zentner
Johanniroggen

mit Vicia villosa, auch in kleineren Posten, für Mk. 140 p. To., verkäuflich in Sumowo p. Naymowo Wpr.
Der Roggen hatte keine Fehlstelle.

Geräucherten
Bauchspeck

Prima Waare
Ctr. 55 Mk., liefert nach jeder Bahnstation
Eduard Reeck,
Fleischermeister,
Bromberg, Elisabethstr. 17.

[1756] Fortzugshalber ist ein gut erhaltener Polisander
Stutzflügel
mit schönem Ton sofort preismäßig zu verkaufen.
Culm, Predigerstraße 6.

[1722] Der Magistrat hat beschlossen, die Stadtjagd ruhen zu lassen und will ich daher
meine Gewehre und meinen Hühnerhund
verkaufen.
Otto Braun, Rosenberg Wpr.

Unübertroffen
als Schönheitsmitt. u. zur Hautpflege, Bedeck. v. Wunden u. in d. Kinderstube
Lanolin Toilette-Cream- **Lanolin**
d. Lan.-Fabr. Martinikenfelde b. Berl.
Nur ächt mit — Schutzmarke „Pfeilring"
LANOLIN
Zu haben in Zinntuben à 40 Pfg. — in Blechdosen à 60, 20 u. 10 Pf.
In **Graudenz** in der **Schwanen-Apotheke** und **Löwen-Apotheke,** in der Drogerie von Fritz Kyser, von Apoth. Hans Raddatz, und in den Drogerien zum roten Kreuz von Paul Schirmacher, Getreidemarkt 30 und Marienwerderstr. 30. In **Mohrungen** in der Apotheke von Simpson. In **Saalfeld Opr.** bei Adolph Diskowski. In **Gilgenburg** in der Apotheke von M. Feuersenger. In **Lessen** i. d. Butterlin'schen Apotheke. In **Soldau** in d. Apotheke v. Otto Görs. In **Rehden** in der Apoth. v. F. Czygan, i. **Freystadt Wp.** b. C. Lange, sow. i. **sämmtl. Apothek.** u. **Drogenhandl. Westpr.** In **Schwetz a. W.** in d. Apoth v. Dr. E. Rostoski. In **Culmsee** in den Apoth. v. A. Behschnitt.

Meine Damen

machen Sie gefl. einen Versuch mit
Bergmann's Lilienmilch-Seife
v. **Bergmann & Co., Dresden-Radebeul**
(Schutzmarke: Zwei Bergmänner)
es ist d. **beste Seife** g. **Sommersprossen,** sowie für **zarten, weißen, rosigen Teint.** Vorräthig à Stück 50 Pf. in Graudenz bei **Fritz Kyser, Paul Schirmacher** und **Löwen-Apotheke,** in Lessen bei **St. Szpitter.** [5533]

Spörgel

zur Saat
[1314] offerirt billigst
W. Schindler, Strasburg Wpr.



Das Ostdeutsche Gesundheits-Kinderwagen-Versandthaus
Franz Kreski,
Bromberg,
Danzigerstr. 7,
empfiehlt sein ständiges Lager von ca. 150 Stück **Kinder-Wagen** von 10 Mk. an bis 100 Mk.
Durch Massenabsatz niedrigste Preisstellung möglich, somit **vortheilhafteste Bezugsquelle.**
Illustr. Preisliste gratis u. franko.

Größte Ersparniß

beim Einkauf von **Orchesterinstrumenten aller Art,** ferner: **Zithern, Akkordzithern, D. R. P., Harmonikas, Symphonions, Polyphons, Spieldosen, Ocarinas** 2c. durch **direkten Bezug** von [774]
Ludwig Glaesel jr.
Marknenkirchen Nr. 492.
Illustrirte Preislisten gratis u. franko.



Goldin-Remontoir-
Anker-Uhr für Herren, von echtem Golde nicht zu unterscheiden, versende ich, so lange der Vorrath reicht, zum Spottpreise von nur M. 4,50. Goldin-Damen-Remontoir-Anker-Uhren à M. 5,50. Für guten Gang 2 Jahre Garantie. Goldin-Uhrketten für Herren und Damen à M. 1,50, Goldin-Ringe à M. 1,50, Goldin-Armbänder und Goldin-Broches mit echten Corallen à M. 2,—, Goldin-Ohrgehänge mit echten Corallen à M. 1,50, Goldin-Cravatten-Nadeln mit grosser echter Coralle à M. 1,50. Alles in modernsten geschmackvollen Façons. Versand gegen Nachnahme oder vorher. Geldeinf. (auch Briefmarken) durch die Firma: **Feith's Neuheiten-Vertrieb in Dresden A. 9.**

Buttersalz

aus der Königlichen Saline zu Lüneburg, offerirt billigst
H. von Hülsen Nachfolger,
[1746] Bischofswerder.

[1561] Ein gut erhaltener vierspännig.
Dreschkasten
ist billig zu verkaufen bei Nowatzki, Okonin.

Kochschule Bromberg

Gammstraße 25 u. 3.
Der neue Koch- und Einmach-Kursus beginnt den 1. August. Alles Nähere durch Prospekte. **Pension in der Anstalt.**
Anmeldungen nimmt entgegen Frau **M. Kobligk,** Vorsteherin. [8815]

Lokomobile

gebraucht, aber in tadellosem Zustande, von 30 effektiven Pferdestärken bei normaler Zylinderfüllung, kauft und bittet um sofortige Offerten.
J. Grosman, Inowrazlaw.

Ein verbrauchter
Dampfdreschsatz
(da selbst durchrepariren möchte) wird zu kaufen gesucht. Gefl. Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 1647 durch die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.

[1781] Eine Lieferung von ca. 95 qm guter schlesischer
Granitstufen resp. Platten

wird gesucht. Reflektanten mögen ihre gefl. Offerten mit 1 Stck. Probestein und Preisangabe an
C. Fröhlich, Bauunternehmer,
Neustettin, Bahnhofsstraße, senden.

Bauausführungen.

Maurer- und Zimmer-Arbeiten, auch Entreprise-Bauten, bin ich durch vortheilhafte Material-Einkäufe im Stande reell und billigst auszuführen.
F. Kriedte, Zimmermstr.,
Graudenz.

Wasserhaltige Stellen

zur Anlage ergiebiger Brunnen zeigt an
C. Friedrich Heinze sen.
in **Gnesen,** Lindenstr. Nr. 13.
Alles Nähere brieflich. D. O.

Blitzableiter-Anlagen

fertigt [9027]
Robert Tilk,
Thorn.

Kreuzsaitige
Pianinos
in solidester Eisenconstruction mit bester Repetitions-Mechanik.
C. J. Gebauhr
Königsberg i. Pr.
vorzüglich geeignet für Unterrichts- und Uebungszwecke von *M. 450,— ab.*

[1586] 2—300 Zentner frühe
Rosenkartoffeln

gut ausgereift und vorzüglich kochend, hat abzugeben zum Preise von 2,75 Mk. pro Ztr. Sabudownia bei Hardenberg Westpr.

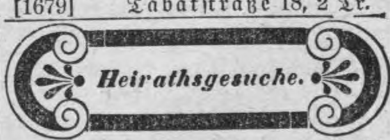


600 Ztr. großes
Wintermalz

in vorzüglichster Qualität auf unserer Patentdarre langsam abgedarrt, haben abzugeben [1599]
Igney & Poerschke, Frauenburg.



Verloren
auf dem Wege vom Waldhäuschen nach der Stadt eine **silberne Damen-Remontoiruhr** mit kurzer **Nickelkette.**
Gegen Belohnung abzugeben
[1679] Tabakstraße 18, 2 Tr.



Ein Mann, 32 Jahre alt, ev., welch. ein Handwerk mit Laden betreibt, sucht
eine Frau
mit Vermögen z. Vergrößerung seines Gesch. Gefl. Off. mit Phot. u. Nr. 1612 an d. Exp. d. Ges. erb. Diskr. zuges.



[984] Eine **zweifellos sichere Gutshypothek** über
18600 Mk.

à 5% den Guts-Tax-Werth noch mit ca. 104 000 Mk. freilassend, soll baldigst zedirt werden. Offerten sub **J. V. 5165** an **Rudolf Mosse, Berlin S. W.,** erbeten.

Drittes Blatt.

Der Gesellige.

No. 174.

Graudenz, Sonnabend] [27. Juli 1895.

10. Forts.] **Der Doppelgänger.** [Nachdr. verb.

Roman von Karl Ed. Klopfer.

Ja — es war nicht schwer, den ganzen Hergang zu erklären. Ludeskoy konnte wohl nicht gut wissen, daß Olfers schon mit feindlichen Absichten gekommen war. Aber er war aus dem ersten Schlaf aufgeschreckt worden, er hatte den Eindringling in der Dunkelheit nicht erkannt, ihn möglicherweise für einen Dieb gehalten — er, der Trunkene hatte sich wahrscheinlich auch gleich mit aller Wuth zur Wehre gesetzt, und dabei war das gespannte Terzerol losgegangen — mein Gott, vielleicht war Oskar in seinem rasenden Rachedurst auch wirklich so sinnlos gewesen, daß er in der Sekunde — mit voller Absicht losdrückte! Jetzt wußte er freilich nichts mehr davon; der Rausch und die darauf folgende Betäubung hatten eine undurchdringliche Scheidewand zwischen sein gegenwärtiges Bewußtsein und das jener verhängnißvollen Minute geschoben. Er konnte sich über sein seelisches Empfinden in der entscheidenden Zeitspanne absolut keine Rechenschaft mehr geben — er tappte da völlig im Dunkeln.

Sicher war nur, daß er Fedor Davidowitsch erschossen hatte und daß ihn kein Gerichtshof der Welt von diesem Morde freisprechen konnte. Die wohlwollendsten Richter konnten ihm höchstens den Rausch und die ungeheure Erregung als Milderungsgrund anrechnen.

Als er vor dem Strömholt'schen Hause stand, erwachte wieder die verzweifelte Energie des um seine Freiheit Ringenden in ihm. Er warf alle Grübeleien und Selbstanklagen hinter sich; jetzt galt es ja, alle Kräfte, alles Denken daran zu setzen, daß ihm die Flucht gelang. Er zog den Thorschlüssel hervor und schloß möglichst geräuschlos auf; ebenso stieg er die Treppen empor. Er hatte ja an zwei der Fenster im ersten Stockwerk noch Licht gesehen und wollte die „Leute im Hause“ nicht wissen lassen, wann er heimgekommen sei.

So rasch er konnte, eilte er vorwärts; das Herz pochte ihm. Als er sich bereits auf dem letzten Treppenabsatz befand, war es ihm, als ob unten an der Wohnung des Hausherrn leise eine Thüre geöffnet worden wäre. Sollte man ihn also doch gehört haben? . . .

Pfeilschnell eilte er in sein Zimmer. Welche sengende Hitze dort herrschte! Er nahm sich aber doch keine Zeit, etwa ein Fenster zu öffnen. Es graute ihm vor diesen vier Wänden, als sähe von jeder ein strenge fragendes Augenpaar auf ihn herab. Er näherte sich dem Schreibtisch, in dessen Hauptfach er die paar Werthsachen verwahrte, die er mitnehmen mußte, seine letzte Habe. Und schwer fiel ihm die Frage aufs Herz, wie er denn diese Dinger in der Eile zu Geld machen sollte. Freilich auf den Bahnhöfen trieben sich zwar stets ein paar polnische Juden herum, die jenen armen Teufeln, die meist mit den ersten Zügen abfuhren, und oft nicht das nöthige Reisegeld zusammenbrachten, alles Erdenkliche abschacherten. Aber würden ihm diese schmutzigen Wucherer nicht einen bloßen Bettel auszahlen? Und dann — war es nicht höchst gefährlich, sich mit ihnen in längere Verhandlungen einzulassen, ihnen sein Signalement zu geben und vielleicht schon durch sein ganzes Auftreten ihren Verdacht zu erregen? Ja, die Dinge gestalteten sich schon jetzt weit schwieriger, als sie ihm im ersten Augenblick erschienen waren. Aber was blieb ihm anderes übrig?

Seufzend schickte er sich zum Rückzug an. Sein ganzes Gepäck bestand aus einer Umhängetasche. Er nahm noch einen alten Staubmantel und einen anderen Hut mit, einen ebenfalls schon lange nicht mehr benützten breitkrämpigen Filz, der sein Gesicht beschatten sollte.

Jetzt — hinaus und davon. Er drückte die Thür hinter sich ins Schloß und stieg die Treppe hinab.

Da, als er im Zwischenstock angelangt war, da öffnete sich plötzlich die Thüre zum Strömholt'schen Vorzimmer, Lichtschein drang heraus, und eine helle zarte Gestalt stand ihm unmittelbar gegenüber. Er war so erschrocken, daß er sich für den Moment nicht zu helfen wußte. Einige Sekunden danach war es bereits zu spät vorbeizuschlüpfen. Elli verstellte ihm schon den Weg.

„Oskar — Du bist es doch?“

Er antwortete nicht und rührte sich nicht. Sie trat auf ihn zu. Dabei berührte sie den Riemen seiner Umhängetasche. „Was ist das? Ja, mein Gott, Du willst doch nicht verreisen?“

„Sollte Dir das so — unwillkommen sein? Ich denke, ich bin Euch schon längst lästig geworden, und nun . . .“

Sie ließ ihn nicht weiterreden. Seine gepreßte Stimme, sein Gebahren, das Treppen-Hinauf- und Hinabschleichen, seine Ausrüstung und eben vorhin noch sein bestürztes Schweigen hatte sie bestürzt gemacht. „Oskar, rede die Wahrheit!“ flüsterte sie ihm hastig zu. „Du hast gespielt — hast Alles verspielt und fliehst jetzt voll Verzweiflung und Scham?“

Das traf ihn in's Innerste. Ihre Besorgniß, ihr Schmerz und, o Gott! sie wußte noch gar nicht, daß das, was sie ihm vorwarf, nur das Geringste seiner schweren Schuld war.

„Ja — verspielt, verspielt — ganz ausgespielt!“ murmelte er und stützte sich am Treppengeländer.

„Oskar, ich bitte Dich! Sie umklammerte seine Rechte und zog sie sanft an sich. „Sei vernünftig, fasse Muth, es wird sich noch ein Auskunftsmittel finden lassen!“

Das ermahnte ihn wieder daran, daß es eben kein anderes Auskunftsmittel für ihn gab, als rasche Flucht. Er fuhr auf und suchte sich loszumachen. Aber sie hielt seine Hand mit aller Kraft fest.

„Nein, nein, ich lasse Dich nicht! Meinst Du denn, ich hätte vergeblich auf Dich gewartet? Den ganzen Abend schon erfüllten mich die seltsamsten Ahnungen von Unglück. Als ich mit Papa nach Hause kam und hörte, daß Du wieder — ausgegangen seiest, und — nun ja, ich will es nicht verschweigen — der Buchhalter hat Papa extra erwartet, um ihm mitzutheilen, daß Du Dein ganzes Geld mit Dir genommen hättest . . . da stand mein Entschluß fest, mich nicht eher zu Bett zu legen, als bis ich mit Dir gesprochen hätte. Jetzt sollst Du mir aufrichtig Rede stehen, und mache keinen Versuch, Dich loszureißen — oder ich rufe um Hilfe!“

„Schweig'!“ raunte er ihr zu. „Du weißt nicht, was Du über mich heraufbeschwörst, wenn . . .“

„So rede Du, rede! Was ist geschehen?“

Noch einmal suchte er sich loszureißen, aber sie hängte sich fest an ihn.

„Nun, verloren bin ich ja doch, wenn Du mir die Hausgenossen nachhetzest und ihnen erzählst, warum ich davongegangen bin!“ stieß er heiser heraus, mit einem plötzlichen verzweifelten Entschluß. „So magst Du Alles wissen, vielleicht bist Du dann doch wenigstens so barmherzig gegen mich, daß Du gegen Jedermann darüber schweigst, unter welchen Umständen Du mich zu dieser Stunde noch getroffen und gesprochen hast.“

Sie horchte auf; sie begriff, daß etwas Unerhörtes, Fürchterliches vorgegangen sein mußte. „Rede, rede! — Doch halt! Nicht hier! Komm' herein in mein Zimmer, da kann uns Nimand hören!“

Er mußte ihr folgen; er fand es ja nun am besten, ihr Alles zu gestehen. Vielleicht konnte sie ihm sogar den Rückzug decken. Und dann — er fühlte mit einemmal das brennende Verlangen, ihr, die ja doch die Genossin seiner Jugendspiele gewesen, sein ganzes, so schwer beladenes Herz auszuschütten. Sie sollte wenigstens seinen Schwur vernehmen, daß er nicht ganz so schuldig war, als ihn morgen, in wenigen Stunden schon, die Nachricht von dem Geschehenen allerwärts bezeichnen würde.

Da stand nun der Unglückliche reisefertig, den Hut in der Stirn, das Kinn auf der Brust, die Arme mit den geballten Händen schlaff herabhängen lassend. „Rühr' mich nicht an! An meinen Fingern klebt Blut — Fedor Davidowitsch fiel von meiner Hand!“

Elli taumelte entsetzt zurück. Ihr Blick haftete auf seinem Gesichte, als wolle sie ihn bitten, daß er das furchtbare Geständniß widerrufe. Aber das Schweigen, mit dem er in's Lampenlicht stierte, war eine nur zu beredte Bestätigung dafür, daß sie recht gehört habe und das Unfaßbare wirklich geschehen sei. Bebend fragte sie nach einer Pause: „Wie kam es denn — und warum, warum?“

Mit fliegenden Worten bekannte er Alles. Wie er den letzten Rest seines Vermögens an Ludeskoy verloren, wie er sich, den Kopf voll Selbstmordgedanken, betrunken hatte und wie er der Ohrenzeuge des boshaften Klatsches zwischen den Klubmitgliedern geworden war.

Eleonore zuckte zusammen, als sie vernahm, daß man sie eines Einverständnisses mit dem Grafen beschuldigt.

Olfers bemerkte das und lächelte schmerzlich.

„O, vertheidige Dich nicht! Ich weiß ja, es war nur abscheuliche Verleumdung.“

Sie ließ sich langsam in einen Stuhl nieder, von einem neuen Grauen befallen, das fast noch tiefer war als das, mit welchem sie das Mordbekenntniß des Jugendfreundes vernommen hatte.

„Aber nicht wahr“, fuhr er fort, „wenn ich jetzt, wo ich Aug' in Aug' Dir gegenüberstehe, die ganze boshafte Niedertracht einer solchen Anschuldigung wider Dich erkenne — das Eine ist doch gewiß: daß Ludeskoy für seinen Theil wenigstens wirklich darauf ausging, mich zu verdrängen und zu vernichten, und daß er bereits auf die Unterstützung Deines Vaters rechnen konnte?“

„Ich weiß es nicht“, stöhnte sie, in ihren Schooß niedersehend. Sie wollte noch etwas hinzusetzen, besann sich jedoch anders und sprang plötzlich auf. „Nein, Oskar, ich will Dir in diesen schmerzlichen Stunden Alles sagen! Auch ich habe meinen Theil an Schuld bei Deiner unseligen That zu bekennen. — Daß ich mit Ludeskoy im Einverständniß stand, das ist erlogen. Aber ich wußte, daß er sich um mich bewarb, ich wußte auch, daß Papa diese Bemühungen unterstützte — und ich war leichtfertig genug, den Grafen mit kleinen Koketterien zum besten zu halten. Es wäre mir recht gewesen, wenn Du eifersüchtig geworden wärst. Hätte mich Einer ernstlich zu fragen gewußt, wie mein Herz sich eigentlich entscheide — Fedor Davidowitsch wäre keinesfalls der Mann meiner Wahl gewesen. Vielleicht standest auch Du mir nicht mehr so nahe, wie einst, denn sieh' — ich will Dir jetzt keinen Vorwurf mehr machen, wo Dich schon das unerträglichste Schuldbewußtsein drückt, aber Du hast Dich doch selber von mir entfernt. — Oskar! Wir waren Beide Sünder! Warum sehe ich das erst jetzt so klar? Warum brauchte es erst eine solche Katastrophe, um mich diese Einsicht zu lehren? Mir ist, als wären wir in dieser einen Stunde um viele Jahre älter geworden! Mein Ich von gestern liegt weit, weit hinter mir, ich sehe es wie etwas Anderes, Fremdes. Wehe uns, daß uns erst dieses Wiedersehen erleuchtete!“

„Elli, Elli!“ kam es da wie zitterndes Schluchzen und doch wie heimlicher Jubel aus seiner Brust. „O Gott! Warum fühle ich mich nun reich bei all dem Elend? Du weichst nicht schaudernd vor mir zurück als vor einem Verfehmten, Dein Mund hat Verzeihung und Trost für mich, mehr noch: Du läßt mich errathen, daß ich noch einen Platz in Deinem Herzen habe? O, ich kann Dir nicht sagen, wie wohl Du mir damit thust!“ (Forts. folgt.)

Verschiedenes.

— [Verhafteter Betrüger.] Der Berliner „Wander-Redner“ Dr. Roberty ist in Dresden von der dortigen Kriminalpolizei festgenommen worden, weil er als ein „Afrika-Schwindler“ entlarvt worden ist. Dr. (!) Roberty alias Dr. Stella ist identisch mit dem Handlungsgehilfen Steller von Berlin, der die Provinzen, namentlich aber das Königreich Sachsen bereiste, um öffentliche Vorträge über seine „afrikanischen Erlebnisse“ zu halten. In schwungvollen Vorträgen referirte der von der Tropensonne gebräunte Mann über Sitten, Gebräuche, kolonialindustrielle und kommerzielle Verhältnisse des Kamerunlandes, ferner über Klima und Religion, sowie über die deutschen Interessen daselbst und über Abenteuer und seine Rückreise auf dem Mungo. Alles nach eigenen Anschauungen und erläutert durch Spezialkarten, sowie durch Vorführung lebender Thiere und Vorzeigung von Waffen, Geräthschaften, Musikinstrumenten und Produkten Kameruns. Stella, der erklärte, daß er mit den Herren Dr. Brehm, Dr. Hollub und Dr. Schwarz gereist, ließ sich zumeist von Vereinen gegen hohes Honorar engagiren und verdiente viel Geld, bis ihn in Frankenberg in Sachsen das Geschick, entlarvt zu werden, ereilte. Einer der Afrikareisenden, mit welchen Dr. Stella in den Gefilden Afrikas Abenteuer bestanden haben wollte, wohnte zufällig dem Vortrag des Hochstaplers bei und erklärte nun, daß der Vortragende einer der geriebensten Schwindler, die je in Deutschland ihr Wesen getrieben, sei und daß die Vorträge, die er gehalten, wörtlich dem Schwarz'schen Reisewerk über Kamerun entnommen waren. Die Thiere hat Dr. Stella aus Menagerien zusammengekauft und den Doktor-Titel sich selbst beigelegt. Da der Schwindler weiteste Kreise empfindlich geschädigt, so wurde die Sache der Polizei übergeben und S. aus Sachsen ausgewiesen. Das Land der „hellen Sachsen“ muß aber für den Pseudo-Afrikareisenden ein verlockendes Eldorado gewesen sein; er kehrte, nachdem über seine Entlarvung Gras gewachsen, jetzt nach Dresden zurück, wo er unter dem Namen Dr. Roberty seine „Erlebnisse bei der Schutztruppe“ zum Besten gab. Dr. Roberty wurde festgenommen und sieht seiner Bestrafung entgegen. Auch in Graudenz ist der Schwindler im Sommer 1893 in Begleitung eines Negers gewesen und hat hier im Gymnasium und in der Kaserne seine schwindelhaften Vorträge gehalten.

— Gustav Freytags Wittwe, die Kinder und seine Neffen haben jetzt dem Ortsvorstand von Siebleben 5000 Mk. zur Gründung eines Kinderheims überwiesen.

Briefkasten.

P. G. in O. 1) Die Insel Helgoland ist dem Königreich Preußen (Provinz Schleswig-Holstein) einverleibt. 2) Die Prämien für Vertilgung der den Brieftauben besonders gefährlichen Raubvögel, nämlich a) des Wanderfalken, b) des Habichts, c) des Baumfalken und d) des Sperbers werden auf Anweisung des Herrn Ministers für Landwirthschaft, Domainen und Forsten, welcher auch über die Höhe der zu gewährenden Prämien Bestimmung trifft, durch die Kgl. Regierungen gezahlt. Anträge auf Zahlung der Prämien sind bei den Kgl. Forstschutzbeamten durch Vermittelung der zuständigen Kgl. Oberförster bei den anderen Forstschutzbeamten durch Vermittelung der Kgl. Landrathsämter der Regierung einzureichen. Für Vernichtung von anderen schädlichen Raubvögeln zahlen die Thierschutzvereine Prämien. Diesbezügliche Anträge sind in der Provinz Westpreußen an den Vorstand des Westpr. Provinzialthierschutzvereins in Danzig anzubringen, welcher auch die Bedingungen, unter welchen die Prämien gewährt werden, auf Erfordern mittheilt.

L. M. 1) Es ist nicht anzunehmen, daß die Ihnen zugesagte freie Wohnung und das an deren Stelle gezahlte Wohnungsgeld aufhören wird, so lange Ihr Wohlthäter lebt. Aber da die Bewilligung nur mündlich geschehen und in keiner Weise beurkundet ist, kann sie einer fortlaufenden Pension nicht gleichgestellt und eine förmliche Verpflichtung, diese Unterstützung bis an Ihr Lebensende fort zu gewähren, nicht erzwungen werden. 2) Es wäre möglich, daß Sie bei Feststellung der Invalidenrente etwas mehr erhalten als z. Zt. die Altersrente beträgt, doch machen wir darauf aufmerksam, daß die Altersrente fortfällt, wenn Sie Invalidenrente zu fordern berechtigt sind. 3) Durch einmalige erzwungene Zahlung eines Versicherungsbeitrages haben Sie einen Anspruch an die Berufsgenossenschaft nicht erworben.

E. B. O. Nur wenn der Besitzer sich bei Unterbringung der Kuh eines groben oder mäßigen Versehens schuldig gemacht hat, ist er zum Ersatze des Schadens verpflichtet.

N. L. Das Gesetz besagt, daß der Antragsteller verpflichtet ist, einen zur Deckung der baaren Auslagen hinreichenden Vorschuß zu zahlen und auch für die Kosten des Verfahrens haftet, wenn dieselben aus einer baaren Tilgungsmasse nicht entnommen werden können. Die Höhe des Kostenvorschusses und der Kosten ist beträchtlich, läßt sich aber vorher nicht bestimmen.

F. B. P. Wir halten die Gebühren und Reisekosten des Zeugen für zu hoch bemessen. Ist noch Zeit dazu, so mögen Sie gegen den Festsetzungsbeschluß sofortige Beschwerde erheben.

Thorn, 25. Juli. **Getreidebericht** der Handelskammer.
(Alles pro 1000 Kilo ab Bahn verzollt.)

Weizen: Angebot mangelhaft, Preise unverändert, nominell, 127-28 Pfd. bunt 141 Mk., 130 Pfd. hell 143 Mk., 132 Pfd. hell 145 Mk. — Roggen sehr unbedeutende Zufuhr, 120 Pfd. 112 Mk., 122-23 Pfd. 113 Mk. — Gerste ohne Handel. — Hafer inländischer bis 118 Mk.

Bromberg, 25. Juli. **Amtlicher Handelskammer-Bericht.**

Weizen gute gesunde Mittelwaare je nach Qualität 132 bis 142 Mk., feinster über Notiz nach Qualität 1—4 Mk. höher, geringe Qualität mit Auswuchs unter Notiz. — Roggen je nach Qualität 100—110 Mk., feinster 1—3 Mk. über Notiz. — Gerste nach Qualität 90—104 Mk., gute Braugerste nominell. — Erbsen Futterwaare 110—120 Mk., Kochwaare 120—135 Mk. — Hafer je nach Qualität 112—125 Mk. — Spiritus 70er 37,50 Mark.

Berliner Produktenmarkt vom 25. Juli.

Weizen loco 139—153 Mk. nach Qualität gefordert, September 149,25—148,75—149,25 Mk. bez., Oktober 150,25—150,50 bis 150—150,25 Mk. bez., November 151,50—151—151,25 Mk. bez., Dezember 152,50—152,25 Mk. bez.

Roggen loco 119—125 Mk. nach Qualität geford., neuer inländischer 122—123 Mk. ab Bahn bez., Juli 122,50 Mk. bez., September 125,75—125—125,50 Mk. bez., Oktober 127,75—127 bis 127,50 Mk. bez., November 128,75—128—128,50 Mk. bez., Dezbr. 129,25—129—129,25 Mk. bez.

Gerste loco per 1000 Kilo 108—156 Mk. nach Qualität gef.

Hafer loco 126—152 Mk. per 1000 Kilo nach Qualität gef. mittel und gut ost- und westpreußischer 132—138 Mk.

Erbsen, Kochwaare 132—165 Mk. per 1000 Kilo, Futterw. 116—131 Mk. per 1000 Kilo nach Qualität bez.

Rüböl loco ohne Faß 41,7 Mk. bez.

Petroleum loco 21,8 Mk. bez., September 22,2 Mk. bez., Oktober 22,4 Mk. bez., November 22,6 Mk. bez., Dezember 22,8 Mark bezahlt.

Amtlicher Marktbericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle.

Berlin, den 25. Juli 1895.

Fleisch. Rindfleisch 37—60, Kalbfleisch 36—65, Hammelfleisch 46—58, Schweinefleisch 42—48 Mk. per 100 Pfund.

Schinken, geräuchert, 60—95, Speck 50—54 Pfg. per Pfund.

Geflügel, lebend. Gänse —, Enten 0,90—1,00, Hühner, alte 1,00—1,40, junge 0,30—0,70, Tauben 0,35—0,40 Mk. per Stück.

Geflügel. Gänse 3,00—3,90, Enten 1,50, Hühner, alte, 0,80 bis 1,25, junge 0,35—0,55, Tauben 0,30—0,31 Mk. per Stück, Puten — Mk. per Pfund.

Fische. Leb. Fische. Hechte 66—67, Zander 80, Barsche 51, Karpfen —, Schleie 90—95, Bleie 30—36, bunte Fische 59, Aale 76—109, Wels 40 Mk. per 50 Kilo.

Frische Fische in Eis. Ostseelachs 115, Lachsforellen 47, Hechte 35—50, Zander 55—80, Barsche —32, Schleie 40—47, Bleie 17, Plötze 16—17, Aale 45—88 Mk. per 50 Kilo.

Geräucherte Fische. Aale 0,60—1,20, Stör 1,20—1,30 Mk. per 1/2 Kilo, Flundern 0,60—2,50 Mk. per Schock.

Eier. Frische Landeier, ohne Rabatt — Mk. p. Schock.

Butter. Preise franco Berlin incl. Provision. Ia 93—97, IIa 85—90, geringere Hofbutter 75—80, Landbutter 60—70 Pfg. per Pfund.

Käse. Schweizer Käse (Westpr.) 30—65, Limburger 25—38, Tilsiter 12—60 Mk. per 50 Kilo.

Gemüse. Kartoffeln p. 50 Kilogr., weiße —, Daber'sche —, Rosenkartoffeln 1,75 Mk., Mohrrüben junge per Bund 0,04 bis 0,06, Petersilienwurzel (Schock) 1,00—2,00, Weißkohl —, Rothkohl — Mk.

Stettin, 25. Juli. **Getreidemarkt.** Weizen loco fester, neuer 142—145, per Juli-August 144,50, per September-Oktober 148,00. — Roggen fester, loco 120—125, per Juli-August 122,00, per September-Oktober 123,75. — Pomm. Hafer loco 115—124. **Spiritusbericht.** Loco behauptet, ohne Faß 70er 37,00.

Magdeburg, 25. Juli. **Zuckerbericht.** Kornzucker excl. von 92 % —,—, neue —,—, Kornzucker excl. 88% Rendement —,—, neue 10,35—10,45, Nachprodukte excl. 75% Rendement 7,10 bis 7,85. Ruhig.



Außerhalb Graudenz kann das Werk von nebengenannten Niederlagen entnommen werden:

Allenstein: Rud. Bludau, Buchdr.
Baldenburg: F. Haupt.
Bartenstein Opr.: Gebr. Krämer.
Berent: A. Schüler.
Bischofswerder: L. Kollpack.
Briesen: P. Gonschorowski.
Bromberg: G. Lewy, Friedrichspl.
Culm a/W.: L. Neumann's Buchhandlung (Wilhelm Biengke).
Culmsee: P. Haberer.
Dramburg: L. Mahrt.
Dt. Eylau: A. Sperling.
Dt. Crone: Julius Weging.
Exin: Franz Piotrowski.
Filehne: C. Deuss.
Flatow: Frl. Schleusener.
Freystadt: Franz Prange, Kassir.
Goldap: F. Bremer, Buchhandlg.
Gollub: Austen, Stadtkassenrend.
Guttstadt: L. Anduschus.
Hammerstein: Fr. Döring, Buchdr.
Hohenstein Ostpr.: F. Grunwald.
Jablonowo: Küntzel, Amtsvorsteh.
Jastrow: Emil Schulz, Buchhdlg.
Inowrazlaw: M. Latte's Nachfl. E. Lehmann (Anzeig.-Ann. d. Ges.
Kamin Wpr.: C. A. Grusewski.
Kauernick: J. St. Schwarz.
Kolmar i/Pos.: L. Brohn.
Konitz: W. Dupont, Buchhandlg.
Lessen: E. Gottschling.
Lautenburg: M. Jung, Buchhdlg.
Liebemühl: A. Heyer.
Löbau Wpr.: P. Möffert, Buchhdl.
Lötzen Opr.: A. Konrad.
Lichtenthal: Eschenbach.
Marienburg: H. Hempel's Buchh.
Marienwerder: F. Boehnke.
Mewe: R. Weberstaedt's Nachflg., Buchdruckerei.
Mohrungen: Rautenberg (Richter
Mrotschen: Warmbier.
Nakel: O. Reiske.
Neidenburg: Paul Müller.
Neuenburg Wpr.: F. Nelson.
Neumark Wpr.: J. Koepke.
Neustettin: F. A. Eckstein, Buchh.
Neuteich Wpr.: Gustav Krüger.
Ortelsburg: H. A. Moslehner.
Osterode Opr.: P. Minning.
Pelplin: Ad. Langenstrassen.
Pr. Eylau: R. Scheffler.
Pr. Friedland: G. L. Ehrlich.
Putzig: H. Scheunemann.
Rastenburg: F. Pollakowsky.
Ratzebuhr i. Pom: Max Winkler
Rehden: Paul Lehmann.
Rosenberg Wp.: Siegfr. Woserau.
Rummelsburg: Kamenski.
Schivelbein: Carl Pinz, Buchhdl.
Schlochau: F. W. Gebauer's Buchh.
Schloppe: L. Schulz, Buchhandlg.
Schöneck Wp.: P. Kaschubowski.
Schönlanke: Emil Poutow.
Schönsee bei Podwitz: Grams.
Schönsee Wpr.: Otto Krafft.
Schwetz a/W.: G. Büchner.
Soldau: Ibscher.
Strasburg Wpr.: A. Fuhrich.
Strelno: Fr. Kärger, Buchhandlg.
Stuhm: F. Albrecht, Buchdrucker.
Tempelburg: H. Bendlin.
Thorn: Justus Wallis, Buchhandl.
Tuchel: A. Klutke, Buchhandlung.
Tütz Westpr.: Kopittke.
Willenberg: F. Dudek.
Wollstein: E. J. Scholz Wwe.
Wongrowitz: W. A. Kremp's Buchh.
Wreschen: Wittig'sche Buchhdlg.
Zempelburg: B. Schulz.

Eine Dampf-Molkerei sucht für den Vertrieb von Tilsiter Käse einen gut empfohlenen

Agenten.

Meld. werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 1632 d. d. Exped. d. Geselligen erb.

Geldsendungen nach **Amerika** durch Wechsel, sowie durch briefliche oder telegraphische Auszahlungen vermitteln billigst **Meyer & Gelhorn** **Danzig,** Bank- u. Wechselgeschäft

---

Gute Kochbutter

wöchentlich 1—2 Ztr., zu kaufen gesucht [1584] Ed. Cont, Bromberg.

[1598] Gut erhaltener

Dampfdreschkasten

neuerer Konstruktion, 54 oder 60", wird zu kaufen gesucht.
Raitzig, Pierlawken bei Soldau.

Ein Paar französische

Mühlensteine

4 Fuß bis 2 Zoll werden von sofort zu kaufen gesucht. Offert. werd. unt. Nr. 1588 durch d. Exped. d. Gesell. erbeten.

[1332] Einen größeren Posten

Augustweiden

zur Selbstwerbung offerirt
Otto Grohn, Pieckel.

[1650] Ein Paar sehr gute

franz. Mühlensteine

4' 9" groß, verkauft billig, weil zu klein
G. Schumacher, Podwitz p. Culm.

---

[782] **800 Schock**

gutes Dachrohr

offerirt zu billigsten Preisen
J. Eichhorn, Sorgenort, per Alt-Dollstädt.

Viehverkäufe.

Verkäuflich:
1. Braune ungarische

Stute

mit Gestütsbrand, 6jähr., 4½", hübsch, elegant, schnell, fromme und passionirte Springerin.
2. Brauner ungarischer

Wallach

6jähr., 4", kräftig, zäh, ausdauernd. Beide Pferde fromm bei der Musik und im Feuer, für Adjutanten zu empfehlen, der Wallach auch für Uebungs- u. Distanzritte. Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 1444 durch die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.

Verkäuflich
Brauner Wallach
7 J., 5½ Zoll, hochelegant, tadellos geritten.
Braune Stute geritten u. gefahr., 5 Zoll, 9 Jahre.
Rappstute 5 Jahr, 2½ Zoll, Vollblut, sehr hübsch, schneidig, dabei ruhig, in jedem Dienst zu gebrauchen. Gefl. Offert. werd. u. Nr. 1753 durch d. Exped. d. Gesell. erbeten.

[1604] Eine hochtrag. Kuh hat zu verkaufen F. Busch, Nonnen-Kabilunken.

Ein Paar dunkelbraune Wallache
6", 8 Jahre alt,
ein Paar Fuchsstuten
4 u. 6 Jahre alt, 4",
ein Paar Rapp-Stuten
4 u. 6 Jahre alt, 4"
sämmtlich sehr gut eingefahren, auch geritten, verkauft preiswerth
[782] Dom. Sukowy b. Strelno.

Schwarzbrauner

Wallach

5 Jahre alt, ca. 5' 5" groß, absolut truppen- und straßenfromm, nach beendeter Uebung Ende dieses Monats billig zu verkaufen. Anfragen an
Kunicke, Pr.-Lt. d. L., Kortau bei Allenstein.
[1608]



7 Stiere
à 8,70 Zentner,
14 Schweine
à 2 Zentner,
72 Kammwollhammel
à 76 Pfund, **verkäuflich in Seemen bei Geierswalde Ostpr.** [1579]

Rappstute

8 Jahre alt, ca. 6" groß, **starkes gängiges Wagenpferd, auch geritten,** weil überzählig, für den **billigen Preis** von 700 Mark verkäuflich.
Gr. Schlüßken b. Großkoslau Ostpr.
[1585] **Die Gutsverwaltung.**



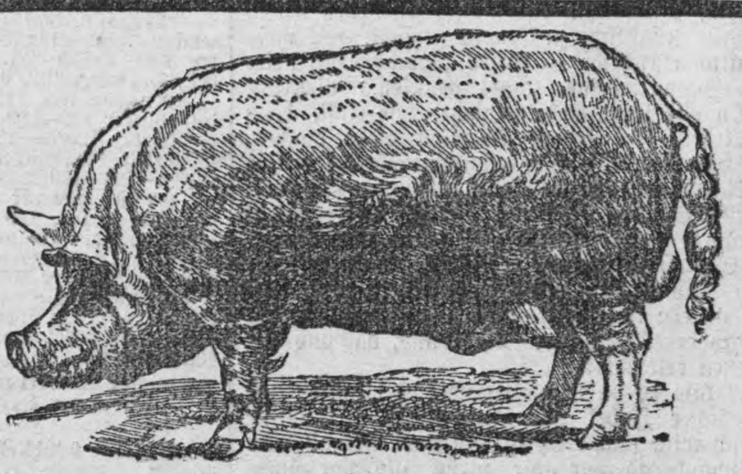


Rambouillet-Stammheerde
Dembowalonka
Kreis Briesen Wpr.
Der freihändige Verkauf von
20 sprungfähigen Böcken
mit schönem, starken Körperbau findet von
Montag, den 29. Juli d. Js.
ab zu zeitgemäßen Taxpreisen statt. Bei Anmeldung steht Fuhrwerk bereit Bahnhof Briesen. [554]
Die Gutsverwaltung.
Nickel.

Zucht-Schweine.

Yorkshire-Vollblut. Berkshire Vollblut.
Eber, Sauen und Ferkel beider Rassen, rein gezüchtet.
von Witte, Falkenwalde bei Bärwalde (Neumark).

Die Falkenwalder Zuchten erhielten in Magdeburg, Bremen, Wien, Berlin Wriezen, Königsberg i. Pr., München, Berlin 1894 zahlreiche hohe Preise, goldene, silberne Medaillen, Züchterehrenpreis des landw. Ministeriums, Ehren-Diplome 2c. **Berlin 1895 16 Preise.** Ehrenpreis der Stadt Berlin. Goldene Staatsmedaille. **Kaiser-Preis.** Höchster Züchter-Ehrenpreis. Es waren Thiere ausgestellt, 8 Monate alt, ca. 4 Ztr. schwer — ein bisher noch von keinem Züchter erreichtes Resultat. [9117]



Hervorragend schöne
Eber und Sauen
der grossen weissen englischen Rasse im Alter von
2—3 und 3—4 Monaten
sowie
hochtragende Erstlinge
sind in grosser Anzahl vorhanden.
Prospekt, welcher Näheres über Aufzucht und Fütterung, sowie Preise und Versandbedingungen enthält, versendet **gratis** und **franko** [50]
Domäne Friedrichswerth
bei Gotha.

8jähr. hellbraune Stute

für schweres Gewicht, geritten und gefahren, flotte Gänge, für 900 Mark zu verkaufen. [829]
Büttner, Ornassau bei Pelplin.

Der **Verkauf von Böcken** aus meiner [2642
Oxfordshiredown
Vollblut-Herde
hat begonnen.
H. Fliessbach.
Chottschewke per Zelasen.

4738] **In Annaberg bei Bahnhof Melno Kreis Graudenz,** stehen gut gebaute, sehr stark entwickelte

Oxfordshiredown-Jährlingsböcke

geb. im Januar und Februar 1894, und auch einige vorzügliche

2jähr. Böcke

geb. im Januar und Februar 1893, zum freihändigen Verkauf zu festen Taxpreisen. Die Heerde wurde auf der diesjährigen Distriktsschau in Marienwerder prämiirt.

Geräucherten Speck
fett und mager, in schöner, fester Waare, verkaufen an Wiederverk. sehr bill. **Gebr. Lachmann, Bromberg,** Bahnhofstr. 95a. [5733]

[1768] **„Rauhbart"** 2. Feld, braunweiß, prachtvoller Kerl, vorz. z. Jagd, auch auf Schweißfährte, verkauft
Knetsch, Förster, Konojad Wpr.

[1691] Eine vorzügliche, langhaarige, schwarze **Hühnerhündin,** im dritten Felde, gut dressirt, zu verkaufen.
Gr. Klonia, den 19. Juli 1895.
Bielawski, Brennerei-Verw.

---

50 dreijährige
Maststiere
ca. 9 Zentner schwer, sucht zu kaufen die
Zuckerfabrik Riesenburg Westpr.
und bittet um gefl. Angebote. [1752]

---

[175] Zwei starke
Arbeits-Ochsen
sucht zu kaufen und bittet um Offerten
Gut Kunterstein.

[1428] Kaufe 100 junge
Rambouillet-Mütter
zu Kreuzungszwecken und erb. Offerten nebst Preisangabe.
Flemming, Kl. Malsau b. Rukoschin.



[729] Kaufe jeden Posten
fette Schweine
zahle die höchsten Preise und erbitte Offerten.
Leon Stawowiak, Viehhändler, Podgorz-Thorn.

Jagdhund
gut abgerichtet kauft [1121]
Franz Zähner, Thorn.

Preis pro einspaltige Kolonelzeile 15 Pf.

Arbeitsmarkt.

Bei Berechnung des Insertionspreises zähle man 11 Silben gleich einer Zeile.

Sofort f. e. j. **Lehrer** Stell. als **Hausl., Rechnungsf.** i. Büreau od. Komptoir, tücht. Schreiber u. Rechn. G. Zeugnisse.
Offerten unt. Nr. 1693 an d. Exped. des Geselligen erbeten.

Ein jüngerer ev. Mann
noch in Stell., mit gut. Empfehl., sucht Stell. als **Hauslehrer.** Offert. nimmt entgegen Haase, pens. Lehrer Gresonse bei Flatow. [1276]

[1823] Aelterer strebsamer erfahrener
Inspektor
verh. (ohne Fam.) intell. u. Federgew., dtsch. u. poln., sucht f. bald u. bescheid. Anspr. feste St., mögl. selbstst., vorl. a. Vertr. od. Aush. Off. erb. an Böhmer, Berlin S. W., Friesenstr. 17, III.

[1461] Für ältern alleinst. Landwirth mit bescheidenen Ansprüchen wird pass. Beschäftigung auf dem Lande od. in der Stadt gesucht. Anerbiet. unter **C. T.** Hitzacker postl.

[1740] Zu Martini gesucht in Folge Gutsverkaufs
Hofmeisterstelle.
Mein bisheriger Prinzipal Herr von Koerber in Gr. Plowenz wird a. Wunsch auch Auskunft ertheilen.
Hofmeister Gemmrich, Müggau bei Schidlitz.

Stellmachermeistergesuch.
Stellmachermeistr. der auf großen Gütern bis jetzt gearbeitet hat, sucht von Martini oder auch sofort Stellung auf kleinen Gütern als **Stellmacher und Schmied,** oder auf einem **großen** Gute als **Stellmacher** Beschäftig. Off. w. u. Nr. 1762 d. d. Exp. d. Ges. erbet.

[1761] Ein tüchtiger, zuverlässiger, kautionsfähiger
Oberschweizer
der gute Zeugnisse besitzt, sucht zum 1. Okt. anderweitige Stellung zu einem gr. Viehstand. Geehrte Herrschaften m. i. werth. Offerten senden an Oberschw. Zangg, Dom. Mirotken b. Czerwinsk W

[1825] Ein tüchtig. **Brenner,** welcher auch zugleich Böttcher- u. Schirrarbeit versteht, sucht von sogleich oder auch 1. Oktober cr. Stellung. Offert. bitte an A. Klammer, Benkheim Opr. zu richt.

[1828] **Gärtner,** verh., 35 J. alt, kl. Fam., pr. erf. i. Obst- u. Gemüseb., f. Landschaftsg., Dekoration, Gewächsh. u. Frühbeete, sucht m. gut. u. langjähr. Zeugn. früher oder zu Oktbr. Stellung, eventl. auch selbstständ. Verwaltung. Gefl. Offert. bitte an A. Schulz, Lichterfelde bei Berlin, Steglitzerstr. 25, Villa.

Gärtner
in allen Branchen erfahren, auch guter Schütze (29 Jahr alt), sucht zu Oktober oder später Stellung, wo Verheirathung gestattet oder gleich als Verheiratheter. Sehr gute Zeugnisse habe aufzuweisen.
Werthe Offerten unter Nr. 1758 an d. Exped. d. Geselligen erbeten.

[1726] Suche für einen verheiratheten
tüchtigen Gärtner
den ich bestens empfehlen kann, vom 15. Oktober od. 1. November Stellung.
Schönsee Wpr.
Paul Borrmann, Kunst- und Handels-Gärtner.

Lebensstellung.
[679] **Tüchtige und solide Inspektoren finden bei einer erstklassigen deutschen Unfall- und Haftpflicht-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft Anstellung mit gutem Einkommen.**
Leistungsfähige Herren, denen um eine dauernde und angenehme Stellung zu thun ist, belieben ihre detaillirten Offerten m. Referenzenaufgabe unter Z. 61836 b an Haasenstein & Vogler, A.-G., Posen einzureichen.

Offener Reiseposten.
[1719] **Ein im persönlichen Verkehr gewandter, repräsentationsfähiger u. solider Herr, welcher über gute Referenzen verfügt, wird von einer alten, bestrenomirten Versicherungsgesellschaft als**
Reisebeamter
zu engagiren gesucht. Dauernde u. gut honorirte Stellung wird bei tücht. Leistungen zugesichert.
Off. sub. Chiffre G. 2550 beförd. die Annonc.-Exped. von Rudolf Mosse in Berlin SW.
Branchekenntnisse nicht erforderlich.

Ein tüchtiger Verkäufer und ein Volontair
finden in unserm Manufakturwaaren-Geschäft von sofort Stellung. [1466]
L. Lipsky & Sohn, Osterode Ostpr.

Jüngerer Verkäufer
(Isr.) und Dekorateur gesucht zum 15. August für Manufaktur-, Wäsche-, Wollwaaren- und Arbeiter-Konfektion, der polnischen mächtig. Offerten nebst Gehaltsansprüchen bei freier Station, Photogrrahie u. Zeugnißabschriften erbitten
Gebrüder Wronker, Bickern
[1788] in Westfalen.

[1568] Zwei tüchtige, routinirte
Verkäufer
der polnischen oder russischen Sprache mächtig, werden per 1. September cr. gegen hohes Salair gesucht. Offerten nebst Photographie u. Zeugnißabschr. erb.
Mode-Bazar Carl Mallée, Eydtkuhnen.

Per 15. Aug. resp. 1. Sept. suche ich
1 tüchtigen Verkäufer
nur erste Kraft,
u. 1 Lehrling
für mein Manufaktur- und Konfektions-Geschäft. [1791]
G. Hohenstein, Marienburg.

[1560] Suche per 20. August für mein Tuch-, Manufaktur-, Kurz-, Weiß- und Herren-Garderoben-Geschäft
1 tücht. jung. Verkäufer
poln. Spr. Off. m. Gehaltsansprüchen u. Zeugnißabschriften erbeten.
Sam. Loewenstein, Lessen.

[1513] Ich suche für mein Tuch-, Manufaktur-, Herren- und Damenkonfektions-Geschäft
2 tüchtige Verkäufer
2 Volontaire
2 Lehrlinge
Bewerber, die der poln. Sprache mächt. werden bevorzugt. Zeugnißabschriften, Gehaltsansprüche erwünscht.
J. Herzberg, Alt Kischau Wpr.

An der Landwirthschaftsschule zu Marienburg Westpr. ist zum 1. Oktober dieses Jahres die Stelle eines **Elementarlehrers** zu besetzen. Bewerber, welche die Befähigung für den Unterricht im Turnen, Gesang und Zeichnen nachweisen können, werden bevorzugt. [1794]
Marienburg Westpr., den 24. Juli 1895.
Der stellvertretende Vorsitzende des Kuratoriums.
E. Jasse, Stadtrath.

[1743] Für meine Kantine suche per 1. August oder 15. einen

jungen Mann

(Materialist) der soeben seine Lehrzeit beendet hat, poln. Sprache erwünscht.
H. Thalmann, Kantinier, Allenstein.

[1711] Für eine Militär-Kantine wird ein gewandter, umsichtiger,

junger Mann

zum sofortigen Antritt gesucht. Gehalt nach Uebereinkunft. Meldungen sind Zeugnißabschriften beizufügen.
Moede, Inowrazlaw, Kantine 3./140.

Ein junger Mann

der der polnischen Sprache vollständig mächtig sein muß, findet in meinem Tuch- u. Manufakturwaaren-Geschäft per 15. August dauernde Stellung. Gehaltsansprüche erbeten.
L. Hirschfeld, Allenstein.

Gesucht für ein Eisen-, Kolonialwaaren- und Destillations-Geschäft per 1. September ein

tüchtiger Kommis.

Offerten nebst Zeugnißabschriften werden brieflich mit Aufschrift Nr. 1789 durch die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.

[1413] Für mein Materialwaaren- und Destillations-Geschäft suche von sofort einen jüngeren

Kommis.

A. H. Claaßen Nachflg., Dirschau.

[1660] Für mein Kolonialwaaren-Geschäft suche von sogleich einen repräsentablen

Kommis

Vorstellung erwünscht. Gehalt Mk. 400.
Hugo Liepelt, Bromberg.

[1801] Ein im Militärbauwesen erfahrener, im Zeichnen, Entwerfen und Abrechnen geübter **Bautechniker** auf längere Zeit vom **1. August d. J.** ab für den Neubau der in gothischen Formen auszuführenden Garnisonkirche gesucht. Lebenslauf, Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüche zu richten an das
Garnison-Bauamt I Thorn.

[1686] Von sofort finden in dem Büreau des Kreisausschusses

zwei Kanzlisten

Beschäftigung. Remuneration wird bei zufriedenstellenden Leistungen bis 20 Mk. monatlich gewährt.

Graudenz, den 25. Juli 1895.
Der Kreis-Ausschuß.

[1750] Suche **sofort** einen tüchtigen

Amtsschreiber

der auch mit Bearbeitung der Standesamtssachen vertraut ist.
Bewerber wollen sich **umgehend** unter Einreichung etwaiger Zeugnißabschriften melden.
R. Kling, Tralau pr. Neuteich Wpr.

Junger Barbiergehilfe

findet angenehme Stellung bei
[1778] G. Nowitzki, Culm.

---

2 tücht. Barbiergehilfen

find. v. sof. dauernd. Beschäft. b. hoh. Lohn
S. Zimche, Friseur, Nakel a./N.
Reisekosten werden erstattet. [1615]

Malergehilfen und Lehrlinge

können sofort eintreten bei
[1806] Joh. Osinski.

[1769] **Zwei Malergehilfen**
finden von sogl. Beschäftigung bei
Rud. Simon, Maler, Czersk.

[1735] Einen jungen

Gärtnergehilfen

sucht Messerschmidt, Privatgärtner, Groß Jauth b. Rosenberg Wpr.

[1712] Ein fleißiger, selbstthätiger,

unverheiratheter Gärtner

erfahren in Treibhauskultur und Gemüsebau, sowie Rosenkultur, findet Stellung bei persönlicher Vorstellung zum 1. September auf Dom. Sibsau bei Warlubien Westpr.

Unverh. Gärtner

der m. Pferd. umzug. verst., auch sonst. Hausarb. übernimmt, w. f. e. Villa m. Gewächshaus, nahe b. Elbing gel., sof. od. spät. ges. Meld. unt. A. 300 an die Exped. d. Altpr. Ztg., Elbing, erbeten.

Ein tüchtiger Fischereigehilfe

kann von sofort eintreten bei
L. Klinger, Fischereipächter
[1008] in Briesen Wpr.

[1669] Einen jüngeren

Bäckergesellen

sucht von sofort
J. Krukowski, Lautenburg Wpr.

---

1 ordentl. Bäckergeselle

findet dauernde Stellung.
Auch ist daselbst [1783]

ein Laden nebst Wohnung

in bester Lage der Stadt zu verm. bei
Robert Menard, Bütow, Bäckermstr.

Ein ordentl. Bäckergeselle

Ofenarbeiter, findet vom 1. August dauernde Stellung bei
F. Schaffrau, Rosenberg Wpr.

Gesuch!!!

Zur selbstständigen Leitung einer neu eingerichteten Genossenschafts-Dampfmeierei, mit Käserei verbunden, wird ein älterer erfahrener, durchaus zuverlässiger, mit Buchführung und Korrespondenz gründlich vertrauter

Meier

oder auch eine **Meierin** von bald gesucht. Off. m. Abschrift v. Empfehlungen, Lebenslauf und Gehaltsansprüchen w. unt. Nr. 1741 durch die Expedition des Geselligen Graudenz erbeten.

Ein verh. Meier

gewissenhaft im Fach, findet in unserer städtischen Entrahmstation möglichst bald dauernde Stellung.
Meld. unter Nr. 1434 an die Exped. des Geselligen in Graudenz.

[1577] Suche zum sofortigen Antritt

einen Seltermacher.

B. Wolter, Haupt-Bier-Depot und Selterwasserfabrik, Argenau.

[1582] Suche von sofort

einen Fischer

selbiger muß sämmtliche vorschriftsmäßigen Netze haben.
Meyer Moses, Lessen.

[1723] Ein junger, kräftiger

Müllergeselle

findet sofort Arbeit in Mühle Cziskowo b. Czistowo (Kreis Flatow).

[1803] Bei 30 Mark Anfangsgehalt monatlich findet ein ordentlicher

Müllergeselle

sofort dauernde Stellung in d. Handelsmühle zu Krojanke, Kreis Flatow.
Schmekel.

Tüchtige Tischlergesellen

auf Bauarbeit finden sofort dauernde Beschäftigung bei
Tischlermeister H. Kramp, Bütow i. Pom.

[1772] **Tischlergesellen**
auf Bauarbeit finden dauernde Beschäftigung bei hohem Lohn od. Akkord.
P. Hubrich, Grabenstr. 27.

Drei Tischlergesellen

verlangt [1644]
R. Brausewetter, Dt. Eylau, Tischlerei mit Dampfbetrieb.

[1608] Ein junger tüchtiger

Glasergeselle

find. dauernde Beschäftigung b. Wittwe Mendel Itzigsohn, Fordon. Zu meld. b. M. Lange, Bromberg, Kornmarkt 9.

Gute Ofensetzer

finden dauernde Beschäftigung bei
F. Bartsch, Töpfermeister,
[1792] Czersk Wpr.

[1652] **Fünf tüchtige**

Ofensetzer

finden auf weiße Arbeit noch dauernde Stellung (Akkord-Arbeit) bei

Joh. Ribitzki,
Osterode Opr., Bahnhofstraße.

[1407] Ein tüchtig., energisch. **Maurerpolier und 30 tüchtige Maurer** finden beim Kasernenbau in Osterode dauernde Beschäftig. Zimmermstr. E. Moschall in Osterode Ostpr.

[1412] Ein tüchtiger, gepr.

Hufschmied

kann sofort eintreten bei
Julius Reitzug jun., staatl. gepr. Hufbeschlag-Lehrschmiedem. Allenstein.

[1804] Domaine Lippinken bei Kornatowo sucht zu Martini d. J.

einen Schmied

der besonders im Hufbeschlag geübt sein muß.

Klempnergesellen

finden sofort dauernde Beschäftigung.
Albert Kutzner & Sohn,
[1808] Graudenz.

---

2 tüchtige Schlosser

für Dampfdreschmaschinen werden für dauernd gesucht. Gefl. Off. w. u. Nr. 1574 d. die Exped. des Gesell. erbeten.

[1578] Zwei tüchtige, ältere

Schlossergesellen

auch verheirathet, finden von sofort dauernde Arbeit. Meldungen erbittet
W. Langkath, Schlossermeister, Johannisburg.

Tüchtige, solide

Dachdecker

die Pappdach-, Schiefer-, Holz-Zement- und Asphalt-Arbeiten selbstständig ausführen können u. mit guten Zeugnissen versehen sind, finden dauernde Arbeit bei

F. Esselbrügge,
Baumaterialien- u. Bedachungsgeschäft,
[1830] **Graudenz.**

[1747] Dom. Gr. Bölkau bei Löblau per Danzig sucht einen

verheirath. Stellmacher

der jeder Schirrarbeit gewachsen ist.

Ein tücht. Stellmachergeselle

findet dauernde Stellung. Störmer, Tannenrode bei Graudenz. [1534]

---

30 bis 40 Steinschläger

für einfache, geschlagene Kopfsteine, per cbm 2 bis 2,25 Mk., sofort gesucht. Zu melden bei Schachtmstr. Gräbert in Neubarkoschin, Kr. Berent. [1724]

[1850] **Ein Laufbursche**
kann sich melden G. Rindt, Lindenstr. 28.

Zweiter Wirthschaftsbeamter

pro 1. Oktober gesucht. 240 Mk. Gehalt.
[1580] Seemen b. Geierswalde Opr.

Für die selbstständige Bewirthschaftung eines größeren Nebengutes findet ein durchaus tüchtiger, zuverlässiger

Landwirth

der auch über die erforderlichen theoretischen Kenntnisse verfügt, Stellung. Anerbietungen erbeten unter Nr. 1163 an den „Geselligen“ in Graudenz.

[1369] Suche von sofort resp. zum 1. Oktober einen gut empfohlenen

Wirthschafts-Beamten

der ein 1600 Morgen großes Gut selbstst. bewirthschaften kann.
Wedelshof b. Grunau, Bez. Bromberg.
Richter.

[1358] **Ein älterer, erfahrener**

Hofbeamter

(2ter Inspektor) mit guter Handschrift, von sogleich oder 1. September cr. gesucht. Gehalt 300—400 Mk.

Dom. Augustinken
b. Plusnitz Wpr.

[1736] Ein zuverlässiger

Wirthschaftsbeamter

findet von sogleich Stell. in Baeckermühle bei Marienwerder Westpr. Persönliche Vorstellung bevorzugt.

[1749] Einfacher, solider, evang., junger Mann als

zweiter Inspektor

mit besch. Anspr. von sofort gesucht in Dom. Alt Janischau b. Pelplin Wp.

Ein durchaus zuverlässiger, älterer

Haushälter

zum 11. Novbr. gesucht, der Hof, Vieh und Speicher sowie Speicherbuch zu führen hat. Meldungen an
[1748] Dom. Gnischau bei Dirschau.

---

[690] **Aufseher.**

Suche zum 1. Septbr. d. Js. einen **Aufseher,** der 80—100 Menschen zum Kartoffeln- und Rübengraben stellen kann. Selbige können sich zuerst briefl. melden bei Unternehmer Theodor Janz, Zaskocz per Hohenkirch, Kreis Briesen.

Zwei Unterschweizer

gesucht zu sof. od. 1. Aug. b. hoh. Lohn.
Schmid, Oberschweizer,
Dom. Simionken bei Kruschwitz,
[1697] Bez. Bromberg.

---

[806] Ein zuverlässiger, militärfreier

Knecht

findet sogleich oder zum 1. Oktober guten Dienst bei 150 Mark Lohn.
H. Mars, Zizeneff bei Schivelbein.

Einen Instmann und einen Pferdeknecht

auch ohne Scharwerker sucht zu Martini. [1819] Borck, Ritzwalde.

Suche

zu Martini verheiratheten [859]

Kutscher

der gut reiten kann. Nur solche die sich über Nüchternheit, Geschick und Sauberkeit ausweisen können, wollen sich melden oder vorstellen.
Tollkiemitt, Klecewo bei Mlecewo.

[1631] Wir verlangen von sofort einen

nücht. Kutscher

guten Pferdepfleger, guten Fahrer, gewesener Kavallerist.
Wilh. Voges & Sohn.

[1780] Suche p. sofort resp. 15. August für mein Manufaktur- und Herren-Garderoben-Geschäft

einen Volontair und einen Lehrling

mos. und der polnischen Sprache mächtig.
Moritz Neumann, Culmsee.

Ein Junge, der Lust hat, die **Bäckerei zu erlernen,** in Berlin, 3 Jahre und alles frei, Reisegeld wird bezahlt, kann sich melden Berlin, Langestraße 49, bei Genrich. [1822]

[1523] **Ein Lehrling**
aus guter Familie, mit guten Schulkenntnissen, der polnischen Sprache mächtig, wird von **sofort** eingestellt.
M. H. v. Olszewski, Thorn, Kolonialwaaren-, Delikatessen-, Wein-, Wild- u. Geflügel-Handlung.

[1603] Für mein Kolonial-, Materialwaaren-, Destillations- u. Kohlengeschäft suche ich per sofort auf meine Kosten

zwei Lehrlinge

mit den nöthigen Schulkenntnissen und der polnischen Sprache mächtig.
M. v. Kuczkowski, Lessen.

Für m. **Holzgeschäft** m. **Dampfschneidem.** suche für sofort oder später **1 Lehrling** christl. Konfess. mit guten Schulvorkenntnissen u. Zeugnissen, für m. Kinder staatl. gepr., kath. **Volksschullehrerin** m. guten Examina-Zeugnissen jüng. Alters. [1774]
C. Zangerl, Damerkow, Kr. Stolp.

[1521] Für mein **Tuch-, Mode-, Kurzwaaren- und Konfektions-Geschäft** suche ich **per 1. resp. 15. August** einen mit den nöthigen Schulkenntnissen versehenen

Lehrling.

Isidor Krakauer, Krone a/Br.

Einen Lehrling

sucht B. Krzywinski, Graudenz, Delikatessen- u. Weinhandlung. [1860]

Einen Konditor-Lehrling

Sohn achtbarer Eltern, sucht
Rich. Rommel, Konditor,
[1732] Inowrazlaw.

---

[779] **Ein Knabe**
mit den nöthigen Schulkenntnissen, der sich zum **Schriftsetzer** ausbilden lassen will, kann sich melden in der Zeitungs- und Verlagsdruckerei von F. Albrecht, Osterode.

Ein kräftig. Gärtnerlehrling

von sofort oder später verlangt.
Dom. Wangerau bei Graudenz.
[1708] Wilh. Sohns, Gärtner.

Lehrling gesucht

für Komtoir und Lager meiner **Möbelfabrik.** Gute Schulbildung u. gute Handschrift Bedingung. Steigende monatl. Vergütung. [1431]

Bruno Staub Allenstein Opr.
Möbelfabrik
mit Dampfbetrieb.

[1125] Für meine **Kolonialwaaren-, Delikatessen-, Wein- u. Zigarren-Handlung** suche ich einen

Lehrling

kräftigen Menschen mit guter Volksschulbildung. Eintritt baldigst.
H. G. Plathe Nachf., Pr. Holland.



Eine Dame

27 Jahre alt, sucht m. selbstst. Stellung zur Führung eines gr. Haush. Feine Küche firm. Gefl. Adr. unt. Nr. 1759 an d. Exped. d. Geselligen erbeten.

Ein j. Mädchen a. g. Familie, im Schneidern geübt, wird zur **Erlernung der Wirthschaft** ohne Entschädigung bei Familienanschluß gesucht. Off. unt. Nr. 1478 an d. Exped. d. Geselligen.

[1824] Eine erfahrene

Kindergärtnerin 1. Klasse

die schon m. Erf. unterricht., im Haush. gern behilflich ist, auch Handarb. übernimmt, sucht zum 1. Oktober u. besch. Ansprüch. anderw. Stellung. Familienanschluß erwünscht.
Gefällige Offerten unter J. K. 300 postl. Trempen erbeten.

Selbstständige Wirthin m. gut Zeugn. sucht Stellg. v. 1. Oktbr., mit fein. Küche, Wäsche, Kälber, Schweine u. Federvieh, sowie mit der inneren wie äußeren Wirthschaft vollst. vertr. Gefl. Anerbiet. werd. briefl. mit Aufschrift Nr. 1548 durch die Exped. des Gesellig. in Graudenz erbet.

Ein j. Mädchen a. f. Familie, die in Berlin ausgebildet ist u. 1½ Jahre in e. gr. Pensionat als

Kochlehrerin

thätig war, sucht vom 1. Oktober als solche a. Stellung. Gefl. Offerten unt. Nr. 1477 an d. Exped. d. Geselligen.

Ein junges Mädchen

aus anst. Familie, sucht Stellung von sof. a. **Wirthschafterin** i. e. kl. Haushalt od. a. **St. d. Hausfr.** M. Schneid., Handarb., Küche vertr. O. M. G. 100 Jns.-Ann. d. Ges. Bromberg, Friedrichspl. 2 erbet.

[1727] Suche zum 1. Oktbr. e. gepr. ev.

Erzieherin

(musikalisch) für 6 Mädchen.
Bohrsch, Mockrau bei Graudenz.

[1730] In Gr. Pötzdorf bei Geyerswalde findet von sogleich eine zuverlässige

Kindergärtnerin 2. Klasse

Stellung.

Eine zuverlässige, nicht zu junge, ev.

Kinderpflegerin

zu vier Kindern im Alter von ½ bis 9 Jahren, wird zum möglichst baldigen Antritt für eine Gutsbesitzerfamilie gesucht. Zeugnisse, Angabe über Leistungen und Gehaltsansprüche werden brieflich mit Aufschrift Nr. 1737 durch die Exped. des Geselligen in Graudenz erbeten.

Eine Kassirerin

per 1. August sucht [1859]
B. Krzywinski, Graudenz.

Eine Putz-Direktrice

nur erste Kraft, wird per sofort bei hohem Gehalt gesucht. Stellung dauernd u. angenehm. Offert. unter Nr. 1744 an die Exped. des Geselligen erbeten.

[1689] Suche für mein Putzgeschäft eine gewandte, perfekte

Direktrice

zum sofortigen Eintritt. Zeugnisse mit Gehaltsansprüche bei freier Station erb.
A. Grand, Ortelsburg.

[1782] Ich suche eine

tüchtige Putzarbeiterin

welche mittleren Putz selbstständig arbeitet und im Verkauf von Manufaktur- und Weißwaaren bewandert ist. Photographie und Zeugnißabschriften erbittet
Gustav Rosen, Neustettin.

Modes!

[1643] Suche zum 1. Septbr. eine tücht. der poln. Sprache mächtige

Direktrice

Off. m. Gehaltsanspr. u. Photographie erb.
Marie v. Znaniecka, Löbau Wpr.

[1549] Eine durchaus tücht. selbstständ.

Putzarbeiterin

für feinen und mittl. Putz p. 15. Aug. od. 1. September gesucht. Nur wirklich erste selbstst. Kräfte wollen sich melden. Offerten mit Photographie, Gehaltsanspr. u. Ang. bish. Thätigkeit erbeten.
Johanna Puczynska, Gnesen.

[1807] Ein anständiges junges

Mädchen

sucht zum 1. August als **Verkäuferin** von Außerhalb werden berücksichtigt.
Tauporn, Bäckermeister.

[9905] Gesucht wird eine musik. ev.

Dame

zur Gesellschaft einer älteren Dame, zunächst f. d. Wintermonate, v. 1. Oktbr. Adressen u. Photographie erbeten unter **M. H. 29** Danzig postlagernd.

[1572] Von sof. ev. 1. August sucht ein jung. ehrl. Mädchen, wel. etw. von der Küche verst., die Bahnhofsw. Stuhm.

[1576] Gesucht wird zu sofort oder 1. Oktober ein junges einfaches **kräftiges Mädchen** als

Stütze der Hausfrau

die sich sämmtlichen häuslichen Arbeiten unterzieht. Familienanschluß. Gehalt nach Uebereinkunft. Offerten u. W. 20 postlagernd Neustettin erbeten.

[1820] Ein ordentliches

junges Mädchen

die zur Stütze der Frau und Mithilfe im Geschäft bereitwillig Hand anlegt, findet sofort Stellung bei
Johs. Claasen, Marienburg Wpr.

Ein anständiges Mädchen

aus guter Familie, zur Erlernung der Wirthschaft gesucht von sofort.
Schönfelde p. Jucha Opr.
Gleichfalls ein

Schweizer mit Bursche

der auch die Schweine beschickt. [1716]

Ein junges Mädchen

aus anständiger Familie, mit guten Zeugnissen, findet sofort Stellung als Verkäuferin in meinem Restaurations- und Destillations-Geschäft
[584] Alb. Wegner, Bromberg.

Eine Meierin

die zugleich auch Wirthin, sucht [1784]
Dauter, Drzonowo, Kr. Culm.

[1635] **Eine Meierin**
die mit Zentrifugenbetrieb und Herstellung feinster Butter vertraut ist, findet von sofort Stellung auf dem Ansiedelungsgut Dembowalonka Wpr.

[1738] Suche zum 1. Oktober oder früher ein tüchtiges, selbstthätiges

Wirthschaftsfräulein

welche meine Stelle vollständig vertreten muß, da ich viel leidend bin. Zeugnisse und Gehaltsansprüche zu richten an Frau H. Dudy, Leine bei Wartenberg i. P., Kreis Pyritz.

[1734] Eine tüchtige

Wirthin

gesetzten Alters, erfahren im Kochen, Backen und Federviehaufziehen und mit guten Zeugnissen versehen, wird bei 225 bis 240 Mark Lohn zum 1. Oktober gesucht. Keine Milchwirthschaft, aber Beaufsichtigung des Melkens. Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 1734 durch die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.

[1799] **Eine Wirthin,** perfekt in der feinen Küche, für gräfliches Haus bei 50 Mark monatlichem Gehalt gesucht durch
Hardegen Nachflgr., Danzig, Heiligengeistg. 100.

[1713] **Wirthin**
die das Milchbuttern gut versteht zu sof. gesucht. Gehalt 250 Mk. u. Tantième, Off. sub. C. P. 100 postl. Löbau Wpr.

[1597] Zum 1. Oktober suche ich eine

Wirthin

die in **feiner Butter-Zubereitung** (Hollsteiner Butterfaß), **Küche** u. **Federviehzucht** erfahren sein muß. Gehalt 270 Mark.
Frau Hancke, Quittainen Ostpr., Kr. Pr. Holland.

[1622] Auf **einem Gute** in der Nähe von **Flatow** findet eine erfahrene

Wirthin

in gesetzt. Jahr., die selbst. fein u. gering kochen kann, i. d. Federv.- u. Kälberaufzucht, Molkerei, i. Backen, Schlacht. erfahr. ist, v. sof. Stellg. Zeugn. u. Gehaltsanspr. zu richten an Kaufmann
Emil Hahlweg, Flatow.

[1160] Eine herrschaftliche

Köchin

direkt unter Leitung der Hausfrau, wird für's Land gegen hohen Lohn gesucht. Zeugnisse und Lohnansprüche zu senden an Frau Rittergutsbesitzer v. Kries, Trankwitz bei Budisch, Kreis Stuhm Westpreußen.

Ein Kindermädchen

sofort od. 1. August sucht
[1854] F. Pickardt, Tabakstr. 5.

Frauen und Kinder

können sich zum 1. Aug. melden, **Weiden** zu schälen. [1821] Mühlenstr. 4.

Gegr. 1817.
200 Arbeiter.
Silberne u. gold. Medaillen für vorzügl. Leistungen.

Fr. Hege BROMBERG
Schwedenstr. 26

Möbel-Fabrik mit Dampfbetrieb
empfiehlt sein grosses Lager in **solid** gearbeiteten
Möbeln, Spiegeln, Polsterwaaren

Gegr. 1817.
200 Arbeiter.
Complette Zimmer in jedem Styl zur Ansicht gestellt.

Sendungen nach West- u. Ostpreussen frachtfrei. — Preislisten kostenfrei.

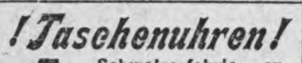
Ernteseile
von Jute, sehr fest u. praktisch, offerirt [5828] à 27 Pf. pro Schock
Leopold Kohn, Gleiwitz,
Sack- und Planenfabrik.

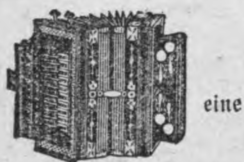
Miether's Ia Automatischer Kistenöffner. Neu!

Kistenschoner, Zeit- u. Stiftensparer aus feinstem Gußstahl geschmiedet, keine gegossene Massenwaare; die amerikanischen und englischen Fabrikate an Güte u. Haltbarkeit übertreffend. Anschaffung macht sich nach Gebrauche bezahlt. Zahlr. Anerkennungsschr. liegen vor. Preis p. Stück **Mk. 5,50** incl. Verpack. Agenten u. Wiederverk. überall gesucht. **O. Miether, Hannover Q IV**, Semmernst. 5.

Oster's
Cheviotstoffe
genießen einen Weltruf, sind eleganter u. haltbarer als jeder andere Stoff. Man verlange im eigenen Interesse Muster moderner Herrenstoffe für feine Anzüge und Paletots in hell oder dunkel, direct von **Adolf Oster, Mörs a. Rhein.** Tausende maßgebende Anerkennung. aus den höchst. Kreisen; Garantie: Kostenlose Zurücknahme nicht convenirender Stoffe. Feinste Referenzen in fast jeder Stadt Deutschlands.

Pianinos für Studium und Unterricht bes. geeignet. Kreuzs. Eisenbau. Höchste Tonfülle, Frachtfrei auf Probe. Preisverz. franco. Baar oder 15 bis 20 Mk. monatlich. **Berlin**, Dresdenerstr. 38
Friedrich Bornemann & Sohn,
Pianino-Fabrik. [8527]

!Taschenuhren!

Schweizerfabric., anerkannt beste Qualität, genau regulirt. Nickel-Remtr. 8, 9, 10, dito doppelt vergoldetes Gehäuse, Patentwerk 12 M. Silber-Remtr. 12, 13, 14, hochfeine 15 M. Anker-Remtr. 15 Rubis 16, 18, hochfeine 20 M. System Glashütte 24, 26, 28 M. Anker-Remtr. mit 3 Silberd. 20, 22, dito ½ Chronometer, prima 24 M. Grosse Auswahl goldener Damen- u. Herrenuhren. Alle Sendungen portofrei. Verlangt Katalog.
Gottl. Hoffmann, St. Gallen.

•Umsonst•

eine
Zieh-Harmonika
liefere ich zwar nicht, aber fast verschenkt; denn von heute ab liefere ich an Jedermann [7535
für nur 5 Mark
p. Nachn. das Stück von meinen bedeutend verbesserten, 35 Cm. großen **Victoria-Konzert-Zugharmonikas**, groß und dauerhaft gebaut, mit 20 Doppelstimmen, 10 Tasten, 2 Registern, 2 Bäss., 2 Zuhaltern, 2 Doppelbälgen und 3-theiligem Balg, derselbe stark gearbeit., mit tiefen Falten und Faltenecken mit Stahleinfassung, außerdem ist derselbe hochfein ausgestattet. Die Stimmen sind aus bestem Material, äußerst klangvoll und haltbar. 75 brillante Nickelbeschläge, die feinsten Borden u. andere Ausstattungen geben dieser Harmonika nebst ihrer Haltbarkeit noch ein hochfeines Aeußere. Die Musik ist zweistimmig, wie eine Orgel u. leichtspielend. Packungskiste kostet nichts. Porto 80 Pfg. Selbsterlernschule lege umsonst bei. Wer also für lange Zeit eine gute, dauerhafte, doppelwerthige Harmonika haben will, der bestelle beim größten und ältesten Westdeutschen Harmonika-Exporthause von **Heinr. Suhr** in **Neuenrade i/W.**


Hermann Eschenbach
Markneukirchen i. Sa. 14.
direkte u. vortheilhafteste Bezugsquelle aller Musik-Instrumente und Saiten. Illustrirte Preisliste umsonst u. portofrei. [4248

Gummi-Artikel.
Feinste Spezialitäten.
Preisliste g. 10-Pfg.-Freimarke.
D. Eger, Dresden-A.

Dachpappen u. sämmtl. Dachdeck-Materialien zu billigsten Preisen in nur bester Qualität.

Dachpappen u. sämmtl. Dachdeck-Materialien zu billigsten Preisen in nur bester Qualität.

Stolper Steinpappen- und Dachdeck-Materialien-Fabrik
Seefeldt & Ottow
Stolp i. Pom.
gegründet 1874.

Ausführung von **doppellagigen** und **einfachen Pappdächern**
Ueberklebungen alter **schadhafter Pappdächer**
nach eigenem System durch selbst **ausgebildete** Leute.
Garantien werden bis zu 30 Jahren übernommen.
Ausführung von Holzcementbedachungen und Asphaltestrichen. Abdeckung von freistehenden Mauern, Brücken, Gewölben, Kellern, Tunnels mit **Asphalt-Isolirplatten** oder unserer **Abdeckungsmasse.**
Ausführung von Reparaturen und Anstrichen.
Ausführung von **Schieferdächern** und Eindeckung von **Ziegeldächern** mit **Goudron-Pappstreifen.**

Besichtigung und Voranschlag kostenfrei.
Zweiggeschäfte unter gleicher Firma
in
Dt.-Eylau Wpr. Osteroderstrasse 14. | **Königsberg i. Pr.** Gesekusplatz No. 1. | **Posen** Theaterstr. 2.

Ludw. Zimmermann Nachfl.

Comtoir und Lager Danzig Fischmarkt 20|21
Feldbahnen & Lowries aller Art
neu und gebraucht
kauf- und miethsweise.
Sämmtliche **Ersatztheile, Schienennägel, Laschenbolzen, Lagermetall** ꝛc. **billigst.**

A. Ventzki, Graudenz
Maschinen- und Pflugfabrik
empfiehlt die rühmlichst bekannten
Normalpflüge (Patent Ventzki)
sowie alle anderen **Ackergeräthe**, als:
Tiefkulturpflüge neuester Construction, D. R. G. M.,
Schälpflüge, drei- und vierschaarig,
Grubber, Häufelpflüge,
Wiesen-, Acker- und **Saat-Eggen,**
Drillmaschinen, Saxonia-Normal,
Ackerwalzen, ein- und dreitheilig, in allen Ausführungen, als:
Ringel-, Cambridge-, Croscill- und **Schlicht-Walzen** mit gesetzlich geschützten Schmierlagern,
Hackmaschinen verschiedener bester Systeme,
ferner:
Grasmäher, Getreidemäher,
Garben-Mähe- und **Bindemaschinen,**
Pferderechen (Patent Ventzki), **„Heureka“, „Puck“.**

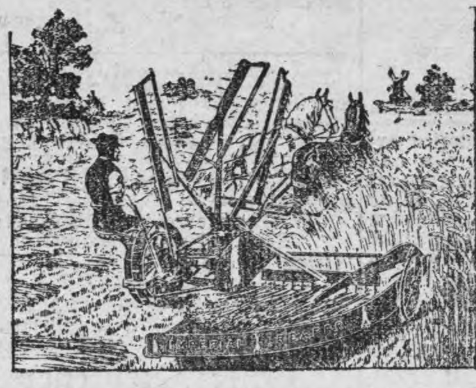
Kataloge und Preise gratis und franco.

Glogowski & Sohn, Inowrazlaw
Maschinenfabrik und Kesselschmiede
empfehlen
Lokomobilen und Excenter-Dreschmaschinen
von
Ruston, Proctor & Co., Ltd., Lincoln.
260 erste Preise.

Vorzüge der Excenter-Dreschmaschinen:
Gar keine Kurbelwellen, keine inneren Lager mehr.
Grösste Ersparniss an Schmiermaterial, Reparaturen und Zeit,
Einfache Konstruktion. Leichtigkeit des Ganges. Geringer Kraftverbrauch. Dauerhaftigkeit.
29,600 Lokomobilen und Dreschmaschinen verkauft.
Preislisten und Prospekte mit vielen Zeugnissen stehen zu Diensten.



Wiesbadener
Kochbrunnen-Quellsalz
reines Naturproduct, seit Jahren bewährtes, tausendfach erprobtes u. ärztl. allgemein empfohlenes Mittel gegen die Erkrankungen der Hals- u. Brust-Organe, Husten, Heiserkeit, Verschleimung u. gegen Darm- u. Magenleiden aller Art, Verdauungsstörungen. **Bestes, rasch und sicherwirkendes Mittel.**
Der Inhalt eines Glases „Kochbrunnen-Quellsalzes“ entspricht dem Salzgehalt und demzufolge der Wirkung von etwa 35 bis 40 Schachteln Pastillen.
Preis per Glas: 2 Mark.
Ausführliche Prospecte gratis und franco durch das
Wiesbadener Brunnen-Comptoir, Wiesbaden.
Käuflich i. d. Apotheken u. Mineralwasserhdlgn.

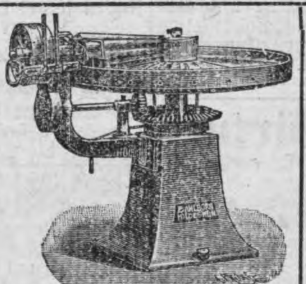


Getreide-Mähe-Maschinen
‚Imperial‘
mit aus Stahl geschmiedetem Hauptrahmen, anerkannt leichtest gehende Maschinen,
hält auf Lager und empfiehlt [700]
Carl Beermann, Bromberg.

Zum Schutze gegen irreführende Nachahmung.
Alle Freunde und Consumenten echter Hunyadi János Quelle werden gebeten in den Depôts stets ausdrücklich
Saxlehner's Bitterwasser
zu verlangen und darauf zu sehen, ob Etiquette und Kork die Firma **„Andreas Saxlehner“** tragen.

Molkerei-Maschinenfabrik Eduard Ahlborn
Hildesheim, Hannover. * Danzig, Milchkanneng. 18.

Ueber 200 erste Auszeichnungen Goldene Medaillen u. s. w. u. s. w.



Preis-Blätter mit Zeichnungen unentgeltlich und postfrei

liefert vollständige
Molkerei-Anlagen nach allen Systemen
und einzelne **Geräthe**
wie **Centrifugen, Butterfässer, Butterkneter, Käserei-Geräthe, Blechwaaren, Milchkühler, Molkerei-Bedarfsartikel** u. s. w.
General-Vertretung für Burmeister & Wains-Centrifugen.



Harmonikas.
Felix Mk. 4,50
Excelsior „ 5,25
Blitz „ 6,50
Dieses sind **vorzügliche, 2-chörige** Konzert-Hand-Harmonikas mit 10 Tasten, 2 Bässen ꝛc. Ferner Harmonika **„Melodia“ 9,00 Mk.** Dies ist ein **großartig 3-chör.** Werk mit **Balgschutzecken** aus Nickelblech, off. Claviatur, Celluloidkasten, **groß** u. **prachtv.** ausgestattet, nur **9,00 Mk.** Harmonika **„Metros“, 4-chör.,** Prachtwerk, sonst genau wie „Melodia“, **nur 12 Mk.** Dieselbe mit **unzerbrechlichen** Silberstahlstimmen **nur 18 Mk.** Packung frei, Versand geg. Nachnahme
V. Silberstein's Musikwerk-Versandt, Allenstein Ostpr.,
Herr Lüders in Lingen schreibt: Herzlichen Dank für die **prachtvolle** Harmonika ꝛc. [3919]

Hart. **Servelat- u. Salamiw.** à Pfd. 1,20 Mk. Geräucherten **Schinken** à Pfd. 80 Pf. Fett u. mager **Speck** à Ztr. 55 Mk. offerirt **Carl Reeck Jr.,**
[775] Bromberg, Friedrichstraße.

Rouleaux Läufer **Tapeten** Linoleum Papierstuck
kauft man am billigsten direkt aus dem Elbinger Tapeten-Versand-Geschäft
C. Quintern [5370
Elbing. Königsberg.
Muster u. Lieferung franko.

Deutsche Waffenfabrik
Ferd. Drissen, Lüttich (Belgien).
Jeder Waidmann u. Schütze verlange franko und gratis das reichhaltige Album mit 575 Waffen-Modellen und 141 künstlerisch. Waffenzeichnungen.